

Königliche Vision

Mai-Juni 2025

Die
Erstlingsmentalität

Wachsen
Sie immer
weiter

Vergeuden
Sie keine Zeit

„GIB MIR
SIEGE“

Lektionen in geistlicher
Kriegsführung von Abraham
Lincoln und seinen Generälen

Mai-Juni 2025 – Vol. 28, Nr. 3

Königliche Vision

Verbindet Sie mit dem Thron Gottes

Berichte

Erzielen Sie geistliche Siege in Ihrem Leben! 1

Gewinnen Sie Ihre geistlichen Kämpfe
mit Gottes Urteilsvermögen 7

Die ultimative Denkweise eines Erstlings 11

Gottes Wachstumsprinzip 16

Wachsen Sie immer weiter 19

Gedeihen wie die Palme 24

Sieben Wege, keine Zeit zu verschwenden 27

Rubriken

BIBLISCHE WEIBLICHKEIT

Machen Sie das Beste aus dem Rüsttag 34

EINBLICKE

Lektionen aus dem Rudersport,
eine riesige Flagge und verfallende Sprachen 36

BIBELLEKTIONEN


Die Macht und der Zweck
eines gottgefälligen Colleges 39

FAMILIENSTUDIUM

Der Beginn einer neuen Welt 42

KOMMENTAR

Lackmustest des Vergnügens 43



DIE SCHLACHT VON LOOKOUT MOUNTAIN,
die am 24. November 1863 in Chattanooga
stattfand, verhalf den Unionstruppen im
amerikanischen Bürgerkrieg zum Sieg über
die Konföderation.

Aus der Feder von ...
Gerald Flurry

Erzielen Sie geistliche Siege in Ihrem Leben!

Gottes Volk kann sich in unserem Krieg nicht mit
Teilerfolgen zufrieden geben. Zu wissen, wie man
geistliche Siege erringt, ist eine Frage des ewigen Lebens.

IN HEBRÄER 5, 12 KORRIGIERTE DER APOSTEL PAULUS DIE MITGLIEDER DER Kirche dafür, dass sie wieder grundlegende Wahrheiten gelehrt werden müssen, obwohl sie es sein sollten, die lehren. Sie begriffen nicht, dass sie darauf vorbereitet wurden, mit Jesus Christus die Welt zu regieren.

Dies ist eine Prophezeiung für heute. Fünfundneunzig Prozent des Volkes Gottes haben sich von Gott und von ihrer Berufung als Lehrer abgewandt. Das ist eine hässliche Realität.

„Darum wollen wir jetzt lassen, was am Anfang über Christus zu lehren ist, und uns zum Vollkommenen wenden ...“ (Hebräer 6, 1). Er spricht von *Vollkommenheit*. Das ist unser Ziel.

Die Mitglieder der Kirche Gottes, so schreibt Paulus, „haben die himmlische Gabe [geschmeckt] und [haben] Anteil bekommen am Heiligen Geist und haben das gute Wort Gottes [geschmeckt] ...“ (Verse 4-5). Was für ein wunderbares Geschenk der Heilige Geist doch ist! Er ist *in* unseren Mitgliedern und *mit* unseren jungen Leuten und den Ungetauften. Es ist eine **MACHT**, die Gott benutzt, um in Ihrem Leben zu wirken.

Paulus versuchte, den Menschen klar zu machen, was auf dem Spiel stand. Er war unverblümt: *Wenn Sie weiterhin stumpfsinnig sind und nicht lernen, die Welt zu lehren, ist Ihnen dann klar, was passieren wird? Wenn Sie sich nicht ändern, dann ist das Ihr Ende:* „Wenn sie aber Dornen und Disteln trägt, bringt sie keinen Nutzen und ist dem Fluch nahe, sodass man sie zuletzt abbrennt“ (Vers 8). Jemand, der sich von seiner Berufung abwendet, wird das ewige Leben nicht erhalten. Das sind die Einsätze!

„So sollten wir durch zwei Zusagen, die nicht wanken – denn es ist unmöglich, dass Gott mit ihnen lügt –, einen starken Trost haben, die wir unsre Zuflucht dazu

genommen haben, FESTZUHALTEN AN DER ANGEBOTENEN HOFFNUNG“ (Vers 18). Dies ist sicherlich einer der inspirierendsten Verse der Bibel. Gott hat uns eine wunderbare *Hoffnung* gegeben – aber wir müssen sie FESTHALTEN! Wenn Sie das nicht tun, werden Sie dazu neigen, niedergeschlagen oder unglücklich zu sein. Mit dieser Hoffnung und dieser Vision im Kopf werden Sie ein wunderbares Leben haben.

Gott möchte Sie mit Hoffnung *erfüllen*! Diese Hoffnung stabilisiert Ihr Leben, wie der Anker eines Schiffes. Um ein Schiff vor dem Abdriften zu bewahren, werfen Sie einen Anker, um es zu sichern. Ohne diese Hoffnung werden Sie abdriften. Etwa 95 Prozent des Volkes Gottes haben genau das getan! Wir dürfen nicht zulassen, dass uns das passiert.

In einem Mitarbeiterbrief vom 29. April 1963 schrieb Herbert W. Armstrong über das wahre Evangelium Gottes, das baldige Reich Gottes: „Es klingt unglaublich – fast unglaublich, ich weiß – aber es ist WAHR!“ Was für eine wunderbare Aussage! Gott will uns ALLES geben! Das ist etwas, das wir nicht auf die leichte Schulter nehmen und nicht loslassen dürfen. Behalten Sie das im Hinterkopf, und es wird ein ANKER sein. Sie bleiben stabil und lassen sich nicht abdriften.

GOTTES SOLDATEN

In einem Brief an Timotheus betonte Paulus erneut die Bedeutung der Lehre: „So sei nun stark, mein Kind, durch die Gnade in Christus Jesus. Und was du von mir gehört hast durch viele Zeugen, das befiehlt treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren“ (2. Timotheus 2, 1-2). Wir müssen lernen, diese wunderbare Botschaft, die Gott uns gegeben hat, zu lehren und weiterzugeben. Lehrer werden gebraucht, und sie werden in der Zukunft eine große Rolle spielen.

Hier fügt Paulus diesem Bild jedoch eine weitere Dimension hinzu: „Leide mit als ein guter Streiter Christi Jesu“ (Vers 3).

Das Volk Gottes befindet sich in einem geistlichen Krieg. Wir erleben einige Herausforderungen und harte Zeiten. Aber wir müssen GUTE Soldaten sein! Nicht irgendeine Art von Soldat – Gott will *gute* Soldaten!

Nicht jeder Soldat erringt Siege. Tatsächlich sind 95 Prozent von Gottes Volk – Menschen, die wir geliebt haben und immer noch lieben – nicht dort, wo sie sein sollten. Sie haben *diesen Krieg bisher verloren*, und 50 Prozent von ihnen werden nie wieder zurückkommen. Das ist die schlimmste Tragödie, die man sich vorstellen kann.

„Wer in den Krieg zieht, verwickelt sich nicht in Geschäfte des täglichen Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat“ (Vers 4). Wer hat Sie ausgewählt, Soldat zu werden? Christus hat es getan! Und Er möchte, dass Sie Seinem Beispiel folgen, tapfer kämpfen und geistlich siegen (1. Petrus 2, 21). Wenn Sie Ihm Schritt für Schritt folgen, werden Sie viele Siege erringen.

Es ist unerlässlich, dass wir, die wir zu Gottes treuem Überrest gehören, heute geistliche Siege erringen. Wir

müssen geistliche Soldaten sein, die Siege erringen!

GESCHEITERTE GENERÄLE

Während des Bürgerkriegs der Vereinigten Staaten (1861-1864) wurde die Unionsarmee von vielen schlechten Generälen geführt. Obwohl sie zahlenmäßig überlegen waren und über größere Ressourcen verfügten als die Konföderierten, haben sie einfach nicht die Siege errungen, die sie hätten erringen sollen.

Man könnte argumentieren, dass bis auf zwei alle Generäle von Abraham Lincoln nicht großartig waren. Lincoln konnte niemanden finden, der hinausgehen und einen Sieg erringen wollte. Er wollte nicht nur Generäle, die *kämpfen*. Er sagte: *Gebt mir SIEGE!*

T. Harry Williams *Lincoln und seine Generäle* ist ein gutes Buch über Führung. Williams erklärt, wie Lincoln die Hauptursache für den Sieg im Bürgerkrieg war. Er hatte zwar wenig Erfahrung mit dem Krieg, aber er hatte etwas Besonderes: Er hatte eine große Strategie. Das hatte er von Beginn des Krieges an, und als es schließlich umgesetzt wurde, hat es den Krieg gewonnen!

Die Strategie von Lincoln war ganz einfach: Er wollte von Norden her den Mississippi und die Atlantikküste hinunterziehen und die Konföderierten in der Mitte ausquetschen. Auf diese Weise wurde der Bürgerkrieg letztlich gewonnen. Doch der Krieg zog sich über Jahre hin, und seine Generäle setzten diese Strategie nicht um. Ein General nach dem anderen musste von seinem Kommando entbunden werden.

Diese Unionsgeneräle hatten zuvor nur kleine Schlachten geschlagen. Dann fanden sie sich plötzlich in diesem großen Krieg wieder und töteten ihre eigenen Landsleute. Sie hatten darin keine Erfahrung und wussten nicht, wie man gewinnt! Außerdem schenkten sie Lincoln wenig Aufmerksamkeit.

Drei Jahre lang, so schrieb Williams, verlangte Lincoln „Entscheidung, Aktion, Kampf, Sieg“ – und seine Generäle „antworteten mit Unentschlossenheit, Untätigkeit, Verzögerung, Ausreden. Er wurde von dem im Krieg so vertrauten Anblick von Generälen erdrückt, die sich hervorragend auf die Schlacht vorbereiteten, aber davor zurückschreckten, die schreckliche Entscheidung zu suchen.“

Lincoln flehte seine Generäle an: *Gebt mir Siege! Wir sind im KRIEG! Entweder wir gewinnen – oder wir werden verlieren!* Die Realität der Kriegsführung ist, dass Sie den Feind besiegen müssen – oder Sie haben eine blutige Pattsituation, oder Sie verlieren. Etwa 750 000 Männer starben in diesem Krieg!





Endlich fand Lincoln den Mann, auf den er sich verlassen konnte: Ulysses S. Grant.

TOTALER KRIEG

Der Norden musste das umsetzen, was Williams den „totalen Krieg“ nannte: Schicken Sie alles ins Feld und schicken Sie es nach Süden! Das war eine wunderbare Strategie. Als General Grant die Kontrolle übertragen wurde, verstand er genau, was Lincoln wollte. Er setzte diese Strategie um und gewann damit den Krieg ziemlich schnell!

Wir müssen über „totalen Krieg“ nachdenken. Als Herbert W. Armstrong *Geheimnis der Zeitalter* schrieb, hatte er einen Ansatz des „totalen Krieges“ bei der Verbreitung dieser Botschaft. Er wollte „das größtmögliche Publikum“ erreichen! *Geheimnis der Zeitalter* stand im Mittelpunkt, und Herr Armstrong suchte nach jedem erdenklichen Mittel, um es zu verbreiten – „totaler Krieg“.

Herr Armstrong hat diese Aufgabe vor seinem Tod nicht zu Ende gebracht, also setzen wir diese Bemühungen fort. Darin müssen wir uns weiter verbessern. Wir müssen erkennen, dass wir uns in einem TOTALEN KRIEGSSZENARIO befinden. Wir müssen *alles, was wir haben*, für diese Sache geben! Eine solche Leidenschaft für Gottes Werk wird Ihrem Leben auf wunderbare Weise zugute kommen.

Amos 7, 10 prophezeit eine Zeit, in der „das Land seine Worte nicht ertragen“ kann. Dann müssen wir alles tun, um Gottes Worte zu verbreiten! Das ist der TOTALE KRIEG!

Wir befinden uns im aktiven Kampf gegen Satan, den Teufel. Jeder von Gottes Volk – sogar die jungen Leute – sind Zielscheiben. Wir müssen *überwinden* (Offenbarung 3, 21). Wenn wir das nicht tun, dann verlieren wir. Der Sieg blieb den Generälen der Union verwehrt – aber Christus zeigt uns, WIE WIR GEWINNEN KÖNNEN. Gott liebt jeden Einzelnen Seines Volkes. Er möchte, dass jeder von uns Siege erringt, geistliche Siege! Wir müssen ein Ziel haben; wir müssen eine Leidenschaft haben; wir müssen eine große Strategie haben. Wer das nicht tut, wird diesen Krieg nicht gewinnen.

Ich glaube, Gott hat Abraham Lincoln in diese Rolle gesetzt. Niemand sonst hätte tun können, was er getan hat. So oft gibt es nur einen Mann – aber es ist erstaunlich, was ein einzelner Mensch tun kann, wenn er mit Gottes Kraft im Rücken da draußen ist!

GOTT GIBT IHNEN MACHT. Sein Volk hat den Heiligen Geist Gottes, und wir besitzen sogar den Thron Davids selbst! Gott bildet Sie aus und gibt Ihnen die Autorität, hinauszugehen und die ganze Welt über Seine Lebensweise zu unterrichten. Diese Welt braucht wirklich FÜHRUNGSPERSÖNLICHKEITEN!

Um Siege zu erringen und diese Berufung zu erfüllen, müssen wir eine große Strategie haben. Hier sind vier Punkte, die man als unsere „GROSSE STRATEGIE“ bezeichnen könnte.

– Eins –

GOTT ERSCHAFFT SICH SELBST IM MENSCHEN NEU

Das ist eine fast unglaubliche Aussage, aber sie ist wahr! Aus diesem Grund sind wir hier. Wenn Sie das wirklich verstanden haben, könnten Sie fast in Ohnmacht fallen!

Gott sagt uns: *Wenn Sie aus dieser Welt herauskommen und in Gottes Werk den totalen Krieg führen, diese Botschaft in dieser Welt verbreiten und Satan, den Teufel, überwinden – dann werden Sie für immer ein Gotteswesen sein!* Das ist eine Sache und eine Belohnung, für die es sich zu kämpfen lohnt! Behalten Sie diese Realität im Hinterkopf, und sie wird Sie zu einem zähen christlichen Soldaten machen.

Wir müssen *voll und ganz* in Gottes Werk begeistert und leidenschaftlich sein. Wir müssen nach den Worten von Lincoln leben: *Gib mir den Sieg!*

Wie viele Menschen werden sich heute Gott hingeben? Nicht viele – eigentlich nur die Geringsten. Aber wir dürfen nicht in dieser niederen Kategorie bleiben. Gott bereitet uns auf Größe vor – darauf, die Welt zu beherrschen und den Thron von Jesus Christus zu teilen. Jedes Mitglied ist für Gott wertvoll. Sogar unsere jungen Leute werden für diese erhabene Zukunft ausgebildet! Er hat Sie hier, weil Er möchte, dass Sie helfen, die ganze Welt zu führen.

Lesen Sie Maleachi 3, 23-24: Hier geht es darum, dass Gott eine Familie baut! Er sagt den Vätern, dass sie diese Vision fördern und leben sollen, oder sie werden sich ihm stellen müssen! Er möchte, dass Väter (und Mütter) ihre Herzen ihren Kindern zuwenden und Kinder ihren Eltern.

Wir sind die Familie Gottes. Wir sind hier, um zu lernen, zu geben. Entwickeln Sie Ihre eigene GROSSE STRATEGIE, bei der Sie sich vorgenommen haben, so viel wie möglich für dieses Werk zu geben. Wenn jeder das tut, dann werden große Dinge geschehen!

Gott liebt eine gebende Haltung. Vor Jahren sagte mir ein junger Mann, der an einer Veranstaltung für Singles teilnahm: *Ich hoffe wirklich, dass sie uns etwas zu geben haben.* Das hörte sich für mich nicht richtig an. Natürlich kam er enttäuscht zurück; es entsprach nicht seinen Erwartungen. Er besuchte noch ein paar weitere, war aber nie zufrieden. Und warum? Denn er wollte dorthin gehen, um ETWAS ZU ERHALTEN.

Wir werden auf Gottes Weg keine Siege erringen, indem wir *etwas bekommen!* Wir müssen GEBEN, DIENEN und LIEBEN. Wir sind Gottes Familie, völlig anders als alle anderen auf der Erde! Dafür sind wir Gott dankbar, denn es ist alles Sein Werk, nicht unseres.

- Zwei -

WIR MÜSSEN DEN GEIST DER ANGST ÜBERWINDEN

Abraham Lincoln dachte, dass George McClellan der oberste General sein würde. McClellan hatte schon früh in seiner Karriere Erfolg gehabt, aber das war in kleineren Schlachten und in Friedenszeiten. Und McClellan hatte wenig Respekt vor Lincoln. Wohin wird diese Einstellung Sie bringen?

McClellan war ein großartiger Organisator. Er wusste, wie man Soldaten ausbildet. Aber immer wenn er in die Schlacht ziehen wollte, passierte etwas mit ihm. Er wurde nervös, ängstlich und furchtsam. Er war langsam und schüchtern. Er konnte sich nie dazu durchringen, in die Offensive zu gehen. McClellan hatte Talent, aber es war nicht dazu bestimmt, ein General zu sein. McClellan hielt sich für den obersten General und hatte sogar Ambitionen auf die Präsidentschaft – aber er hat Lincoln nie einen Sieg geschenkt! Er machte Lincoln verrückt.

Wir alle müssen uns der Angst stellen und sie überwinden. Das braucht Zeit, das kann ich bestätigen. Manchmal kann die Überwindung eines wirklich tiefsitzenden Problems viel Zeit in Anspruch nehmen. Aber WIR BEFINDEN UNS IM KRIEG, und wir MÜSSEN ÜBERWINDEN!

Sie müssen mutig und aggressiv sein, wenn Sie die Welt führen wollen. Das ist es, wofür Gott uns ausbildet und warum Er so hohe Ziele für uns setzt.

Fast jedes Mal, wenn McClellan sich auf eine Schlacht vorbereitete, begann er, die Größe der feindlichen Armee im Geiste zu vergrößern, um dann darauf zu bestehen, dass er Verstärkung benötigte. Tatsächlich war der Feind viel

kleiner als er dachte – sogar nur halb so groß! Aber in seiner Angst hat er die Bedrohung übertrieben. McClellan wurde nervös und bedrückt und konnte einfach nicht so angreifen, wie er sollte. Er musste schließlich degradiert werden.

Wir dürfen in der Kriegsführung nicht vorsichtig und ängstlich sein. Gott wird Sie erfolgreich machen, wenn Sie nur auf Ihn hören und sich von Ihm im Kampf führen lassen.

Der Apostel Paulus schrieb: „Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, dass du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände“ (2. Timotheus 1, 6). Wir müssen die Gabe, die in uns steckt, wecken. Selbst die ungetauften jungen Menschen in Gottes Kirche haben *den Geist BEI SICH*. Die Mitglieder haben den Geist *in sich*, und unsere Jugend arbeitet *darauf hin*. Um dorthin zu gelangen, müssen sie die Gabe, die IN IHNEN steckt, wecken!

Was passiert, wenn Sie die Gabe Gottes wecken? Sie werden Veränderungen vornehmen, die nur der Heilige Geist bewirken kann. In diesem Geist steckt echte MACHT, und Sie haben Zugang zu ihr! Aber der Geist wird Sie nicht drängen, ziehen oder zwingen. So funktioniert das nicht. Sie müssen das Erwecken übernehmen.

„Denn GOTT HAT UNS NICHT GEGEBEN DEN GEIST DER FURCHT, sondern der *Kraft* und der *Liebe* und der *Besonnenheit*“ (Vers 7). Der Geist der Angst kommt nicht von Gott – er kommt von Satan, Ihrer eigenen menschlichen Natur oder der Welt. Gott möchte, dass Sie eine echte, göttliche *Aggressivität* in Ihrem Leben haben!

Dieser Geist ist auch ein Geist der *Liebe*. Was bewirkt die Liebe? „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern *die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus ...*“ (1. Johannes 4, 18). In Gottes Liebe gibt es keine Angst. Wachsen Sie in dieser Liebe, und das wird Ihre Ängste *vertreiben*. Sie fangen an, Vertrauen aufzubauen, Sie werden entspannter, während Sie im Glauben wachsen, und der Segen fließt. Das ist eine wunderbare Art zu leben!

Der Geist Gottes ist auch der Geist eines gesunden Verstandes. Unsere Welt hat viele Probleme, aber wenn Kommentatoren über Lösungen diskutieren, sind sie nicht bei klarem Verstand! Einige von ihnen sind *wahnsinnig!* Was für eine Zukunft erwartet unsere Welt mit solchem Denken?

Die Führer von Gottes zukünftiger Welt sind nicht dem Geist der Angst verfallen. Diejenigen, die in Zukunft führen werden, haben den Geist der MACHT. Gott gibt uns einen gesunden Verstand und einen Verstand, der von Liebe erfüllt ist.

Sie müssen den Geist der Angst überwinden. Das können Sie tun. Sie sind hier, um SIEGE ZU ERRINGEN.

- Drei -

IN IHNEN WOHT NICHTS GUTES

Das mag seltsam klingen. Aber in Wirklichkeit ist das einzig Gute in Ihnen der Heilige Geist Gottes. Haben Sie das verstanden?

Christus sagte: „Ich kann nichts von mir aus tun ...“ (Johannes 5, 30). Wenn Sie ehrlich in sich selbst hineinschauen, erkennen Sie dasselbe.

Der Apostel Paulus schrieb in Römer 7 eine erhellende Passage über die Herausforderungen der geistlichen Bekehrung. „Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, stimme ich dem Gesetz zu, dass es gut ist“ (Vers 16). Er sagt: *Ich bin nicht gut – das Gesetz ist es.*

„So tue ich das nicht mehr selbst, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Denn ICH WEISS, DASS IN MIR das heißt in meinem Fleisch, NICHTS GUTES WOHT ...“ (Verse 17-18). Das gilt für jeden von uns! Wenn Sie versuchen, Dinge nur mit Ihrer natürlichen Fähigkeit zu tun, werden Sie geistlich nichts erreichen.

Paulus beschreibt einen KRIEG, den er geführt hat. Er hatte sein Leben damit verbracht, Christen zu töten! So viel Sünde hatte sich in seinem Leben angesammelt. „Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Leib des Todes?“ (Vers 24). Es gibt *nur das Böse* im Menschen. Unsere menschliche Natur ist die Natur des Satans!

Paulus erkannte, dass im Menschen „nichts Gutes ist“. Er brauchte GOTT, um das zu ändern. „Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn! ...“ (Vers 25). Christus wird das alles ändern und Ihnen zeigen, wie Sie geistliche Siege erringen können! Paulus dankte Gott dafür.

„So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist“ (Römer 8, 1; Schlachter 2000). Wir wandeln nach dem Geist. *Das ist es, was gut ist: der Geist Gottes.*

„Denn fleischlich [natürlich] gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott ...“ (Vers 7). Das ist der normale Zustand des Menschen. Wir alle haben Sünden, die wir in Satans Welt begangen haben und die wir bereinigen müssen. „Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen“ (Vers 8). In Ihnen ist keine gute Sache. Es braucht den Geist, der in Ihnen wirkt, um Gott zu gefallen.

„Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn der Geist Gottes in euch wohnt ...“ (Vers 9). Vor der Taufe kann dieser Geist BEI IHNEN sein. Dennoch muss der Geist Sie *führen*, wenn Sie das *Gute* in sich haben wollen.

„Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Vers 14). Werden Sie vom Heiligen Geist *geleitet*? Auch hier gilt: Sie werden nicht gedrängt. Sie müssen selbst den Anstoß und das Rühren geben und sich dann freiwillig dem unterwerfen, was Gott Ihnen vorgibt zu tun.

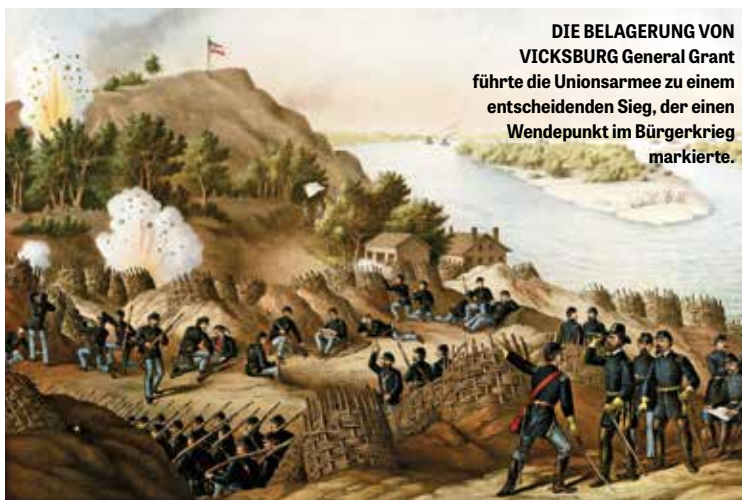
Unsere jungen Leute haben diesen Geist *bei sich* und arbeiten darauf hin, den Geist Gottes *zu empfangen*. Wenn Ihnen nach der Taufe von Gottes treuen Predigern die Hände aufgelegt werden, dann wird Gott Ihnen den Geist *in* Ihnen geben, und Sie werden mehr Kraft haben als je zuvor! Sie können Satan, den Teufel, auf einer höheren Ebene überwinden.

Als Jesus – der leibhaftige Sohn Gottes – auf der Erde war, sprach Er zu Tausenden und Abertausenden von Menschen. Denken Sie an die 5000, denen Er die Fische und die Brote zu essen gab. Er sagte, diese Menschen seien nur gekommen, um ihre Bäuche zu füllen (Johannes 6, 26). Nachdem Er gekreuzigt worden war, bekehrten sich *nur 120 Menschen* durch das Wirken von Jesus Christus, dem Sohn Gottes! (Apostelgeschichte 1, 15). Das ist eine verschwindend geringe Zahl!

Gott arbeitet heute mit mehr Menschen als das, und Er hat sicherlich auch zur Zeit von Herrn Armstrong mit mehr gearbeitet. Wir haben Leute, die die Botschaft verbreiten. Aber von diesen Menschen brauchen wir das Engagement für den TOTALEN KRIEG! Alle müssen zusammenarbeiten, um diese Botschaft zu verbreiten und das Werk Gottes zu tun. Das ist der Grund, warum Gott uns heute gerufen hat.

– Vier –

EIN TEILSIEG IST NICHT GENUG



DIE BELAGERUNG VON VICKSBURG General Grant führte die Unionsarmee zu einem entscheidenden Sieg, der einen Wendepunkt im Bürgerkrieg markierte.

Oft erzielten Lincolns Generäle nur einen Teilsieg, behaupteten aber einen vollständigen Sieg.

General George Meade hat die Schlacht bei Gettysburg „gewonnen“. Er hatte eine Niederlage erlitten wie der konföderierte Gen. Robert E. Lee nie erlebt hatte. „Lee war so schwer geschlagen, dass er aus Gettysburg verschwinden musste oder alles verlieren würde“, schrieb Williams. Lee beeilte sich, seine Armee aus Gettysburg zu evakuieren, aber er wurde von der Flut des Potomac aufgehalten. Wäre Meade ihm gefolgt und hätte seine Armee vernichtet, hätte das den Krieg in Kürze beendet. Das war es, was Meade tun musste, um zu gewinnen!

Stattdessen begnügte sich Meade damit, Lee entkommen zu lassen. Lee hatte sogar Zeit, eine Brücke zu bauen, um den angeschwollenen Fluss zu überqueren! Er hatte alle Zeit, die er

brauchte, weil Meade ihm nicht folgen wollte. „Meade kämpfte in Gettysburg mit großem taktischen Geschick. ...Dennoch begnügte er sich damit, eine reine Verteidigungsschlacht zu führen. Er zeigte keinen aggressiven Geist“ (ibid).

„Er hatte das Gefühl, etwas Großes erreicht zu haben, indem er seine Stellung gehalten und Lee aus Pennsylvania vertrieben hatte“, schrieb Williams. „Am Tag nach dem Ende der Kämpfe gab er einen Befehl an seine Truppen heraus, in dem er sie dazu beglückwünschte, dass sie eine feindliche, zahlenmäßig überlegene Armee ‚verblüfft‘ hatten. Aber unsere Aufgabe ist noch nicht erfüllt, sagte er. Wir müssen jede Spur der Anwesenheit des Eindringlings von unserem Boden vertreiben.“

Als Lincoln zum ersten Mal von Gettysburg hörte, war er überglücklich! Doch dann las er den Glückwunschbefehl von Meade. „Als er zu dem Satz kam, den Eindringling von ‚unserem‘ Boden zu vertreiben, fielen seine Hände auf die Knie und er sagte in einem gequälten Ton: ‚Die Eindringlinge von unserem Boden zu vertreiben! ... IST DAS ALLES?‘“ (Hervorhebung von mir).

Lincoln wusste, dass die einzige Möglichkeit, den Krieg zu gewinnen, darin bestand, General Lee zu VERNICHTEN! Lee bedeutete *alles* für den Süden! Er hatte einen ausgezeichneten Ruf. Aber Meade wollte ihn nicht verfolgen; ich glaube, er hatte Angst vor ihm. Meade befürchtete, dass er das gleiche Schicksal wie Lee erleiden würde, wenn er zum Angriff übergehen würde. „Sein defensiver Sieg in Gettysburg ruinierte ihn als offensiven General“, schrieb Williams. Er war kein offensiver Kämpfer. Er gab sich mit einem Teilsieg zufrieden.

Hätte Meade den Auftrag zu diesem Zeitpunkt beendet, wäre dies der Anfang vom Ende des Bürgerkriegs gewesen. Aber wegen dieses Versagens dauerte der Krieg NOCH ZWEI WEITERE JAHRE. Für solche Fehler gibt es echte Konsequenzen!

Es ist nicht genug, sich im Krieg zu verteidigen! Um Satan wirklich zu überwinden und den Kampf zu gewinnen, den Gott uns gegeben hat, müssen wir in die Offensive gehen. Wir müssen aggressiv sein! Sie müssen Satans Lebensweise und Satans Botschaft *angreifen*. Sie müssen Gottes Botschaft mit aller Kraft fördern, unterstützen und fördern lassen! Wie sehr LIEBEN SIE ES, diese Botschaft zu verbreiten? Gott fordert uns alle heraus.

Nach dem Scheitern von Meade sagte Präsident Lincoln seinem Sekretär verärgert: „Wir hatten sie zum Greifen nahe. Wir mussten nur unsere Hände ausstrecken und sie gehörten uns.“ Da wurde ihm fast schlecht!

Er verfasste einen Brief an Meade, den er nie abschickte. „Wahrscheinlich schrieb er das Dokument, um seine eigenen gequälten Gefühle zu Papier zu bringen“, schrieb Williams. „Was auch immer die Gründe waren, es war ein hervorragender Aufsatz in militärischer Kunst; und es zeigte, dass Lincoln ein strategisches Prinzip zu schätzen wusste, von dem Meade und viele Generäle nie etwas gehört zu haben schienen: dass die Vernichtung der feindlichen Armeen das Hauptziel der Unionsarmeen war.“ Er schrieb an Meade: „Ihre goldene Chance ist vertan, und ich bin deswegen unendlich betrübt.“

Das war eine *Qual* für Lincoln! Er sagte dem Marineminister: „Es ist die gleiche alte Geschichte der Army of the Potomac. Unbeholfenheit, Ineffizienz – Sie wollen nicht ... tun. Oh, es ist schrecklich, schrecklich, diese Schwäche, diese Gleichgültigkeit unserer Potomac-Generäle ...“ Auf die Frage, warum er Meade nicht abgesetzt habe, antwortete Lincoln: „Was kann ich mit solchen Generälen tun, die wir haben? Wer von ihnen ist besser als Meade?“ Er hatte noch nicht erkannt, wie fähig General Grant war, ihn zum obersten General zu machen.

Wir befinden uns IN EINEM KRIEG, und es steht unglaublich viel auf dem Spiel: die Ewigkeit bei Gott oder der ewige Tod. Gott erwartet natürlich von uns, dass wir IHM SIEGE SCHENKEN. *Gebt mir Siege!* Er sagt, *wenn Sie das nicht tun, dann können Sie mir nicht helfen, die Welt zu beherrschen!* Das Volk Gottes MUSS heute viele geistliche Siege erringen.

Betrachten Sie diese Schriftstelle eingehend: „So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch“ (Jakobus 4, 7). Hier steht nicht: „nur wenn Sie bekehrt sind“. Widerstehen Sie dem Teufel – sogar ihr jungen Leute, auf eurer Ebene – und er wird vor Ihnen *fliehen*! Das ist ein Versprechen. Unterwerfen Sie sich Gott, widerstehen Sie dem Teufel, und Gott wird für Sie sorgen.

Sie müssen Satan WIDERSTEHEN. Wenn Sie Gott nicht gehorchen oder Ihm nicht nahe genug sind, dann wird Satan sich in Ihrer Nähe aufhalten. Und die Zeit wird kommen, wenn er an Ihre Tür klopft. So ist er nun einmal. Wir müssen lernen, wie wir mit Satan umgehen und IHN IN DIE FLUCHT SCHLAGEN KÖNNEN! Wenn Sie Gott gehorchen, können Sie das tun, ob Sie bekehrt sind oder nicht.

„Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen. Klagt, trauert und weint; euer Lachen verkehre sich in Weinen und eure Freude in Traurigkeit. Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen“ (Verse 8-10). Nochmals, dies gilt nicht nur für die Bekehrten, sondern für jeden, der Gott gehorcht. Laufen Sie nicht niedergeschlagen und entmutigt herum. Gott sagt: *Tu diese Dinge, wie ich dir sage, und ich werde dich erhöhen!* Wenn Sie Gott kennen, WISSEN SIE, DASS Er Sie aufrichten wird. Er tut das ständig für uns!

Wenn Sie diese Formel befolgen, werden Sie den Charakter Gottes entwickeln und eine Führungspersönlichkeit sein, die sich darauf vorbereitet, mit Christus auf Davids Thron zu sitzen! Viele unserer jungen Leute werden sich bekehren, wenn Christus hierher kommt. Sie werden auf diesem Thron sitzen und die Welt regieren! Das ist kaum zu glauben, aber es ist wahr!

LINCOLNS GENERAL

„Shiloh war die erste große blutige Schlacht des Krieges“, schrieb Williams. Obwohl es ein Sieg der Union unter General Grant war, war er kostspielig. „Die Liste der Gefallenen und Verwundeten der Union war lang, und es gab Anschuldigungen, dass Grant durch seine Inkompetenz oder Nachlässigkeit

Siehe SIEGE Seite 10



Gewinnen Sie Ihre geistlichen Kämpfe mit Gottes Urteilsvermögen

Stürmen Sie nicht das Feld, ohne sich vorher auszurüsten.

Von Gerald Flurry

WÄHREND DES AMERIKANISCHEN BÜRGERKriegs war Präsident Abraham Lincoln mit vielen seiner Generäle frustriert, weil sie, obwohl sie über bessere Ressourcen als die konföderierte Armee verfügten, keine Siege errangen. Ein Hauptgrund war ihr *mangelndes Urteilsvermögen*. Ihnen fehlte das Urteilsvermögen, das sie erfolgreich machen würde.

Wahre Christen sind Soldaten in einem geistlichen Krieg (z.B. 2. Timotheus 2, 3-4). Jesus Christus sagte, dass auch uns in diesem Krieg das Urteilsvermögen fehlen kann. Aber mit göttlichem Urteilsvermögen *werden Sie Siege erringen*.

Christus hat die religiösen Führer Seiner Zeit wegen ihres Mangels an Urteilsvermögen scharf zurechtgewiesen. „Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr den Zehnten gebt von Minze, Dill und Kümmel

und lasst das Wichtigste im Gesetz beiseite, nämlich das RECHT, die Barmherzigkeit und den Glauben! Doch dies sollte man tun und jenes nicht lassen. Ihr blinden Führer, die ihr Mücken aussiebt, aber Kamele verschluckt!“ (Matthäus 23, 23-24).

Diese Männer waren mit größter Leidenschaft auf die Kleinigkeiten fixiert, doch sie *übersahen* praktisch die gewichtigeren Angelegenheiten des Gesetzes – einschließlich des GERICHTS. Sie waren geistlich gesehen *blind* für das große Ganze.

Denken Sie einmal darüber nach: *Das Gericht* ist eine der „gewichtigen Angelegenheiten des Gesetzes“. Christus hat es sogar an die Spitze gestellt, noch vor Barmherzigkeit und Glauben! Das ist verblüffend. Wie *wichtig* ist das Urteilsvermögen in unserem Leben. Wir brauchen es dringend, ob im geistlichen oder im physischen Krieg. Wenn es uns

fehlt, werden wir Schlachten verlieren. Gottes Gericht gibt uns *Siege*!

In seinem Buch *Lincoln und seine Generäle*, T. Harry Williams gab einen Einblick in das physische Urteil, aus dem wir viele geistliche Lektionen lernen können. Sehen wir uns ein paar Beispiele aus diesem Buch an.

SIEGE UND NIEDERLAGEN BEURTEILEN

Williams sprach darüber, dass Präsident Lincoln dem Urteilsvermögen von General John Frémont generell nicht trauen konnte. „Anfangs strotzte [Frémont] vor Zuversicht und Optimismus, aber bald sah er sich von allen Seiten von Gefahren und Schwierigkeiten umgeben. Seine schrillen Beschwerden drangen bis nach Washington vor. ... Lincoln hatte einen Jungen geschickt, um die Arbeit eines Mannes zu erledigen. Frémont war ein aufrichtiger und attraktiver Mensch, aber ein leichtsinniger und unbeholfener General. ... Ineffizienz und Versagen kennzeichneten jede Phase von Frémonts Amtsführung ...“

Einmal wies Lincoln Frémont an, seine Armee zu bewegen, um einen feindlichen Rückzug abzuschneiden, und sagte: „Gib alles, was du hast.“ Doch Frémont wählte eine andere Route als befohlen und brauchte acht Tage, um 112 Kilometer zurückzulegen – während der Feind 80 Kilometer in zwei Tagen zurücklegte! Die Gelegenheit war vertan.

„Lincolns Geduld mit den Generälen wurde sehr dünn“, schrieb Williams. „Er begann, an den Fähigkeiten des militärischen Verstandes zu zweifeln.“

Lincolns Generäle berichteten ihrem Oberbefehlshaber oft falsch über die Fakten auf dem Feld. Manchmal übertrieben sie ihre Erfolge, ein anderes Mal bezeichneten sie Rückschläge als komplette Katastrophen. „Mehrere Male während des Krieges“, schrieb Williams, „wurde Lincoln von Generälen grausam enttäuscht, die von Siegen berichteten, die sich als Niederlagen herausstellten.“ Das zeugt von einem schrecklichen Mangel an Urteilsvermögen!

Gen. George B. McClellan machte diesen Fehler. In den Sieben-Tage-Schlachten vereitelte er erfolgreich einen Angriff von Gen. Robert E. Lee – das ist alles. Dennoch telegraphierte er die Nachricht: „Der Sieg ist heute vollständig und gegen alle Widrigkeiten. Ich beginne fast zu glauben, dass wir unbesiegbar sind.“ Williams schrieb: „Dass er die Aktion einen ‚vollständigen Sieg‘ nannte, zeigte seine militärische Unreife.“ Es vermittelte Lincoln den Eindruck, dass er keine Hilfe brauchte, was er auch tat. „Es wäre nicht das erste Mal, dass McClellan falsche Hoffnungen weckte, indem er einen teilweisen oder geringfügigen Sieg als vollständigen Sieg bezeichnete“, schrieb Williams.

Kurz darauf schlug McClellan einen weiteren Angriff von Lee zurück und hätte ihn wahrscheinlich besiegen können, wenn er in die Offensive gegangen wäre. Stattdessen hatte er das Gefühl, dass er selbst besiegt worden war. „Was am meisten überraschte, war, dass er seine Niederlage zugab, obwohl er nicht besiegt worden war. Zuvor, nach der ersten Begegnung der Sieben Tage, hatte er einen Teilsieg als einen vollständigen Sieg bezeichnet. Jetzt nannte er eine teilweise Umkehrung eine Katastrophe. Er hat seine Unfähigkeit, die Realität der Ereignisse einzuschätzen, eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“ McClellan gab dem Präsidenten schlechte Informationen, weil er die Dinge nicht richtig einschätzen konnte. Er konnte nicht erkennen, was *Realität* ist! Das ist ein katastrophales Problem im Krieg!

Über General John Pope schrieb Williams: „Er hatte viele von McClellans Fehlern in umgekehrter Form. Er war aggressiv, wo McClellan ängstlich war, überstürzt, wo McClellan vorsichtig war. Wie McClellan konnte er die Realitäten nicht

einschätzen. McClellan hat die Gefahren vergrößert. Pope hat sie verharmlost oder nicht gesehen. Popes Fehler führten zu seiner Niederlage am Bull Run.“ Nochmals: Was für ein Fluch ist ein fehlerhaftes Urteilsvermögen!

Es ist wichtig, ein realistisches Bild des Feindes zu haben – sowohl von Erfolg als auch von Niederlage. Wenn Sie eines von beiden übertreiben, geraten Sie in Schwierigkeiten. Wenn Sie einen teilweisen Rückschlag mit einer vollständigen Niederlage verwechseln, werden Sie entmutigt. Wenn Sie denken, dass ein Teilsieg bereits erreicht ist, lassen Sie nach, wenn Sie Ihren Vorteil weiter ausbauen müssen. Aber Teilerfolge sind nicht genug! Wir müssen die Realität verstehen, und das

Urteil wird das für Sie tun.

DER GEIST DER BESONNENHEIT

Der Apostel Paulus schrieb: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ (2. Timotheus 1, 7). Das ist kurz bevor Paulus über unseren geistlichen Krieg spricht (2. Timotheus 2), und er sagt, dass Sie einen Geist haben müssen, der nicht von Furcht geprägt ist, sondern von Kraft und Liebe und einem *Besonnenheit*. Wie sehr wir das in dieser verrückten Welt brauchen! Es ist erschreckend, wie wenige Menschen einen *gesunden* Verstand haben!

In Jeremia 17, 9 (Schlachter 2000) heißt es, der menschliche Verstand sei „Überaus trügerisch ... und böseartig“. Können Sie das bei sich selbst erkennen? Wir alle haben eine menschliche Natur, die vom Teufel inspiriert ist. Das müssen wir überwinden, und wir müssen korrigiert werden. Wir müssen demütig und gelehrig sein, damit Gott



uns korrigieren und lehren kann und uns den Geist eines gesunden Verstandes gibt.

„Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserm Herrn noch meiner, der ich sein Gefangener bin, sondern leide mit für das Evangelium in der Kraft Gottes“ (2. Timotheus 1, 8). Paulus hatte nichts weiter getan, als Gott zu gehorchen und das Werk Gottes zu tun, und diese Menschen wollten ihn umbringen – und sie *taten es*! Aber er sagte: *Wir haben Macht. Geben Sie Ihren Ängsten nicht nach. Sie müssen diese überwinden.* Wir müssen in unserem Kampf gegen den Teufel, unsere menschliche Natur und diese Welt gewinnen.

„Wer in den Krieg zieht, verwickelt sich nicht in Geschäfte des täglichen Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat“ (2. Timotheus 2, 4). Christus hat *uns gewählt*, um Soldaten zu sein und die Härte zu ertragen. Paulus hat das verstanden, und wir müssen es auch verstehen. Gott erfüllt Sein Volk mit Glück, aber wir haben auch Leiden, denen wir uns stellen und die wir überwinden müssen, um zu siegen.

In *Wie man zum Überwinder wird* schreibe ich über die WISSENSCHAFT der geistlichen Kampfführung. Es ist wirklich eine Wissenschaft, aber nur wenige Menschen verstehen sie. Fast keiner von Lincolns Generälen hat das je getan, und sie konnten keine Siege erringen. Einige von ihnen haben praktisch nie gewonnen, und ein wichtiger Grund dafür war ihr mangelndes Urteilsvermögen.

RECHT, BARMHERZIGKEIT, GLAUBE

Präsident Lincoln wechselte mehrere Generäle, weil er verzweifelt nach einem Mann suchte, der ihm Siege bescheren würde. Williams schrieb dies über Gen. William S. Rosecrans: „Er war ein harter Arbeiter und wollte Offiziere in seinem Stab, die arbeiten würden.“ Aber das Problem war, dass „[E]r nicht zwischen dem, was wichtig war und was nicht, urteilen konnte. Er würde genauso viel Zeit damit verbringen, eine kleine Sache mit einem Unteroffizier zu besprechen wie eine große mit einem Generalmajor.“

Wie steht es mit Ihnen? Können Sie den Unterschied zwischen dem, was wichtig ist, und dem, was nicht wichtig ist, erkennen? Dies ist eine wichtige Frage! Können Sie geistlich zwischen diesen beiden unterscheiden? Viele Menschen können das nicht. Unsere Welt wird von Katastrophen, Schlachten und Kriegen geplagt, und den meisten Menschen fehlt es an echtem Urteilsvermögen im Umgang damit. Sie lassen sich von Nebensächlichkeiten ablenken und werden von wichtigen Angelegenheiten, die sie ignoriert haben, überrumpelt.

In Matthäus 23 kommt nach dem Gericht die BARMHERZIGKEIT. Was passiert, wenn Sie Barmherzigkeit und

Mitgefühl über das Gericht stellen? Nun, Sie geben dem Feind einen enormen Vorteil, und Sie werden ihm nachgeben! Ihr Urteilsvermögen sollte Ihnen sagen, dass Sie das nicht tun sollten. Schließlich versucht er, Sie zu töten und arbeitet hart daran! Wenn Sie diesen Makel nicht überwinden und ein gesundes Urteilsvermögen entwickeln, werden Sie Schlachten und Kriege verlieren.

Nach dem Urteilsvermögen und der Barmherzigkeit kommt der GLAUBE. Es ist wichtig, Glauben zu haben – aber was passiert mit Ihrem Glauben, wenn Sie nicht zuerst ein Urteil fällen? Am Ende werden Sie einen Schritt im Glauben tun, den Sie nicht tun sollten! Sie müssen ein Urteilsvermögen haben, um überhaupt im Glauben zu wandeln, oder Sie werden in alle möglichen Schwierigkeiten und Gefahren geraten – und wieder werden Sie Schlachten verlieren.

Gott, der Vater, hat Jesus Christus „Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten“ (Johannes 5, 27). Christus vollstreckt das Urteil! Und 1. Petrus 2, 21 sagt uns, dass wir dem Beispiel Christi folgen sollen. Wir sollen seinen Fußstapfen sorgfältig folgen, Schritt für Schritt für Schritt. Wir sollten uns also bemühen, das Urteil so zu vollstrecken, wie Christus es tut. Sie und ich *müssen* das Urteil vollstrecken! Starke Urteile verschaffen uns Siege. Das göttliche Gericht bringt Siege in physischen und geistlichen Kriegen.

Gewinnen Sie Siege? Das *müssen* wir, wenn wir das letzte Gericht gewinnen und in Gottes Königreich und Seine

Familie eingehen wollen! Gott sagt uns, wie wir diese Siege erringen können, physisch und geistlich.



RECHTSCHAFFENES URTEIL

Jesus gab diese Anweisung: „Richtet nicht nach dem, was vor Augen ist, sondern richtet gerecht“ (Johannes 7, 24). Wir können nicht einfach nur auf die Oberfläche schauen und denken, dass wir eine Situation verstehen. Christus sagte, dass wir vorsichtiger sein müssen. *Viele* Menschen urteilen nach dem Aussehen, aber wir dürfen das nicht tun!

Um das richtige Urteil zu fällen, müssen wir die Dinge *tiefgreifend verstehen*. Wenn wir das nicht tun,

werden wir von den Scheinungen getäuscht – und *wir werden die Schlacht und vielleicht den Krieg verlieren*! In einem physischen Krieg könnte das viele Tausend oder sogar *Millionen* von Opfern bedeuten!

„Und Jesus sprach: Ich bin zum GERICHT in diese Welt gekommen, auf dass die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, blind werden“ (Johannes 9, 39). Wenn sie Urteilkraft besitzen, werden diejenigen, die nicht sehen können, *sehen*! Gottes Urteil hilft uns wirklich, Siege zu erringen.

Als Jesus von „die da sehen“, sprach, meinte Er diejenigen, die die Dinge *von sich aus sehen*. Sie lassen sich nicht von Gott führen – und sie sind blind! Das ist kein Zustand, in dem wir sein wollen. So viele Menschen denken, sie könnten die Dinge selbst tun oder dass *sie* Probleme lösen und erkennen können, was zu tun ist. Gott sagt *nein*, wenn ihnen Sein Urteilsvermögen fehlt, *können* sie nicht sehen, jedenfalls nicht so, wie sie sollten. Es gibt da eine gewisse Blindheit. Wir können nicht blind sein und Schlachten gewinnen.

Aber Gott wird diese Blindheit entfernen. Er macht es so, dass wir wirklich SEHEN können!


Jesus sagte, dass er nach Seiner Kreuzigung „den Tröster“ – den Heiligen Geist – senden würde und dass diese Kraft Gottes „der Welt die Augen auftun [wird] über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht“ (Johannes 16, 7-8). Was Er damit sagen wollte, ist, dass wir uns *Gottes Auffassung* darüber unterwerfen müssen, was Sünde und was Gerechtigkeit ist. Sonst halten wir uns für rechtschaffen, wenn wir es nicht sind, oder glauben, wir hätten ein gutes Urteilsvermögen, wenn wir es nicht haben.

In meiner Broschüre *Das Johannes-Evangelium: Die Liebe Gottes* wird dieser Tröster besprochen (fordern Sie ein kostenloses Exemplar an). Gott gibt uns einen Tröster, der uns wirklich auf eine Weise tröstet, die diese Welt nicht verstehen

kann. Wenn Sie Seinen Anweisungen folgen, werden Ihnen die Dinge klar, und Ihr Urteilsvermögen ist konzentriert.

„[Ü]ber die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfert nicht seht; über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist“ (Verse 9-11). Gott ist dabei, den Fürsten dieser Welt, Satan, den Teufel, der der Gott dieser Welt ist, ZU RICHTEN (2. Korinther 4, 4; Offenbarung 12, 9). Wir brauchen Gottes Hilfe, um Seinen bösen Einfluss in der Welt und sogar in unseren eigenen Herzen zu erkennen!

„Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen“ (Johannes 16, 12). Wenn wir geistlich unreif sind, können wir diese Dinge nicht ertragen. Aber wir müssen so weit *wachsen*, dass wir sie ertragen *können*. Wir können alles nehmen, was Gott sagt, und erkennen, dass Er ein perfektes Urteilsvermögen und eine perfekte Liebe hat, und dass Er perfekt weiß, wie man Schlachten und Kriege führt! Das ist eine Tatsache. Er verliert nie!

Wir befinden uns in einem geistlichen Krieg, und Gott sagt, wir *müssen* ihn gewinnen, um in das Reich Gottes zu gelangen! Er möchte, dass wir ein freudiges Leben führen, in dem wir immer wieder Siege erringen. Um diese zu erreichen, brauchen wir Urteilsvermögen. Suchen Sie Gott nach Seinem Urteil, und das wird Sie zu *vielen* geistlichen und physischen Siegen führen! 

» SIEGE VON SEITE 6

oder Trunkenheit für die hohen Verluste verantwortlich war.“ Lincoln ließ die Vorwürfe untersuchen und war am Ende mit Grants Leistung zufrieden. Als ein Berater empfahl, Grant abzusetzen, hörte Lincoln zu und sagte schließlich: „Ich kann diesen Mann nicht entbehren; er kämpft.“

Lincoln hielt zu Grant und erkannte mit der Zeit nicht nur, dass Grant ein Kämpfer war, sondern auch, dass er Siege errang! Lincoln erkannte, dass er die Fähigkeit besaß, der Oberbefehlshaber zu sein. Und Grant war bescheiden genug, sich Lincolns strategischem Denken zu unterwerfen; er verstand Lincolns große Strategie. Infolgedessen dachten und kämpften sie beide auf dieselbe Weise. Als Grant begann, Lincolns Strategie umzusetzen, begann die Union zu siegen und zu gewinnen. Er war ein wunderbarer Mann und ein großartiger General, der bereit war, sich einem großen Präsidenten zu unterwerfen, dem vielleicht größten, den Amerika je hatte.

Nachdem Grant Vicksburg erobert hatte, sagte der Präsident einem Offizier, warum er Grant mochte: „Er beunruhigt und belästigt mich nicht. Er schreit nicht die ganze Zeit nach Verstärkung. Er nimmt die Truppen, die wir ihm sicher geben können ... und macht das Beste aus dem, was er hat.“ Nach diesem Sieg sagte Lincoln: „Nun, Grant ist mein Mann, und ich bin für den Rest des Krieges sein Mann.“ Lincoln hatte endlich seinen Mann.

Wir müssen wie Grant sein. Wir schreien nicht nach Verstärkung oder finden immer etwas, worüber wir uns beschweren können, sondern tun einfach das Beste aus

dem, was Gott uns gibt. Wir müssen hinausgehen und Gott geistliche Siege schenken! Das wird Sie in jeder Hinsicht glücklich, fröhlich und erfolgreich machen.

Williams zeigt wirklich Lincolns Genialität als Kriegsführer. Lincoln hat es geschafft, die ganze Zeit über der Strategie zu sein.

Grant schrieb ihm kurz vor dem Ende: „Sollte mein Erfolg geringer sein, als ich es mir wünsche, so kann ich zumindest sagen, dass die Schuld nicht bei Ihnen liegt.“ *Wenn ich diese Schlacht nicht gewinne, ist es meine Schuld. Ich werde Ihnen Siege bringen, oder ich bin schuld daran!* Wie könnte Lincoln diesen Mann nicht lieben?

Von allen Generälen Lincolns war Grant praktisch der einzige, der bereit war, die volle Verantwortung zu übernehmen, Schwierigkeiten zu überwinden, den Kampf zum Feind zu tragen und Lincolns großer Strategie zu folgen.

Auch wir müssen unsere große Strategie kennen. Wenn wir diese große Strategie im Kopf haben, zusammen mit der Hoffnung, die Gott uns gibt, dann werden wir Siege erringen! Es wird Ihr Leben verändern und es viel wunderbarer, aufregender, erfolgreicher und freudiger machen. Ja, wir alle haben Prüfungen, denn wir müssen wachsen. Wir alle haben eine menschliche Natur, die wir bereinigen müssen, und eine Sünde, die wir überwinden müssen. Aber Gott hilft uns dabei. Er lehrt und korrigiert uns.

Bedenken Sie, was Gott in Ihrem Leben tut! Er arbeitet mit jedem einzelnen von Ihnen. Er bereitet die Menschen in

Siehe **SIEGE** Seite 15

Die ultimative Denkweise eines Erstlings



Die Erlösung ist nicht egoistisch. Erinnern Sie sich immer an die Absicht Gottes, heute ein Volk außerhalb der Saison zu rufen – und an die großartige Vision unseres Platzes in Gottes großem Familienplan.

Von Brad Macdonald

ALS JESUS CHRISTUS DURCH EIN GHETTO IN SAMARIA wanderte, kam Er an einem Brunnen mit einer heidnischen Frau ins Gespräch. Obwohl Er wahrscheinlich müde von Seiner Reise war, nahm Sich Jesus die Zeit, mit ihr über die Botschaft des Evangeliums, die Wahrheit über den Heiligen Geist und Gottes Plan zu sprechen. Die in Johannes 4. beschriebene Szene ist wunderschön: Christus geht auf die Schwachen und Niedrigen zu und inspiriert sie mit der Vision von Gottes Familie!

Dann kehrten Seine Jünger zurück, und sie konnten nicht glauben, dass Jesus mit dieser heidnischen Frau sprach (Vers 27). Jesus verbrachte nicht nur Zeit mit dieser Fremden, er offenbarte ihr auch, dass Er der Christus war – etwas, das Er nicht einmal unter den Juden offen getan hatte!

Die Jünger waren müde und hungrig und dachten nicht geistlich. Sie haben Christus nicht einmal gefragt, warum Er mit dieser Frau gesprochen hat. Es hat sie nicht wirklich interessiert.

Der Kontrast zwischen Jesus und den Jüngern ist hier scharf: Christus war voller Liebe, wollte Gottes Wahrheit teilen und dieser Frau dienen; die Jünger waren voreingenommen, egoistisch und hochmütig. Sie wollten zu dem zurückkehren, was sie getan hatten – sie wollten einfach nur essen (Vers 31).

Dieser einfache Bericht veranschaulicht den Unterschied zwischen dem bekehrten und dem unbekehrten Verstand. Der bekehrte Geist lebt, um *zu dienen*; er versucht, Gott und seinen Willen an die erste Stelle zu setzen; er möchte Gottes Wahrheit aufrichtig weitergeben und den Bedürftigen helfen, auch wenn das Opfer bedeutet. Der unbekehrte Geist will dem Eigennutz dienen, will Materialismus, Komfort und Bequemlichkeit.

Denken Sie über die Worte Christi an Seine Jünger nach: „Ich habe eine Speise zu essen, von der ihr nicht wisst. ... Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk“ (Verse 32, 34). Sein Wunsch, Gott zu dienen, war *viel stärker* als Sein Verlangen nach allem Egoistischen und Materiellen, sogar nach körperlicher Nahrung. Jesus sehnte sich nach der geistlichen Ernte (Verse 35-36). Er machte sich auf den Weg, um *einer* heidnischen Frau zu dienen!

Diese aussagekräftige Passage zeigt, was es bedeutet, WIE EIN ERSTLING ZU DENKEN.

DER ZWECK DER KIRCHE

Jesus Christus ist der *erste* der Erstlinge Gottes (1. Korinther 15, 20, 23; Kolosser 1, 18). Gott hat uns jetzt in Seine Kirche gerufen, um Seinem Beispiel zu folgen – um diese Einstellung zu entwickeln, dass *ich lieber Gottes Werk tue, als zu essen* (Philipper 2, 5). Und genau darum geht es bei unserem jährlichen Pfingstfest. Der Zweck dieses heiligen Tages ist es, das Volk Gottes daran zu erinnern, WARUM WIR BERUFEN SIND UND WER WIR SIND!

In *Geheimnis der Zeitalter* schrieb Herr Armstrong: „Die Kirche ist ein notwendiges Instrument, das die Menschheit

auf die Erlösung vorbereitet und diese herbeiführen soll. ... [E]s muss betont werden, dass der Zweck der Kirche nicht nur darin besteht, denen, die in die Kirche berufen wurden, das Heil zu bringen, sondern auch darin, diejenigen zu lehren und auszubilden, die dazu vorherbestimmt und in die Kirche berufen wurden, damit sie zu Werkzeugen werden, die Gott dazu benutzt, der Welt das Heil zu bringen. An diesem Tag erinnert Gott jeden von uns daran, dass wir ein WERKZEUG IN SEINEN HÄNDEN sind!

Diese Wahrheit ist so einfach und doch so tiefgründig – und so *schwierig* für das Volk Gottes, sie vollständig zu verstehen und danach zu handeln! Dies war die *Quintessenz* von Herrn Armstrongs Warnung an die Kirche in den Jahren vor seinem Tod: Gott sagte Seinem Volk, dass sie den Zweck ihrer Berufung nicht *verstanden* hatten. Wie die Jünger in Johannes 4 waren sie selbstsüchtig – sie waren mehr am physischen Heil interessiert, sogar an materiellen Besitztümern.

„Die fantastische Wahrheit ist diese: Der Pfingsttag stellt die Kirche dar, die für die besondere Mission *berufen und ausgebildet* wird, sich auf die Zeit vorzubereiten, in der Gott der Welt das Heil eröffnet, in der sie Könige und Priester unter Christus sein werden! Es war notwendig, dass Gott Erstlinge berief und *ausbildete*, um bei der Errettung der Welt zu helfen“ (Herbert W. Armstrong *College Bibelfernlehrgang*, Lektion 31).

Denken Sie an die Jünger, die Jesus lehrte und ausbildete, um Apostel und Leiter der neutestamentlichen Kirche zu werden. Gott brauchte diese Männer als *Diener*: Sie mussten bereit sein, eine Mahlzeit ausfallen zu lassen, eine weite Reise zu unternehmen oder ein persönliches Projekt zurückzustellen, um Ihm und Seinem Ziel zu dienen. Jesus tat dies *ständig*, und Er lehrte Seine Jünger, das Gleiche zu tun. In Johannes 4 haben sie es einfach nicht gesehen. Ihr Hauptgedanke war: *Können wir jetzt essen?*

Versetzen Sie sich in die Lage der Jünger. Wie würden Sie reagieren? Wäre es anders? *Jesus, wir haben gesehen, wie du mit einer heidnischen Frau gesprochen hast – das ist wunderbar! War sie an der Wahrheit Gottes interessiert? Ist ihre Familie interessiert? Können wir irgendetwas tun, um dir bei der Arbeit mit dieser Frau zu helfen? Sollen wir das Abendessen ausfallen lassen, um dieser Frau zu helfen?*

„Warum ist diese Kirche die Erstlingsfrucht der Ernte Gottes für sein Reich?“ fragte Herr Armstrong in seiner letzten Pfingstpredigt, die er 1985 hielt. „Ist Gott ungerecht? Diskriminiert Er andere, indem Er uns zuerst auswählt, während sie warten und später kommen müssen? Brüder, ich möchte Ihnen sagen, dass *ich glaube, dass die meisten von Ihnen das überhaupt nicht verstehen*. Ich glaube, die meisten von Ihnen denken, dass es lediglich bedeutet, dass Gott uns zuerst für das Reich Gottes auswählt hat und die anderen dann später dazukommen. DAS IST GANZ UND GAR NICHT DIE ANTWORT! Und ich habe den Eindruck, dass selbst unsere Prediger bei ihren Predigten davon ausgehen, dass das ganze Ziel darin besteht,

uns in das Reich Gottes zu bringen; und nur dazu sind wir jetzt berufen. ... Wir sind nicht gerettet, nur weil Gott will, dass wir Seine Lieblinge sind und vor den anderen in Sein Reich kommen. WIR SIND FÜR EIN SEHR, SEHR GROSSES ZIEL GERETTET. WIR SIND DIE ERSTLINGE DER ERNTE GOTTES FÜR SEIN REICH.“

Es lohnt sich, dieses Zitat von Gottes Endzeit-Elias noch einmal zu lesen und darüber zu meditieren. Es offenbart, *warum* die Laodizäer gescheitert sind. Sie scheiterten, weil sie die volle Bedeutung von Pfingsten aus den Augen verloren. Sie haben aufgehört, die Bedeutung dieses Tages *zu leben*!

Denken Sie darüber nach: Die *Bedeutung* von Pfingsten zeigt uns, wie wir unserer Berufung *ERFOLGREICH NACHKOMMEN* können! Wir haben Erfolg, wenn wir heute die „Werkzeuge“ ausbilden und qualifizieren, durch die Gott der Welt die Rettung anbieten kann! Wir sind erfolgreich, wenn wir die selbstsüchtige, materiell orientierte Haltung der unbekehrten Jünger ablegen und die selbstlose, vom Geist geleitete, gesetzesorientierte, regierungsliebende und familienbildende Haltung Jesu Christi annehmen!

Wie tief sehen Sie Ihre „alles entscheidende Bedeutung“ für die Menschheit? Ist Ihnen klar, dass Ihr Leben *IN DIESEM AUGENBLICK* für jeden Menschen, der jemals gelebt hat, eine ganz wichtige Bedeutung hat? Das erfordert eine Menge Weitblick und Vertrauen! Die meisten von uns fühlen sich wahrscheinlich nicht wichtig, jedenfalls nicht für die *Menschheit*. An den meisten Tagen fühlen wir uns wahrscheinlich ziemlich schwach und erbärmlich. Wir alle haben Schwächen und Probleme, die es schwierig machen, über unsere „alles entscheidende Bedeutung“ für die Menschheit nachzudenken.

Aber Gott braucht *Sie*, um zu verstehen, wie wichtig *Sie* für die Menschheit sind! Deshalb schenkt Er uns Pfingsten. An diesem Tag schenkt Gott uns die Vision, die uns inspiriert, diese Fehler und Probleme zu überwinden! Machen Sie sich klar, dass diese Kirche das wertvollste und wichtigste Unternehmen der Welt ist.

DIE WIEDERHERSTELLUNG ALLER DINGE

In Römer 8, 20-22 wird beschrieben, wie die ganze Schöpfung *seufzt* und auf die Verherrlichung der Söhne Gottes wartet. Die Beweise für diese Unterdrückung sind überall um uns herum. Wir sehen es in der Dysfunktionalität der Regierung, in der Perversion und dem Versagen unserer Schulen und Hochschulen, in den Spannungen zwischen Ethnien, Religionen und politischen Überzeugungen, in der Verbreitung von Drogen, psychischen Problemen, finanziellen und wirtschaftlichen Problemen.

An Pfingsten bringt Gott die Wahrheit ans Licht, dass *WIR DIE LÖSUNG FÜR DIE PROBLEME DER MENSCHHEIT SIND!* Gott braucht uns, *auch jetzt*, um wie Christus in Johannes 4 zu sein.

In Apostelgeschichte 3, 21 ist von der zukünftigen „Wiederherstellung aller Dinge“ die Rede. Das ist die Welt von morgen, in der Gott der Perversion, dem Leiden, dem Tod,

dem Seufzen und der Mühsal *ein Ende setzen* wird. Er wird Seine Wahrheit, Seine wahre Religion, Seine Regierung auf der Erde errichten!

Die Verse 19-20 zeigen, dass diese „Wiederherstellung“ gerade jetzt in seiner Kirche stattfindet: „[Bereut] und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden, auf dass Zeiten der Erquickung kommen von dem Angesicht des Herrn und er den sende, den er für euch zum Christus bestimmt hat: Jesus.“

„Die Kirche Gottes ist das Mittel, mit dem Gott diese Welt auf die Wiederkunft Christi vorbereitet“, heißt es im Bibelfernlehrgang. „Durch die Kirche bereitet Gott die zukünftigen Herrscher und Lehrer Seines Reiches vor. Gott hat das Fundament gelegt: *Er beginnt jetzt, das Reich Gottes durch Seine Kirche zu bauen!*“ (a.a.O.). Diese Kirche, Ihre Gemeinde, Ihre Ehe und Ihre Familie, sie alle sind Teil von Gottes Infrastruktur, um die gesamte Menschheit in die Familie Gottes zu bringen.

Diese Wahrheit beleuchtet die grundlegende Einstellung, die wir als Gottes Erstlinge haben müssen. Um unser Pfingstpotenzial zu erfüllen, müssen wir SELBSTLOS sein. Als Braut Christi wird unser Dasein dem Dienst an unserem Mann gewidmet sein, und wir werden ihm helfen, Kinder in die Familie Gottes zu bringen.

Herr Armstrong schrieb im *Geheimnis der Zeitalter*: „Bedenken Sie außerdem: Damit Christus die Regierung Gottes über die Erde WIEDERHERSTELLEN kann, braucht Er mit und unter Ihm ein qualifiziertes und organisiertes Personal von GOTTESWESEN – alle, die Satans falschen Weg abgelehnt und ihre Loyalität gegenüber der Regierung und den gerechten Wegen Gottes bewiesen haben!“

„GOTTES KIRCHE WURDE IN SEINEM HÖCHSTEN MASTERPLAN ENTWORFEN, UM DIESES ENGAGIERTE UND ORGANISIERTE PERSONAL VON GOTTWESEN VORZUBEREITEN. Die Kirche wurde also zu Gottes Instrument, um die Erlösung der Menschheit herbeizuführen“ (Hervorhebung hinzugefügt).

Auch hier ist die SELBSTLOSIGKEIT das Herzstück der Erstlingsmentalität.

WIE MAN GROSSARTIG WIRD

Christus lehrte Seine Jünger, dass wahre Größe daran gemessen wird, wie viel man *dient*. Dienen ist nicht nur

eine Möglichkeit, groß zu werden, sondern groß *zu sein* ! (Matthäus 20, 28). Christus ist der Größte, weil Er der größte Diener von allen ist.

Wir sehen diese göttliche Selbstlosigkeit in allen großen biblischen Gestalten: Paulus, Rut, Jesus Christus, Gaius, Jeremia, Jesaja, usw. Wir sehen es an Gottes Endzeit-Aposteln, Herbert W. Armstrong und Gerald Flurry.

Es ist natürlich, egoistisch zu sein. Das sind wir alle. Paulus beklagte, dass fast alle von Gottes Volk „das Ihre [suchen], nicht das, was Jesu Christi ist“ (Philipper 2, 19-21). Epaphroditus war eine willkommene Ausnahme, und er wäre fast gestorben, weil er so hart arbeitete, um den Mangel an Diensten der anderen Kirchenmitglieder auszugleichen! (Verse 25-30).

Entwickeln Sie die Selbstlosigkeit eines Erstlings? Sind Sie bereit, persönliche Vergnügungen und sogar persönliche *Bedürfnisse* zu opfern, um im Werk Gottes zu arbeiten? Ihre Bereitschaft, Opfer zu bringen, wird darüber entscheiden, wie effektiv Sie als Diener in Gottes Werk sein werden. Dienen bedeutet, unser Leben hinzugeben – unsere Zeit, unsere Talente, unsere Energie, UNSEREN WILLEN UND UNSER VERLANGEN – um anderen zu helfen (1. Johannes 3, 16; Philipper 2, 3-8).

Wenn wir uns bekehren, werden wir zu *Sklaven Christi* (1. Korinther 7, 21-22). Unser Leben ist nicht mehr unser eigenes. Wir müssen den Weg des Dieners lernen. Dies ist der Bund, den wir bei der Taufe geschlossen haben.



EINE GROSSE FRAU

Als Elisa in die Stadt Shunem, etwa 40 Kilometer nördlich von Samaria, kam, half ihm jemand, den Gott „eine große Frau“ nennt (2. Könige 4, 8-10; King James Bibel unsere Übersetzung). „Warum groß?“ fragt Herr Flurry. „... Die Bibel spricht nicht davon, dass sie irgendetwas tat – außer, dass sie an den Früchten und am Heiligen Geist erkannte, dass Elisa ein Vertreter Gottes war. Sie war groß, weil SIE ERKANNTTE, DASS ELISA EIN MANN GOTTES WAR!“ (*Die früheren Propheten*).

Elisa war so beeindruckt von ihrem Dienst, dass er sie fragte, was er im Gegenzug tun könne. Sie sagte, sie bräuchte nichts. Sie wollte einfach näher bei Gott sein und den Mann Gottes unterstützen (Verse 12-13). Gott segnete diese Frau mit einem Sohn (Verse 14-17). Ohne ihre Selbstlosigkeit und ihren Dienst an Gott hätte sie wahrscheinlich nie einen Sohn bekommen.

Doch als der Junge erwachsen war, kam es zur Tragödie. Auf den Feldern erlitt der Jugendliche eine schwere Kopfverletzung und starb. Lesen Sie den Bericht in den Versen 18-37. Seine Mutter rief Elisa an, und Gott benutzte ihn, um den

Jungen wieder zum Leben zu erwecken. *Dieses unglaubliche Wunder wäre ohne den selbstlosen Dienst dieser großartigen Frau an Elisa nicht möglich gewesen!*

Bevor alles vorbei ist, wird jeder von uns ein großes, lebensveränderndes Wunder (oder viele) brauchen. Gott kümmert sich um Seine Familie, um diejenigen, die Seiner Familie, Seinem Werk und Seinem Gesetz dienen!

„Diese Frau wollte alles tun, was sie konnte, um dem Mann Gottes zu helfen (Vers 10). Sie hat für Elisa gebetet, wahrscheinlich jeden Tag. Wir können nicht sagen, wie viele dieser Gebete Gott für sie erhört hat. ... Ist dieses Beispiel nur eine alte Geschichte? Nein – es ist für heute! Es geht darum zu verstehen, *wo der Mantel des Elias liegt*. Die Wunder, die wir empfangen, sind oft unterschiedlich, aber diese Geschichte zeigt Ihnen, wie Sie groß sein können.

„Wissen Sie genau, wo sich das Werk Elias heute befindet? Diejenigen, die das erkennen und unterstützen, werden mit einem Hauptsitz bei Gott in der Ewigkeit belohnt!“ (ebd.).

PRÜFEN SIE SICH SELBST

Denken Sie an Johannes 4 zurück. Wem sind Sie ähnlicher – Jesus oder den Jüngern? Wie selbstlos gehen Sie mit Ihrer Zeit um? Wie viel geben Sie Gott, Ihrem Ehepartner, Ihren Kindern, Ihrer Gemeinde, den älteren Menschen, den Eingeschlossenen? Sind Sie selbstlos in Ihrer Gemeinschaft, indem Sie sich auf die ganze Familie Gottes ausdehnen und den Fokus auf andere und deren Bedürfnisse legen? Wie *gastfreundlich* sind Sie – verbringen Sie Ihre Zeit nicht nur mit Freunden und Familie, sondern auch mit der Kirchenfamilie, die Sie nicht kennen? Wie selbstlos sind Sie bei der Unterstützung Ihres Predigers und Ihrer Gemeinde?

Opfern Sie persönliche Vergnügungen und sogar persönliche *Bedürfnisse*, um in Gottes Werk zu arbeiten? Sind Sie bereit, Dinge aufzugeben, die Sie gerade tun, Zeit mit Ihrer Familie zu verpassen, auf Schlaf zu verzichten, um dem Werk Gottes und der Familie Gottes zu dienen?

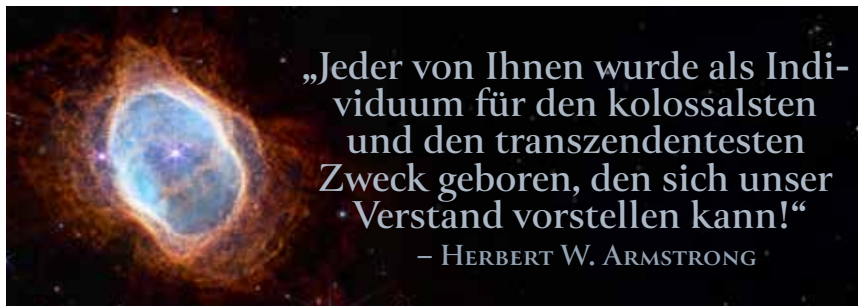
Es kann einfach, ja sogar logisch sein, uns selbst davon zu überzeugen, dass wir eine bestimmte selbstlose Handlung nicht ausführen können. Vielleicht können wir nicht zu viel in der Gemeinde dienen, weil wir eine Familie haben. Vielleicht können wir nicht zum Bibelstudium gehen, weil die Kinder ins Bett müssen, oder wir können ein Haustier nicht allein lassen. Vielleicht können wir nicht früher kommen, um zu helfen, weil wir unsere Ruhe brauchen. Ja, es *gibt* Gelegenheiten, bei denen es besser ist, eine bestimmte Dienstleistung NICHT zu erbringen. Aber was ist unsere *Einstellung*?

Denken Sie daran, dass wir Gottes Diener sind, Seine Sklaven. *Ein Diener Gottes führt kein normales Leben*. Er wird aufgefordert, bestimmte Dinge *zu opfern*, die der

Unbekehrte einfach nicht aufgeben würde. Auch in diesem Bereich war Jesus das perfekte Beispiel für uns.

Manch einer mag denken, dass er *persönlich* nichts davon hat, wenn er selbstlos ist. Gott möchte einfach, dass wir selbstlos sind, damit wir anderen helfen und Gottes Werk und Seiner Familie helfen können. Aber die Wahrheit ist, dass *Selbstlosigkeit zu enormen persönlichen Vorteilen führt*.

Selbst auf menschlicher Ebene führt der Dienst am Nächsten zu Glück. Erinnern Sie sich an die Lektion, als Jesus den Jüngern die Füße wusch, eine Handlung, die Selbstlosigkeit verkörpert. Danach sagte Er: „Wenn ihr dies wisst – *selig seid ihr, wenn ihr's tut*“ (Johannes 13, 17).



Und abgesehen von den physischen Segnungen und dem Glück, qualifiziert Sie die selbstlose Erstlingshaltung dazu, ein Gotteswesen zu sein, ein Teil der Braut Christi!

Es ist wahr, dass Gott uns braucht, um selbstlos zu sein, damit wir Sein Werk tun und Seine Familie vereinen können. Aber letztendlich überwiegen die Segnungen, die wir erhalten, alles, was wir durch selbstloses Handeln für andere aufgeben können. Sie sehen, es ist unmöglich, dass wir selbstloser sind als Gott!

IM DIENSTE DES UNIVERSUMS

Römer 8 hat ein schönes Pfingsthema. Sie enthüllt, dass Jesus Christus Gottes Sohn wurde, „damit er der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei“ (Vers 29). Es stellt auch fest, dass wir keine wahren Christen sind („nicht sein“), wenn wir nicht Gottes Heiligen Geist in uns haben (Vers 9). Dieser Geist macht uns nicht nur zu wahren Christen, sondern auch, wie Jesus es war, *zu Gottes gezeugten Söhnen*.

„Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. ... Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, da wir ja mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm zur Herrlichkeit erhoben werden“ (Verse 14-17).

Es ist wichtig, dass wir uns immer daran erinnern, *warum* Gott Seinen Erstlingskindern heute Seinen Heiligen Geist gibt. Es ist mit dem „alles entscheidenden Sinn“ des Lebens verbunden. Gott gibt uns jetzt Seine Macht, damit wir zu dem Werkzeug heranwachsen können, durch das Er der Welt die Erlösung anbieten kann!

Ja, Gottes Geist öffnet unseren Geist für geistliches Verständnis. Er hilft uns, die Sünde zu erkennen und befähigt

uns, sie auszumerzen und zu vernichten. Aber das sind nicht die eigentlichen Gründe, warum Gott uns Seinen Geist gibt. Gott hat uns Seinen Geist gegeben, damit wir die Selbstlosigkeit Jesu Christi entwickeln und DIE LEHRER DER WELT VON MORGEN WERDEN können!

In dieser letzten Pfingstpredigt stellte Herr Armstrong eine Verbindung zwischen unserem transzendenten universellen Potenzial, das in Römer 8 offenbart wird, und dem alltäglichen christlichen Leben her. „Wie viel lernen Sie, und wie viel entwickeln Sie Ihr Leben? In der Gnade zu wachsen bedeutet, im Charakter Gottes zu wachsen. Das ist nicht nur das Wissen, sondern auch das Leben – in der Liebe zu wachsen. Das bedeutet, wie Sie andere in Ihrem eigenen Haus behandeln. Das bedeutet, wie Sie Ihre Nachbarn und Ihre Mitmenschen behandeln. Wie freundlich sind Sie? Wie liebevoll sind Sie? Wie sehr ermutigen Sie andere und versuchen Sie, anderen zu helfen? Wie sehr entwickeln Sie den Charakter Gottes in Ihrem eigenen Leben?“

Kurz gesagt, *wie selbstlos bin ich?*

Die Antworten auf diese Fragen haben nicht nur Auswirkungen auf unsere Beziehungen zur Familie, zur Gemeinde und darauf, wie wir mit den Menschen in der Welt umgehen, sie haben auch mit unserer ewigen Zukunft zu tun!

Nachdem er Vers 19 zitiert hat: „Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes“ (Elberfelder Bibel), schreibt Herr Armstrong: „Warum sollte das ganze Universum – die Schöpfung – mit *sehnsüchtigem Verlangen* auf die tatsächliche Geburt und das Erscheinen all dieser Söhne Gottes warten, um in die Familie Gottes geboren zu werden? Die folgenden Verse schildern ein Universum voller Planeten, die sich in Verfall und Vergeblichkeit befinden – als ob sie diesem toten Zustand *nun* IN HOFFNUNG unterworfen wären!“ (*Geheimnis der Zeitalter*).


Um diese Passage wirklich zu verstehen, müssen wir unsere Fantasie benutzen und das Universum

personifizieren. Stellen Sie sich das riesige, grenzenlose Universum vor – alle Sterne und Planeten, alle Galaxien – all das stöhnt wie eine Mutter, die ihr Kind zur Welt bringen will (Vers 22). Wonach stöhnt und schmerzt es? Für den Moment, in dem Sie endlich Ihre „alles entscheidende Bedeutung“ erfüllen werden – damit SIE ZUSAMMEN MIT JESUS CHRISTUS GOTTES GESETZ UND REGIERUNG WIEDERHERSTELLEN KÖNNEN!

Denken Sie über diese Aussage von Herrn Armstrong nach, die er in einem Mitgliederbrief vom 2. Mai 1974 machte: „Geschwister, Sie, jeder Einzelne von Ihnen, WURDEN FÜR DEN KOLOSSALSTEN, DEN TRANSCENDENTESTEN ZWECK GEBOREN, DEN UNSER VERSTAND SICH VORSTELLEN KANN! Lassen Sie mich Sie daran erinnern! Konzentrieren wir uns auf das Hauptziel!“ Dann wies er auf Hebräer 2, 7-10 hin, wo davon die Rede ist, dass Gott sich anschickt, *das gesamte Universum* unter uns zu unterwerfen, wenn wir in die Fußstapfen von Jesus Christus treten!

Als Jesus in Johannes 4 seinen eigenen Willen beiseite schob, um die heidnische Frau zu lehren, tat er das, was er immer getan hatte, zuerst als das Wort und dann als Mensch. Und er tat das, was er auch heute noch tut und bis in alle Ewigkeit tun wird: SELBSTLOS GOTT DEM VATER UND DER FAMILIE GOTTES DIENEN.

In der Zwischenzeit verhielten sich die Jünger so, wie sich die Menschen immer verhalten haben: Sie dachten nur an ihre eigenen egoistischen Interessen.

Als Gottes Erstlinge braucht Gott Sie und mich, damit wir mehr und mehr wie Jesus werden. Gottes Heiligen Geist zu nutzen, um die ultimative Einstellung eines Erstlings zu entwickeln: SELBSTLOSIGKEIT. Das ist es, was wir brauchen, um diese Familie aufzubauen, um Gottes Werk in dieser Endzeit über die Ziellinie zu bringen. Und das ist es, was wir brauchen, um unser unglaubliches menschliches Potenzial zu erfüllen und uns Jesus Christus anzuschließen, um allen Menschen das Heil zu bringen und schließlich das Universum zu heilen! 

» SIEGE VON SEITE 10

Seiner Kirche darauf vor, Lehrer und Leiter zu sein. Gottes ganzer Plan ist es, Führungspersönlichkeiten zu schaffen, die den Thron und die Macht von Jesus Christus teilen. Sie werden nie wieder so eine Gelegenheit bekommen. Können Sie sich selbst auf diesem Thron vorstellen? Wie Herr Armstrong sagte, es ist fast unglaublich, aber es ist wahr!

DAS ENDE


Ich fand das Ende von Williams Buch sehr eindrucksvoll.

Die Union errang schließlich eine Reihe von Siegen unter Grant, William T. Sherman, George Thomas und Philip Sheridan. Lee hatte keinen Platz mehr zum Laufen.

„Sheridan, der siegreich auf die Konföderierten einschlug, telegraphierte an Grant: „Wenn die Sache

vorangetrieben wird, denke ich, dass Lee sich ergeben wird“, schrieb Williams. „Grant schickte Sheridans Nachricht an Lincoln. Der Präsident telegraphierte an Grant: „Lass die Sache unter Druck kommen!“ Es war sein letzter wichtiger Befehl, und wie die meisten seiner Befehle war es ein guter Befehl.

„Am 8. April, einem Samstag, ging Lincoln an Bord der River Queen und fuhr nach Hause. Als das Schiff von der Pier ablegte, blieb Lincoln lange stehen und blickte zurück auf das Land. Er mag an die müden Jahre der Niederlage gedacht haben – an McClellan, Burnside, Hooker – oder an die Stunde des Sieges und an Grant und Sherman.“

Williams schloss das Buch dann mit diesem Satz: „An diesem Tag meldete sich John Wilkes Booth im National Hotel in Washington an.“ 

WIR NEIGEN NATÜRLICH DAZU, Glück daran zu messen, wie viel wir *erhalten haben*. Gott misst Glück ganz anders.

Es gibt geistliche Gesetze, die das Leben regeln – unsichtbare Gesetze, die, wenn sie verstanden und befolgt werden, zu einem Leben in Fülle führen. Sie repräsentieren die wahren Werte, die wir in unserem kurzen Leben anstreben sollten.

Gott ist ein gnädiger und großzügiger Geber. Es ist Seine Natur zu geben (Johannes 3, 16; Römer 5, 8-10). Sein Gesetz befasst sich mit dem *Geben* in unseren Beziehungen: Geben an Gott und Geben an unsere Mitmenschen – Familie, Schulkameraden, Arbeitskollegen und so weiter. Die beiden großen Gebote verlangen von uns, Gott und Seine Familie von ganzem Herzen zu lieben und unseren Nächsten zu lieben wie uns selbst (Matthäus 22, 37-40).

Es liegt in der Natur des Menschen, zu begehren, zu begehren, für sich selbst zu nehmen. Wir driften ganz natürlich in diese Richtung, wenn wir uns nicht dagegen wehren. Wie viele Teenager leben in einer dunklen Höhle des Egoismus? Wie viele Erwachsene schrumpfen innerlich zusammen, weil sie sich nicht von sich selbst lösen und sich auf andere konzentrieren können? Das *Oxford Dictionary* definiert Egoismus als „mangelnde Rücksichtnahme auf andere Menschen; hauptsächlich auf den eigenen persönlichen Gewinn oder das eigene Vergnügen bedacht“.

Auf die eigenen Bedürfnisse zu schauen ist nicht falsch, aber es ist falsch, *nur* auf die eigenen Bedürfnisse zu schauen. Der Apostel Paulus sagt uns, dass die Liebe Gottes „nicht das Ihre sucht“ (1. Korinther 13, 5). Er weist uns an: „[U]nd ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient“ (Philipper 2, 4).

Jesus Christus kam als Diener (Vers 7). Seine Einstellung war es, anderen Menschen zu helfen, ihre wahren Bedürfnisse zu erfüllen. Wenn wir das tun, sagte Christus, werden wir GLÜCKLICH sein (Johannes 13, 13-14, 17).

Dies ist das Geheimnis für wahres, dauerhaftes Glück, Erfolg und Wachstum!

DAS PRINZIP

Gott hat ein grundlegendes Gesetz des Wachstums in Gang gesetzt. In 2. Korinther 9, 6 führt Paulus dieses Gesetz poetisch aus. „... Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.“

Wenn Sie auch nur einen Dollar übrig haben und ihn fröhlich Gott geben, wird Er Sie über Ihre kühnsten Erwartungen hinaus segnen. Gott liebt einen fröhlichen Geber! (Vers 7). In einer solch kleinen Gabe steckt eine Menge MACHT.

In Lukas 21, 2 wird Christus Zeuge, wie eine Witwe ihre letzten zwei Kupfermünzen an Gott abgibt. „Denn diese alle haben etwas von ihrem Überfluss zu den Gaben eingelegt; sie aber hat von ihrer Armut alles eingelegt, was sie zum Leben hatte“ (Vers 4). Dies war ein echtes Opfer.

Ein solches Geben geht gegen den natürlichen Lauf der Dinge. Natürlich würden wir uns mit unserem Leben an diese beiden Kupferstücke klammern wollen! Sehen Sie, wie anders es ist, so zu denken? Diese Art des Gebens entspringt dem Geist Christi.

Es gibt hier ein verborgenes Gesetz: Je größer das echte Opfer für Gott, desto mehr WACHSTUM schenkt Gott.

Christus erklärte, dass das Reich Gottes wie ein Senfkorn beginnen wird, das zu einem großen Baum heranwächst (Matthäus 13, 31-32). Gott *begann* das Reich Gottes mit dem „Samen“-Opfer Seines geliebten Sohnes. Die Größe und der Umfang des Reiches Gottes werden sich für immer ausdehnen – auf dem Thron Davids! (Jesaja 9, 5-6). Sie sehen, echte, aufgeschlossene, liebevolle Opfer sind ein MÄCHTIGER Samen. Es ist ein zentrales Gesetz oder Prinzip des WACHSTUMS.

Gottes Wachst

Aufopferung beim Geben führt zu erstaunlichen Ergebnissen.

Von Timothy Oostendarp

DIE AUFOPFERUNG BEIM GEBEN IST EIN GRUNDLEGENDES GESETZ DES WACHSTUMS. Es ist wie das Atom einer Atombombe. Einmal gespalten, führt es zu einer fantastischen Explosion – in diesem Fall zu einer sehr positiven Explosion des Wachstums und nicht zu einer zerstörerischen Explosion!

„Umsonst habt ihr's empfangen“ sagte Christus, „umsonst GEBT es auch.“ (Matthäus 10, 8). Herbert W. Armstrong und die Mitglieder der Weltweiten Kirche Gottes haben ein Leben lang großzügig an die Welt gegeben und das Leben von Millionen von Menschen beeinflusst, und die Kirche ist dadurch gewachsen. In den ersten 35 Jahren wuchs die Kirche mit einer durchschnittlichen Rate von 30 Prozent pro Jahr. Herr Armstrong, seine Frau und seine Familie brachten enorme Opfer für Gottes Werk, und sie waren nicht allein. Heute folgen Generalpastor Gerald Flurry und die Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes diesem göttlichen Beispiel, und unzählige Leben werden dadurch beeinflusst. Auch viele Mitarbeiter und Spender bringen Opfer und haben einen positiven Einfluss auf Gottes Werk.



Wachstumsprinzip

Gott will ein enormes Wachstum – und unsere Opferbereitschaft ist ein Mittel, um dieses Ziel zu erreichen. Christus sagte in Lukas 6. 38: „Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; *denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen.*“

REICH AN GOTT

Es ist ein natürlicher Drang, zu horten, Dinge für uns selbst aufzubewahren, weniger *zu* geben. Aber es ist ein Gesetz Gottes, dass wir, wenn wir fröhlich geben, ÜBER DIE MASSEN GESEGNET WERDEN! 2. Korinther 9, 8 in der Weymouth-Übersetzung fügt hinzu: „Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid ZU JEDEM GUTEN WERK.“ Das ist ein erstaunliches Gesetz des Gebens: Wenn wir von Herzen geben und opfern, wird Gott dafür sorgen, dass es *immer* mehr zu geben gibt!

Vers 10 fährt fort: „*Und Gott, der ihm den Samen gibt*, wird euch auch den Samen geben UND IHN VERMEHREN und euer Opfer reichlich ernten lassen“

(Weymouth). Gott wiederholt sich hier zur Betonung.

Was für verlockende Versprechen! Das Geben betrifft zwar jeden Aspekt unseres Lebens, aber denken Sie auch an unsere finanziellen Zuwendungen für Gottes Werk. Es wäre leicht, in dem wirtschaftlichen Klima, in dem wir uns befinden, egoistisch zu werden und zu denken, dass wir uns mit unseren Spenden zurückhalten sollten – weniger geben, ein wenig mehr für unsere Bedürfnisse und Wünsche horten. Doch denken Sie an diese *Gesetze* des Gebens.

„Seht zu“, sagte Christus, „und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.“ (Lukas 12, 15). Greifen, sich anstrengen, mehr wollen zählt sich einfach *nicht aus*. Es führt zu moralischer Verwahrlosung, Leere und unersättlichem Materialismus.

Maleachi 3, 10-11 zeigt, dass wir Gott zu unserem finanziellen Partner machen, wenn wir den Zehnten zahlen. Er VERSPRICHT, einen Segen auszusütten und die Auswirkungen des Verschlingers wie Inflation, Abnutzung von Kleidung und anderen persönlichen Gegenständen zu tadeln. Tausende können diese WUNDER bezeugen! Der Schlüssel ist, dass wir Gott und Sein Werk bei allem, was wir tun, an die erste Stelle setzen. Dann werden wir reich gegenüber Gott sein (Lukas 12, 16-21). Paulus sagte: „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; ABER GOTT HAT DAS GEDEIHEN GEGEBEN“ (1. Korinther 3, 6).

EINE ERHABENE HALTUNG

„Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeiten und sich der Schwachen annehmen muss im Gedenken an das Wort des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: GEBEN IST SELIGER ALS

NEHMEN“ (Apostelgeschichte 20, 35). Ja, mit der richtigen Einstellung *ist* es ein Segen, zu empfangen. In der Kirche Gottes erhalten wir zum Beispiel viel Bildung – ein wahrer Segen! Aber Christus sagte, dass es gesegnet *ist*, *zu* geben.

In Philipper 2 beklagt Paulus, dass er nur zwei dienstbereite Männer hat, die ihm helfen. „DENN SIE SUCHEN ALLE DAS IHRE, nicht das, was Jesu Christi ist“ (Vers 21). Es mag Hunderte von Kirchenmitgliedern gegeben haben, aber *nur zwei*, die wirklich gedient haben! Sie taten alles, was sie konnten, um die Bedürfnisse zu erfüllen, die sie um sich herum sahen. Timotheus war bereit, seine Zeit und Energie zu opfern, um dem Volk Gottes zu helfen. Epaphroditus starb fast im Dienst für Gottes Volk (Vers 27). Dies ist eine erhabene, wahrhaft edle Haltung.

Doch Christen, die sich bemühen, so zu leben, sind selten. Es kann zu einfach werden, in Gottes Kirche zu sein und nichts zurückzugeben. Dieses Denken ist ganz natürlich. Doch Gott möchte, dass wir unser Denken auf *Sein* Niveau heben. Er wünscht sich Opfer, die von Herzen kommen.

Wann haben Sie das letzte Mal etwas unternommen, um jemandem zu helfen oder um für Gott und Sein Werk von *besonderem* Wert und Nutzen zu sein? Besuchen Sie die Kranken? Rufen Sie die Witwen an?

Ein echtes, aufgeschlossenes, liebevolles Opfer ist ein mächtiger Samen. Es ist ein grundlegendes Gesetz des Wachstums.

Nutzen Sie Gastfreundschaft, um der Familie Gottes zu dienen? Geben Sie sich besondere Mühe, andere zu ermutigen? Dies sind nur einige wenige Messwerte, die uns helfen können, zu erkennen, ob wir wirklich den Weg des Reiches Gottes suchen und leben.

„[W]as tun *Sie* für *andere*? ... Gibt es bei Ihnen Angehörige, die sich nach einem ermutigenden Wort,

einer Nachricht oder einem Besuch sehnen, der zeigt, dass Sie sich um sie kümmern?“ (*Gute Nachricht*, März 1967). Wir lernen Gottes Art und Weise kennen, Liebe zu zeigen und sich um andere zu kümmern – praktizieren wir das auch? Diese „ist eine ABSOLUTE VORAUSSETZUNG für jeden, der erwartet, in sein Reich zu kommen. ...

„Doch selbst einige, die getauft sind, *Gottes Geist haben*, den Plan Gottes kennen und hoffen, in Sein Reich zu kommen, *lassen diese nach außen gehende Liebe vermissen!* Sie denken einfach nicht an andere. Ihr fruchtloses Leben macht deutlich, dass SIE SICH NICHT AKTIV UM ANDERE KÜMMERN. Sie *haben die Absicht*, das Richtige zu tun. Sie *glauben oft*, dass sie gute Werke tun, doch selten, wenn überhaupt, kommen sie dazu, *dies auch zu tun*. Sie *versuchen*, nett zu sein. Sie sagen und tun oft angenehme Dinge. Sie versuchen, fair zu sein. *Doch niemandem ist damit gedient*. Das Leben von niemandem wird verändert. Niemandes Hoffnung wird aufgehoben. Es wird kein Glück auf andere ausgestrahlt. Es wird keine Freude verbreitet. Stattdessen sind

Je mehr wir im Glauben für Gott opfern, desto mehr lernen wir Gottes wahres Wesen kennen, desto mehr sehen wir den Gott, der lebt.

sie gezwungen, zu rationalisieren, sich zu verteidigen, zu argumentieren oder sich zurückzuziehen. Diese Art von Verhalten entspricht bei weitem nicht einer wirklich aufgeschlossenen LIEBE“ (ebd.).

Das sind starke Worte. Doch in Johannes 13, 35 sagte Christus: „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, WENN ihr Liebe untereinander habt.“

„Gott ist Liebe und Er handelt gewohnheitsmäßig und konsequent in Liebe. Das ist es, was wir durch Seinen Heiligen Geist zu tun lernen.

Wir entwickeln den CHARAKTER, gewohnheitsmäßig und konsequent in aufgeschlossener Liebe und Sorge für andere zu handeln – für alle anderen!“ (ebd.).

Wie dankbar sind Sie, dass Sie in Gottes Kirche sind? Um eine Bildung durch die Familie Gottes zu erhalten? Um zu Gottes Werk beizutragen? Es ist wirklich ein Privileg! Viele Abonnenten, Spender und Mitarbeiter von Gottes Werk denken auch über Gott nach und suchen die Taufe, um Gottes Werk noch mehr zu dienen. Messen Sie Ihre Dankbarkeit im Gebet und tun Sie alles, was Sie können, um etwas zurückzugeben.

SEHEN SIE DEN LEBENDIGEN GOTT

Zur Zeit Elias wurde das Land von einer großen Dürre heimgesucht. Gott befahl Elia, in eine bestimmte Stadt zu gehen, wo eine Witwe für ihn sorgen würde (1. Könige 17, 9). Als Elia ankam, fand er die Witwe, die sich bückte, um Stöcke zu sammeln. Er bat sie um etwas Wasser und Essen.

Ihre Antwort ist herzerreißend: „Sie sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt: Ich habe nichts Gebackenes, nur eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Und siehe, ich habe ein Scheit Holz oder zwei aufgelesen und gehe heim und will's mir und meinem Sohn zubereiten, dass wir essen – und sterben“ (Vers 12). Diese Antwort deutet darauf hin, dass ihr Denken negativ geworden war und ihr die Vitalität eines fruchtbaren Glaubens fehlte.

Hier war ein weiteres geistliches Prinzip am Werk: Je mehr wir im Glauben für Gott opfern, desto mehr lernen wir Gottes wahres Wesen kennen – *umso mehr sehen wir DEN GOTT, DER LEBT!*

Gott wollte dieser Witwe eine Lektion erteilen, die wir alle lernen müssen. Er benutzte Elia, um ihr seine Liebe zu offenbaren. Aber damit sich ihre Augen für diese Realität öffnen, muss es mit *Glauben und Gehorsam*.

„Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Geh hin und mach's, wie du gesagt hast. Doch *mache zuerst mir etwas Gebackenes* davon und bringe mir's heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach auch etwas backen.“ Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden“ (Verse 13-14). Gott sagte der Witwe, sie solle das physische Leben des Propheten Gottes ÜBER ihr eigenes Leben und das ihres Sohnes stellen!

Gott testete die Liebe dieser Frau zu Seinem Werk. Sie hatte kaum genug zu essen für sich und ihren Sohn, doch Gott befahl ihr, dieses Opfer zu bringen. Wenn sie beschloss, ihr Leben zu retten, würde sie es verlieren; aber wenn sie beschloss, ihr Leben um des Werkes willen zu verlieren, würde sie es gewinnen! Gott würde sich ihr dann durch ein physisches Wunder offenbaren und ihre körperlichen Bedürfnisse segnen.

Wie leicht ist es doch, in die Denkweise der Welt zu verfallen: *Nimm so viel wie möglich für dich selbst! Und in schwierigen Zeiten sollten Sie die Korken knallen lassen! Werden Sie noch mehr nach innen gerichtet.*

Wenn die Witwe Gott an die erste Stelle setzen würde, würden sich ihr „Samen“ und ihr Brot vermehren. Dies ist das Wachstumsprinzip. Aber dazu mussten wir erst einmal glauben, was der Prophet Gottes sagte. Es erforderte GLAUBEN!

SICH OPFERN, UM ZU WACHSEN

In Lukas 17 gab Christus ein faszinierendes Gleichnis über die Beziehung zwischen Glaube und Aufopferung für Gott und Sein Werk. Die Jünger wollten im Glauben wachsen. Aber Christus gab ihnen keine Aufzählung von Dingen, die sie tun konnten – beten, Bibelstudium, Gemeinschaft und Fasten – sondern erzählte ihnen von einem Diener, der die Bedürfnisse

Siehe **WACHSTUM** Seite 32

Wachsen Sie immer weiter

Wie ein Fötus im Mutterleib müssen wir bis zu dem Tag
unserer Geburt in Gottes Reich kontinuierlich wachsen!

Von Joel Hilliker

EIN WAHRER CHRIST IST WIE EIN FÖTUS, DER im Mutterleib wächst und sich auf die Geburt vorbereitet. Und wie dieser Fötus müssen wir geistlich weiter wachsen und dürfen nicht aufhören, bis wir geboren sind.

Herbert W. Armstrong hat diese Analogie oft benutzt. In *Was heißt „WIEDERGEURT“?* zitierte er 2. Petrus 3, 18: „Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.“ Dann schrieb er: „Ja, auch wie das ungeborene, aber gezeugte menschliche Kind von seiner Anfangsgröße, nicht größer als ein Punkt, ernährt werden muss durch physische Nahrung, so müssen auch wir, wenn wir durch Gottes Heiligen Geist – Sein Leben – *gezeugt sind*, ernährt werden durch die geistliche Nahrung von Gottes Wort, der Bibel, und durch Gebet und durch die Gemeinschaft, die wir mit wahrhaft gezeugten Brüdern in Gottes Wahrheit haben“ (Hervorhebung im gesamten Text). Es ist eine starke Analogie.

In *Die fehlende Dimension im Sexualwissen* schreibt Herr Armstrong: „Wie der physische Fötus körperlich groß genug werden muss, um geboren zu werden, so muss der gezeugte Christ in der Gnade und in der Erkenntnis Christi wachsen (2. Petrus 3, 18) – er muss überwinden, muss sich in Seinem geistlichen Charakter während dieses Lebens entwickeln, um in das Reich Gottes hineingeboren zu werden! Und wie der physische Fötus allmählich, eine nach der anderen, die physischen Organe, Eigenschaften und Merkmale entwickelt, so muss auch der gezeugte Christ allmählich und ständig den

geistlichen Charakter – Liebe, Glauben, Geduld, Sanftmut, Enthaltsamkeit – entwickeln. Er muss nach dem Wort Gottes leben und es umsetzen. Er muss den göttlichen Charakter entwickeln!“

Wachsen Sie allmählich und kontinuierlich auf Ihrem Weg zur geistlichen Geburt?

Gott hat diesen Prozess geschaffen, um uns geistlich etwas Unschätzbare zu lehren. Ein Fötus ist eine *Wachstumsmaschine*. Vier Wochen nach der Empfängnis ist er so groß wie ein Mohnsamen. Nur drei Wochen später hat sie sich auf die Größe einer Blaubeere aufgebläht. Zwei Wochen später hat er bereits die Größe einer Weintraube. Nach drei weiteren Wochen hat er die Ausmaße einer Limette; alle lebenswichtigen Organe sind vorhanden und viele funktionieren. Ein 13 Wochen altes Mädchen im Mutterleib hat bereits Eierstöcke, die mehr als 2 Millionen Eizellen enthalten! Das erstaunliche Wachstum setzt sich auch im zweiten und dritten Trimester fort: Die Knochen werden härter, die Muskelkontrolle wird koordinierter, die Sinne reifen. Der ganze Prozess ist ein inspirierendes Bild dafür, wie Gott möchte, dass *wir* uns im Laufe unseres Lebens entwickeln.

Herr Armstrong sagte dann: „Und wenn wir nicht weiter in der geistlichen Charakterentwicklung **WACHSEN**, mehr und mehr **WIE GOTT**, werden, werden wir wie das *ungeborene Kind, das eine Fehlgeburt hat – oder wie eine Abtreibung!* Und solche werden niemals von Gott geboren werden!“ (*Wiedergeburt*, a.a.O.).

WIR MÜSSEN WACHSEN – ODER WIR STERBEN. Wachsen Sie bis zur Geburt, oder wir werden nicht geboren!

VERBESSERT ODER ZURÜCKGEHEN

Anders Ericsson ist ein Wissenschaftler, der sich mit Exzellenz beschäftigt: wie Menschen in ihrem Bereich zur Elite werden, sei es Musik, Sport, Mathematik oder berufliche Fähigkeiten. Sein Buch *Peak: Secrets From the New Science of Expertise* (gemeinsam mit Robert Pool verfasst) macht deutlich, dass wir auf einem Plateau verharren, wenn wir nicht bewusst daran arbeiten, unsere Fähigkeiten zu verbessern.

Wenn Sie etwas lernen, neigen Sie dazu, sich zunächst zu verbessern und dann abzuflachen. Sie könnten annehmen, dass Sie nach 20 Jahren Autofahren ein besserer Fahrer sind als nach fünf Jahren, oder dass ein Arzt, der seit 20 Jahren praktiziert, besser sein muss als einer nach fünf Jahren, oder dass ein Lehrer mit 20 Jahren Erfahrung besser ist als einer mit fünf Jahren. Tatsächlich „haben Forschungen gezeigt, dass die Leistung eines Menschen im Allgemeinen nicht besser wird, wenn er einmal dieses Niveau der ‚akzeptablen‘ Leistung erreicht hat. Die zusätzlichen Jahre des ‚Übens‘ führen nicht zu einer Verbesserung. Wenn überhaupt, ist der Arzt oder Lehrer oder Fahrer, der seit 20 Jahren dabei ist, wahrscheinlich etwas schlimmer als der, der es erst seit fünf Jahren macht, und der Grund dafür ist, dass diese automatisierten Fähigkeiten im Laufe der Zeit verschlechtert, wenn man nicht absichtlich versucht, sich zu verbessern.“ Verbesserung passiert nicht von selbst. Sie müssen daran arbeiten.

Dasselbe gilt für den geistlichen Bereich. Wir neigen dazu, stark anzufangen: Das neue Mitglied ist voller Aufregung. Aber mit der Zeit verlangsamt sich das Wachstum. Und wenn wir nicht aufpassen, flacht es ab. Wenn wir nicht aktiv und bewusst versuchen, geistlich zu wachsen, werden wir uns zurückentwickeln.

DAS IST EIN TÖDLICHER FEHLER. Die Charakterentwicklung muss kontinuierlich sein. Wir können es uns nicht leisten, geistlich stillzustehen.

Unser geistlicher Zustand bleibt nie statisch. Entweder wachsen wir geistlich, oder wir machen Rückschritte. Und warum? Denn unsere menschliche Natur zieht uns immer nach unten. Wir müssen ständig kämpfen, unsere Gedanken, Einstellungen und unsere menschliche Natur unter Kontrolle bringen und nach Wachstum streben.

Es wird angenommen, dass 10 bis 20 Prozent der Schwangerschaften mit einer Fehlgeburt enden. GEISTLICH GESEHEN IST DIE RATE WEIT HÖHER! In diesem Laodizäer Zeitalter ist es fast die Hälfte! Und sie wäre noch wesentlich höher, wenn es nicht die Große Trübsal gäbe: So viele Menschen werden erst nach einem Eingriff und einer strengen Korrektur durch Gott zur Welt kommen.

Bei einer körperlichen Schwangerschaft besteht in den ersten sechs Wochen das höchste Risiko einer Fehlgeburt. Eine Frau kann in den ersten ein oder zwei Wochen eine Fehlgeburt erleiden, ohne dass sie überhaupt weiß, dass sie schwanger ist. Das Risiko sinkt nach der sechsten Woche und noch weiter nach der zwölften. Vier von fünf Fehlgeburten treten im ersten Trimester auf. Sie sehen das manchmal

auch geistlich: Jemand fängt stark an und lässt dann schnell wieder nach. Deshalb sind die Prediger Gottes bei der Taufberatung so gewissenhaft, um einem Neubekehrten den bestmöglichen Start zu ermöglichen.

Traurigerweise sehen Sie aber auch, wie Menschen, die seit Jahrzehnten dabei sind, verschwinden. Warum ist das so? IRGENDWANN HABEN SIE AUFGEHÖRT, GEISTLICH ZU WACHSEN.

IN DER GNADE WACHSEN

Die Ermahnung in 2. Petrus 3, 18, „in der Erkenntnis“ Gottes zu wachsen, ist deutlich genug. Aber was bedeutet es, „in der Gnade zu wachsen“? Herr Armstrong beantwortete diese Frage in seiner Pfingstpredigt 1985: „[W]achsen in der Gnade bedeutet, *im Charakter zu wachsen, der durch Gottes Geist kommt*. Wachsen Sie Tag für Tag *in Charakter*? Wachsen Sie in dem Wissen, das Gott hat? Mit anderen Worten: Sind Sie ein guter Schüler? Lernen Sie gerade? Werden Sie in der Lage sein, andere zu unterrichten? Sind Sie qualifiziert, ein Lehrer zu sein und andere zu unterrichten? Wenn nicht, vergeuden Sie Ihre Zeit! Sie gehören nicht in die Kirche.“ Das ist eine starke Aussage: Wenn wir aufhören zu wachsen, gehören wir nicht hierher!

Ein physischer Fötus wächst auf natürliche Weise, es sei denn, es geschieht etwas Katastrophales. Geistliches Wachstum geschieht jedoch nicht von selbst. WIR MÜSSEN JEDEN SCHRITT AUF DEM WEG DORTHIN arbeiten. Aber die Bedeutung von kontinuierlichem Wachstum ist die gleiche.

Auch Petrus schrieb zu Beginn desselben Briefes über Wachstum: „Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!“ (2. Petrus 1, 2). Je mehr Sie dieses kostbare Wissen erlangen, desto mehr vermehren sich diese Qualitäten. Die Verse 3-4 zeigen, dass Gott bösen Menschen tatsächlich die Möglichkeit gibt, die Natur Gottes anzunehmen!

In den Versen 5-8 beschreibt Petrus dann diesen geistlichen Wachstumsprozess. Das geschieht nicht automatisch: Sie müssen „allen Fleiß“ aufbringen und daran arbeiten, göttliche Tugenden hinzuzufügen. Peter sagt, wir sollten zu unserem Glauben moralische Exzellenz hinzufügen; und dazu Wissen (Erkenntnis und Verständnis); und dazu Selbstbeherrschung – was nützt das Wissen ohne Selbstbeherrschung? Dann fügen Sie Standhaftigkeit oder Ausdauer hinzu und dazu Gottesfürchtigkeit – richten Sie Ihr Herz wirklich auf Gott aus. Fügen Sie schließlich brüderliche Freundlichkeit und die Liebe Gottes hinzu. Am Ende werden Sie mehr und mehr das Ebenbild Ihres Vaters sein – so wie ein Kind im Mutterleib, das seinen Eltern ähnlich wird!

„[A]ls diese Eigenschaften ... in Ihnen zunehmen, während Sie zur geistlichen Reife heranwachsen, werden sie Sie davor bewahren, nutzlos und unproduktiv zu sein ...“ (Vers 8; Amplified Bibel unsere Übersetzung). Aber wenn Sie nicht auf diese Weise wachsen, werden Sie geistlich blind und vergesslich sein (Vers 9). Wir müssen unser ganzes Leben lang in diesen Tugenden wachsen – sie fleißig pflegen und „diese

Dingetun“, bis wir geboren werden (Vers 10). Der einzige Weg, es bis zur Geburt zu schaffen, ist, weiter zu wachsen und zu überwinden (Vers 11).

ABTREIBUNG

Satan wird alles tun, um diesen Wachstumsprozess zu unterbrechen.

In der heutigen Welt drängt Satan *die Abtreibung*. Besonders die Amerikaner *lieben* die Abtreibung. Im ersten vollen Kalenderjahr, nachdem der Oberste Gerichtshof *Roe gegen Wade*, wurden schätzungsweise 1 037 000 Schwangerschaftsabbrüche im formellen Gesundheitssystem vorgenommen – die höchste Zahl und Rate in den USA seit über einem Jahrzehnt. Eine aktuelle Pew-Umfrage zeigt, dass 25 Prozent der Amerikaner der Meinung sind, dass Abtreibung immer und ohne Einschränkungen legal sein sollte. Weitere 38 Prozent sind der Meinung, dass sie mit einigen Einschränkungen legal sein sollte, und 28 Prozent sagen, dass sie unter besonderen Umständen legal sein sollte, etwa wenn das Leben der Mutter in Gefahr ist. Das sind etwa 91 Prozent! Nur 8



Wir können Gott bitten, uns zu zeigen, ob wir wachsen und wie wir wachsen können. Er wird uns das zeigen: durch unser Bibelstudium, durch einen Prediger, Chef, Ehepartner, Eltern oder Freunde. Es liegt an uns, empfänglich zu sein und das, was Gott uns zeigt, anzuwenden.

Prozent sagen, dass es *immer* falsch ist, ein Kind zu töten! Selbst prominente „konservative“ Führer kämpfen gegen Gesetze, die die Abtreibung einschränken, und verurteilen Staaten, die versuchen, das Leben zu schützen!

Früher konnte man sich auf Unwissenheit berufen und sagen, ein Fötus sei nur ein „Zellklumpen“. Dank des wissenschaftlichen Fortschritts *wissen* wir genau, wie wunderbar kompliziert und MENSCHLICH dieser Fötus wirklich ist.

Satan will verhindern, dass diese Kinder das Licht der Welt erblicken. Das gibt einen Einblick, wie sehr der Teufel möchte, dass wir *geistlich* abgetrieben werden. Physisch gesehen kann er jedoch, wenn ein Kind geboren wird, immer noch angreifen und sogar diese Person töten. Geistlich gesehen sind wir unsterblich, wenn wir es bis zur Geburt schaffen und wiedergeboren werden! Kein Wunder, dass Satan es eilig hat, uns *heute* auszuschalten, wenn er kann!

Und der Teufel kann Erfolg haben – wenn *er uns nur dazu bringt*, NICHT MEHR ZU WACHSEN.

Wachsen wir wirklich geistlich?

MESSEN SIE IHR WACHSTUM

„Die meisten von Ihnen verstehen es einfach nicht“, sagte Herr Armstrong in der Pfingstpredigt von 1985. Was haben sie nicht verstanden? Vieles davon hatte damit zu tun, dass wir nicht verstanden haben, welche Art von geistlichem Wachstum wir haben müssen.

„Sie sind Studenten“, sagte er. „Wie viel lernen Sie, und wie viel entwickeln Sie Ihr Leben? *In der Gnade zu wachsen, bedeutet, im Charakter Gottes zu wachsen*. Es geht nicht nur um das Wissen, sondern auch *darum, so zu leben – in der Liebe zu wachsen*. Das bedeutet, wie Sie andere in Ihrem eigenen Haus behandeln. Das bedeutet, wie Sie Ihre Nachbarn und Ihre Mitmenschen behandeln. Wie freundlich sind Sie? Wie liebevoll sind Sie? Wie sehr ermutigen Sie andere und versuchen Sie, anderen zu helfen? Wie sehr entwickeln Sie den Charakter Gottes in Ihrem eigenen Leben?“

Wir müssen diese Fragen ehrlich beantworten. Das ist schwer; es ist leicht, uns selbst einen Freibrief zu geben. Aber wir müssen uns selbst *so sehen, wie wir wirklich sind*. Wir brauchen eine genaue, ehrliche Perspektive.

Zum Glück *misst* Gott diese Dinge! Wir müssen uns von ihm messen lassen (Offenbarung 11, 1-2). *Peak* spricht darüber, wie wichtig es ist, dass ein erfahrener Trainer oder Lehrer Feedback gibt und den Weg zur Verbesserung aufzeigt. Wir haben das: Wir können Gott bitten, uns zu zeigen, ob wir wachsen und wie wir wachsen können. Er wird dafür sorgen: durch unser Bibelstudium, durch einen Prediger, Chef, Ehepartner, Eltern oder Freunde. Es liegt an uns, empfänglich zu sein und das anzuwenden, was Gott uns zeigt.

Jakobus 1, 21 malt ein schönes Bild: „Darum legt ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmt das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist und Kraft hat, eure Seelen selig zu machen“. „Gott pflanzt sein Wort in uns ein, damit wir WACHSEN!“ schreibt Herr Flurry. „Wenn wir es nähren, bilden sich tiefe Wurzeln und es wächst noch schneller“ (*Der Jakobusbrief*). Warum gibt Gott uns Sein Wort? Wir werden also wachsen! Warum unterrichten Prediger, Eltern und Lehrer? Das alles soll uns helfen zu wachsen! Und wenn wir dieses Wort nähren, schlägt es tiefe Wurzeln und wir wachsen noch schneller.

„Das ist es, was Gott will“, fährt Herr Flurry fort. „Er will Wachstum – Veränderung – Umkehr! Er möchte, dass wir

heute anders sind, als wir gestern waren. Wir werden nicht unbedingt ein explosives Wachstum haben, aber wir sollten jeden Tag wachsen! Wir dürfen in unserem Leben nicht statisch bleiben.“

Leider ist es unsere natürliche Tendenz, *statisch zu bleiben*. Wenn Sie nicht aktiv danach streben, sich zu verbessern, werden Sie anfangen zu enttäuschen. Stagnation ist normal – und sie ist der Tod.

„Wenn man aufhört zu lernen, hört man auf zu wachsen“, sagte Albert Einstein. „Und wenn man aufhört zu wachsen, hört man auf, sich zu verbessern, besser zu werden, sich vorwärts zu bewegen und einfach zu existieren. ... Sobald Sie aufhören zu lernen, beginnen Sie zu sterben.“

Bei einer physischen Abtreibung ist das Baby im Mutterleib hilflos. Wenn die Mutter sich zu diesem Schritt entschließt, ist es vorbei. Nicht so bei uns! *Geistlich* abgetrieben oder tot geboren zu werden, kann nur mit unserer Zustimmung geschehen! Wie Petrus schrieb: „Denn wenn ihr dies tut, *werdet ihr niemals straucheln*“!

LEIDENSCHAFTLICH FÜR WACHSTUM SEIN

„Wissen allein nützt nichts“, sagte Herr Armstrong in dieser Predigt. „Sie können das Wort Gottes hören. Sie können das Wissen haben. Aber nicht die Hörer, sondern die Täter des Gesetzes werden vor Gott gerechtfertigt. SIND SIE EIN TÄTER? Der einzige Grund, warum Sie das Wissen brauchen, ist, um zu lernen, was zu tun ist; und es nützt Ihnen nichts, wenn Sie es nicht in die Praxis umsetzen und es tun!“

Wenn wir wachsen, erfreut das Gott und macht das Leben aufregender. Wachstum ist aufregend. Das Streben nach Spitzenleistungen macht das Leben lebenswerter.

Das ist wirklich eine Herausforderung! Wir erhalten so viel. Aber hören und nicht tun ist eine schlechte Angewohnheit. Jakobus 1, 22 sagt, dass es zu *Selbsttäuschung* führt. Was für eine heimtückische Gefahr!

Es ist leicht, anzunehmen, dass Sie wachsen und gut zurechtkommen. Aber es läuft alles auf dieses gigantische kleine Wort mit drei Buchstaben hinaus: TUN! Wenn Sie diese Dinge *tun*, werden Sie immer mehr in das Bild Ihres Vaters hineinwachsen, bis hin zur Geburt!

„Wenn wir ‚das eingepflanzte Wort mit Sanftmut aufnehmen‘, dann wird es so weit wachsen, dass wir wie unser Vater denken und handeln, dass wir *vollkommen* werden (Matthäus 5, 48). Wir regenerieren unser ganzes Leben!“ Herr Flurry schreibt. „... Wir müssen in der Gnade und in der Erkenntnis Gottes wachsen (2. Petrus 3, 18). Vielleicht haben Sie ein tiefes Problem, das Ihr geistliches Wachstum abwürgt. *Stellen Sie sich dem, damit Sie wachsen können.*

Wir sind alle Sünder, aber wenn Sie diese Sünden nicht loslassen, werden sie Ihr Wachstum – Ihr ewiges Leben – abwürgen! Eine einzige große Sünde kann die Kraft von Gottes Heiligem Geist zerstören.“

Wir müssen mehr als alles andere *wachsen* wollen – auf jeden Fall mehr als Bequemlichkeit, Freizeit, materielle Dinge oder die Anerkennung von Menschen. Sind Sie begeistert davon, IMMER WEITER ZU WACHSEN?

Satan drängt uns dazu, gleichgültig und lauwarm zu sein. Gott möchte, dass wir eifrig und leidenschaftlich sind! *Leidenschaft* für eine Sache ist ein Ansporn zur ständigen Verbesserung. Eifer *motiviert*! Und je besser Sie werden, desto größer wird auch Ihr Eifer.

Wenn wir wachsen, erfreut das Gott und macht das Leben viel aufregender. WACHSTUM IST AUFREGEND. Das Streben nach Spitzenleistungen macht das Leben lebenswerter. Es ist das Streben nach Göttlichkeit – das Streben, wie Gott zu denken!

ENTWÖHNT WERDEN

Die Analogie mit dem Fötus ist stark. Jesaja 28, 9 verwendet eine andere, aber eng verwandte Analogie: Dort heißt es, dass Gott Menschen lehrt, die „entwöhnt sind von der Milch und von der Brust abgesetzt sind“. Hier ist die Rede von einem Kind, das bereits geboren ist, aber es geht immer noch um *Wachstum*. Wir müssen erwachsen werden und von der Mutter entwöhnt werden.

„Dieser Vers offenbart die tödliche Schwäche der Laodizäer“, schrieb Herr Flurry. Nachdem Herr Armstrong gestorben war, wandte sich die ganze Kirche von Gott ab. „Warum? Weil Gott ihnen *Wissen* – Seine starke Wahrheit oder Lehren – nicht beibringen konnte. Und warum? Denn die meisten Laodizäer wurden nie ‚entwöhnt von der Milch, und von der Brust abgesetzt.‘ Dies ist ein Bild dafür, wie wir durch die Kirche Gottes, unsere geistliche Mutter, ernährt werden!“ (Posaune, November 1995). Wir brauchen diese Milch für den Anfang, aber wir müssen *darüber hinaus wachsen*.

„Deshalb kann Satan so viele Laodizäer verführen und praktisch eine ganze Kirche von Gott abwenden. Die Mitglieder können nicht über die Kirche oder *Mutter* hinaussehen. Sie sind blind gegenüber Gott, dem Vater! Gott kann sie nicht mit fester Speise füttern, weil sie noch Milch trinken! Sie *weigern sich, erwachsen zu werden*. Wir müssen ‚wachsen in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn‘ (2. Petrus 3, 18). Gott nimmt nur *reife Söhne* in Seine Familie auf“ (ibid).

Dann erklärte er das Problem der Laodizäer genauer, indem er Jesaja 28, 10-11 zitierte. „Sie vertiefen sich nicht in ihre Bibeln und verbinden Gebote und Zeilen“, schrieb er. „Sie studieren nicht tief, um ‚hier ein wenig und dort ein wenig‘ zu verstehen, so dass Gottes großartige Wahrheit kraftvoll deutlich wird. Wenn sie das tun würden, dann *würden sie aufgewühlt und zur Reife inspiriert werden!*“

Dieser Artikel basiert auf Matthäus 24, 15-20, in dem es heißt, dass wir es eilig haben müssen, wenn es Zeit ist zu fliehen. Vers 19 sagt, wehe denen, die noch säugen, die noch

stillen. Damit sind *nicht* die Säuglinge gemeint, sondern die geistlich Unreifen. „Dieser Vers hat die gleiche geistliche Bedeutung wie Jesaja 28“, schreibt Herr Flurry. „Gott WARNT Seine eigene *laodizäische, geistlich unreife Kirche*. Ihnen wird der Glaube fehlen, um zu fliehen, wenn sie den Gräuel der Verwüstung sehen!“ (ebd.).

Denken Sie darüber nach: Wenn wir nicht genug gewachsen sind, werden wir es nicht schaffen! Wir müssen einen starken Glauben und geistliche Reife haben, um die kommenden Erschütterungen zu überstehen.

Gleichzeitig müssen wir aber auch erkennen, wie verletzlich wir sind. Denken Sie über diese Analogien nach: Wir sind *Föten, Neugeborene* und *stillende Säuglinge*. Wir dürfen keine überzogene Sicht auf uns selbst haben! Christus sagt uns, dass wir wie *kleine Kinder* werden sollen (Matthäus 18, 3). Selbst ein *entwöhntes Kind* braucht noch seine Mutter! Ein Kind wird in der Regel im Alter von 1 oder 2 Jahren abgestillt und ist immer noch ziemlich abhängig von seiner Mutter! Normalerweise erhalten wir unsere Nahrung weiterhin von Mama, bis wir als Erwachsene das Haus verlassen.

WIE WERDEN SIE ENDEN?

Dies ist eine traurige Realität: „Die menschliche Natur sucht immer nach Erleichterung oder Flucht aus physischen und psychischen Nöten und Schmerzen. Normalerweise *beginnen* wir einen Kampf mit Enthusiasmus, werden dann aber angesichts von Herausforderungen und Widerständen schwach. Selbst wahre Christen können ‚müde werden, Gutes zu tun‘“ (*Königliche Vision*, Januar-Februar 2023).

In diesem Artikel war von mehreren Königen von Juda die Rede, die stark begannen, aber schlecht endeten. *Asa* ging ein Bündnis mit einem heidnischen König ein und wollte nicht hören, als Gott ihn korrigierte. Als er dann eine schwere Krankheit bekam, vertraute er eher den Ärzten als Gott. *Joas* führte sein Amt gut aus, solange der Priester Jojada ihn beriet, aber als Jojada starb, ließ sich der König von den falschen Leuten beeinflussen und fiel ab. *Usija* suchte Gott und wurde gesegnet, aber dann wurde er eitel und respektierte Gott nicht mehr. Diese Männer wurden geistlich totgeboren.

Hesekiel 18, 20 sagt, dass die Seele, die sündigt, sterben wird, und sagt dann, dass jeder durch seine eigene Entscheidung lebt oder stirbt. In den Versen 21-22 heißt es, dass die Bösen gerettet werden, wenn sie sich bekehren. Aber Vers 24 warnt, dass ein gerechter Mann, wenn er von seiner Gerechtigkeit ablässt, seine ganze Gerechtigkeit vergessen wird und er in seinen Sünden stirbt. Es kommt nur darauf an, *wie Sie es zu Ende bringen*.

Niemand von uns weiß, wie unsere Geschichte enden wird. Ein schrecklicher Sünder, der bereut und sein Leben am Ende umkrempelt, ist eine *heldenhafte* Geschichte. Ein rechtschaffener Mensch, der am Ende selbstgerecht und

Siehe **WACHSEN** Seite 32 »



Bewusstes Üben

Ppeak sagt, der „Goldstandard“ für Verbesserungen sei *absichtliches Üben*. Dazu gehören vier Dinge:

- 1) Es handelt sich um ein gut entwickeltes Fachgebiet mit einem *fachkundigen Lehrer*, der effektive Übungsaktivitäten anbietet, die speziell auf die Leistung der Schüler zugeschnitten sind.
- 2) Ihre Praxis beinhaltet *klar definierte, spezifische Ziele*, die nicht auf eine vage allgemeine Verbesserung abzielen. Auf diese Weise können Sie messen, ob Sie sich tatsächlich verbessern. Wir haben diese Dinge geistlich: Gott ist unser erfahrener Lehrer, und er gibt uns reichlich Anleitung, damit wir wachsen können. Zu unseren praktischen Aktivitäten gehören unser tägliches Gebet, Studium und Meditation und gelegentliches Fasten, unsere tägliche Arbeit, das Familienleben, die Gemeinschaft und der Dienst an Gottes Volk. Gott gibt oft konkrete Ziele vor, aber wir müssen ihnen nachgehen. Wenn uns nicht gerade ein Prediger in einem bestimmten Bereich berät, müssen wir uns selbst unter Druck setzen.

Bewusstes Üben erfordert auch 3) *Arbeit außerhalb Ihrer Komfortzone*, mit *fast maximalem Aufwand*, was im Allgemeinen nicht angenehm ist. Dies erfordert volle Aufmerksamkeit und bewusstes Handeln. Dies ist entscheidend: Der Schüler kann nicht einfach nur das tun, was der Lehrer sagt; er muss sich auf das *konkrete Ziel* konzentrieren und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen. Wir hören oft, dass unser Gebet und Studium keine Routine sein soll, sondern inbrünstig und konzentriert! Wenn wir aber richtig in Fahrt sind, kann das sehr erfreulich sein.

Und schließlich beinhaltet das absichtliche Üben 4) *Feedback* und die *Änderung der Bemühungen* als Reaktion auf dieses Feedback. Die Schüler müssen sich selbst beobachten, Fehler erkennen und sich entsprechend anpassen. Auch hier müssen Sie sich ein genaues Bild von sich selbst machen; dann können Sie ändern, was nötig ist.

Um eine Fertigkeit ohne einen Lehrer zu üben, sagt Peak, brauchen Sie drei Fs: *Fokus, Feedback* und *Fix it*. All diese Punkte sind es wert, geistlich darüber nachzudenken.

Pflegen Sie die Qualitäten dieses herrschaftlichen und königlichen Baumes.

Von Brian Sherwood

IN OFFENBARUNG 7, 9 BERICHTET DER APOSTEL JOHANNES von dieser außergewöhnlichen prophetischen Vision: „Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen“.

Diese unzählbare Schar sind die Menschen, die während der Großen Trübsal zu bereuen haben. Sie sind in weiße Gewänder gekleidet und haben Palmzweige in ihren Händen.

„Was ist die Bedeutung dieses Details?“ fragt Gerald Flurry in seinem Artikel „Lernen Sie die Lektion der großen Schar“ (*Po-saune*, März 2022). Er wies auf die Ähnlichkeit mit Johannes 12, 12-13 hin, wo eine Horde von Menschen Jesus begegnete, als Er zum Passa nach Jerusalem kam. Diese Leute „nahmen Palmzweige und gingen Ihm entgegen und riefen: Hosianna, gepriesen sei der König von Israel, der da kommt im Namen des Herrn“.

„Diese Menschen kamen mit Palmzweigen, um Christus bei Seinem ersten Kommen zu begegnen“, schrieb Herr Flurry. „Als Christus das erste Mal kam, begann Gott mit der Ernte Seiner Erstlinge, der kleinen Ernte, die bis heute andauert. Diejenigen, die Gottes Lebensweise verstehen, werden heute darauf vorbereitet, Christus bei Seiner 1000-jährigen Herrschaft auf der Erde zu helfen, wenn die ganze Welt Frieden, Wohlstand und Freude erleben wird. Gott gibt diesen Erstlingen eine absolut schwindelerregende Belohnung.“

„Gott will, dass dieses Volk wie Palmen gedeiht (2. Mose 15, 27; 4. Mose 33, 9)“ (ebd.).

Gottes Erstlinge sind der Beginn dieser kleinen Ernte. Gott möchte, dass sie wie die Palme blühen! Was bedeutet das – blühen wie die Palme?

TAUSENDJÄHRIGE PALMEN

In 3. Mose 23, 39-40 finden Sie Anweisungen zum Halten des Laubhüttenfestes. In Vers 40 heißt es: „Ihr sollt am ersten Tage Früchte nehmen von schönen Bäumen, Palmwedel und Zweige von Laubbäumen und Bachweiden und sieben Tage fröhlich sein vor dem HERRN, eurem Gott.“ Zum Bau einer provisorischen Stiftshütte während des Festes gehörten Palmen.

Verknüpfen Sie dies mit Johannes 12, 13, wo das Volk Christus mit Palmen in den Händen begegnet. Die Palme ist mit Gottes Erstlingen und dem Millennium verbunden. Herr Flurry hat diese beiden in einer Sendung *des Schlüssels Davids* zu diesem Thema miteinander verbunden. „Gott erntet Seine Erstlinge, die Menschen, die Ihm helfen werden, die Welt zu beherrschen, weil sie Gottes Lebensweise verstehen werden“, sagte er. „Die Belohnung, die Gott diesen Erstlingen gibt, ist absolut überwältigend. Wir sehen also, dass die Palme eigentlich ein Symbol für Gottes Lebensweise ist, und zwar für die Erlösung“ (26. November 2010).

Der Hauptsitz Gottes im Millennium wird ein Tempel in Jerusalem sein. Der Prophet Hesekiel beschrieb dies in einer Vision und erwähnte ein faszinierendes Detail über die Reliefs, die überall im Tempel zu finden waren: Das gesamte Bauwerk war mit Schnitzereien von Cherubim und PALMEN geschmückt! Dieses Muster wurde im gesamten Haus wiederholt, auch an den Wänden des Tempels (siehe Hesekiel 41, 16-20). In die „Pfosten“, d.h. in alle Säulen dieses Tempels, wurden Palmen geschnitzt! (Hesekiel 40, 16, 26, 31, 34, 37).

Verbinden Sie diese Symbolik mit Offenbarung 3, 12: „Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen ...“ Gottes Erstlinge werden die geistlichen Säulen in der

GEDEIHEN WIE DIE

PALME

Familie Gottes in der Welt von morgen sein. Und sie werden durch *Palmen* repräsentiert, die in die physischen Säulen des Tempels der Welt von morgen geschnitzt sind!

Die Palme symbolisiert die Lebensweise Gottes. Wenn wir auf diese Weise leben und gedeihen, bereiten wir uns darauf vor, von Gott als Seine Erstlinge geerntet zu werden und unseren Platz in der Familie Gottes in der Welt von morgen einzunehmen.

Deshalb schrieb der Psalmist: „Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum ...“ (Psalm 92, 12).

Dies führt zu einer Frage: Von welchen Eigenschaften der Palme können wir lernen und sie in unserem Leben geistlich anwenden, um wie die Palme zu gedeihen?

DEN INNEREN MENSCHEN ERNEUERN

Die Palme ist ein Endogenum, eine Pflanze, die *durch innere Wachstumsprozesse* wächst. Sie wächst von innen, im Gegensatz zu Exogenen, den „außen wachsenden Pflanzen“. Ihr lebendes Gewebe befindet sich in der Säule des Stammes. Die gehärtete äußere Schicht der Handfläche ist dazu da, sie zu schützen und zu stützen.

Der Apostel Paulus schrieb: „Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert“ (2. Korinther 4, 16). Unser physischer Körper ist unsere Stützstruktur, aber es ist unser *innerer Mensch*, der lebendig sein und wachsen sollte!

UM ZU GEDEIHEN WIE DIE PALME, MÜSSEN WIR DIESEN INNEREN MENSCHEN TAG FÜR TAG ERNEUERN.

„Es ist die Erneuerung des inneren Menschen durch den *täglichen Kontakt mit Gott*, die uns befähigt, uns von innen heraus zu verändern. Mit anderen Worten: Ein Überwinder zu sein bedeutet, dass die wirklichen Veränderungen, die wir in unserem Leben bewirken, *nicht von außen nach innen* kommen; sie müssen von *innen nach außen* kommen, durch die hinzugefügte Dimension von Gottes Heiligem Geist“ (*Königliche Vision*, Mai-Juni 2004). Wachstum von innen nach außen! So wie die Palme Nährstoffe und Wasser aus dem Boden aufnimmt, so müssen wir täglich zu Gott gehen und Ihn bitten, uns mit lebendigem Wasser, Seinem Heiligen Geist, zu versorgen.

„Der Heilige Geist ist die *EINZIGE* Kraftquelle, die ... durchdringen und bis ins *INNERE DES MENSCHEN* vordringen kann! Es kann den tiefsten Teil von Ihnen erreichen – sogar den verwundbarsten und vernarbtsten Teil Ihres Wesens – und genau dort kann es eine Quelle *geistlicher Kraft schaffen*!“ (*Königliche Vision*, Mai-Juni 2007).

Wenn wir Gott bitten, diesen inneren Menschen zu erneuern, diese Quelle geistlicher Kraft zu schaffen, können wir das mit Zuversicht tun. Paulus war kühn in diesem Gebet: „[D]ass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen ... auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt“

(Epheser 3, 16, 19). Seien Sie mutig und bitten Sie um diese Kraft, um die Fülle des Heiligen Geistes!

Es ist wichtig, dass wir diesen inneren Menschen Tag für Tag erneuern und diese Quelle der geistlichen Kraft nutzen, um von innen heraus zu wachsen!

PRODUZIEREN SIE FRÜCHTE

Die Dattelpalme ist die am weitesten verbreitete Palmenart in Juda. In den ersten vier Jahren des Lebens der Dattelpalme trägt sie keine Früchte. In den Jahren fünf bis acht wird sie 17 bis 22 Pfund Früchte pro Jahr produzieren. Bis zum 13. Lebensjahr wird sich diese Zahl auf 130 bis 175 Pfund erhöhen. Und im Alter von 30 bis 35 Jahren erreicht sie mit 200 Pfund pro Jahr ihren Produktionshöhepunkt! Die Produktivität beginnt ab 60 bis 80 Jahren zu sinken, aber selbst in diesem Alter produziert sie noch. Im Laufe ihres Lebens kann sie bis zu *vier Tonnen Obst produzieren*. Es ist eine unglaublich produktive Pflanze!

Wir müssen wie die Palme sein und viele Früchte tragen!

Welche Frucht? „Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies steht kein Gesetz“ (Galater 5, 22-23).

Beachten Sie: „Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum ... Die gepflanzt sind im Hause des HERRN, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen. Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein“ (Psalm 92, 13-15). Gott möchte uns in sein Haus „pflanzen“, wo wir gedeihen und Frucht bringen werden. Ob man nun 25 oder 85 Jahre alt ist, wie die Palme, wir müssen unser ganzes Leben lang produktiv sein.

UM ZU GEDEIHEN WIE DIE PALME, MÜSSEN WIR IN DEN FRÜCHTEN DES HEILIGEN GEISTES WACHSEN.

DEM WELTLICHEN DRUCK STANDHALTEN

„Die Palme wächst langsam, aber beständig, unbeeinflusst von den Wechseln der Jahreszeiten, die andere Bäume beeinflussen. Sie freut sich nicht zu sehr über den reichlichen Regen im Winter und lässt auch nicht unter der Trockenheit und der brennenden Sonne des Sommers nach. Weder schwere Gewichte, die der Mensch auf sein Haupt legt, noch die aufdringliche Dringlichkeit des Windes können ihn von seiner vollkommenen Aufrichtigkeit abbringen“ (William M. Thomson, *Das Land und das Buch*, Vol. 1). Die Palme wächst langsam aber stetig, unbeeinflusst von Wetter und Bedingungen.

UM ZU GEDEIHEN WIE DIE PALME, DÜRFEN WIR UNS NICHT VON DER WELT BEEINFLUSSEN LASSEN.

„Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich ...“ (Römer 12, 1-2). *Angepasst* bedeutet, dass man sich demselben Muster anpasst – in diesem

Zusammenhang dem Muster dieser Welt. Wir passen uns nicht *bewusst* an diese Welt an, sondern aufgrund des Einflusses und des Drucks, den Satan, die Gesellschaft und das eigene Ich auf uns ausüben.

Paulus beschreibt uns vor unserer Berufung: „Einst gingst du gewohnheitsmäßig. Sie folgten dem gleichen Kurs und der Mode dieser Welt (standen unter dem Einfluss der Tendenzen dieses Zeitalters) und folgten dem Fürsten der Macht der Lüfte. Sie waren dem (dämonischen) Geist gehorsam und standen unter seiner Kontrolle, der immer noch unaufhörlich in den Söhnen des Ungehorsams wirkt (den Unvorsichtigen, den Rebellischen und den Ungläubigen, die sich gegen die Absichten Gottes stellen)“ (Epheser 2, 2; Amplified Bibel unsere Übersetzung). Doch selbst nach unserer Berufung sendet Satan weiterhin seine Gedanken, Emotionen und Einstellungen aus, und wir sind immer noch auf diesen Einfluss eingestellt und empfänglich dafür.

Die Palme gedeiht, weil sie von den Veränderungen der Jahreszeiten unbeeinflusst ist. Auch wir müssen unbeeinflusst von den Einflüssen dieser Welt sein.

„Die Palmen sind die Prinzen des Pflanzenreichs. [K]ein Baum kann herrschaftlicher oder schöner aussehen.“

– McClintock und Strong Biblical Cyclopedia

Paulus fährt fort: „Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“ (Römer 12, 2). Um von falschen Einflüssen unbeeinflusst zu bleiben, müssen wir unseren Verstand erneuern mit Gottes Verstand, Gottes Denken. Wir müssen die Kraft des Heiligen Geistes nutzen, um Satans Ausstrahlungen in Form von Stimmungen, Impulsen und Einflüssen zurückzuweisen.

Das führt zurück zu Punkt 1: Um wie die Palme zu gedeihen, müssen wir diesen inneren Menschen Tag für Tag erneuern. Wenn wir uns Gott unterwerfen und zulassen, dass Er unser Leben umgestaltet, wird Er uns helfen, uns nach Gottes Art zu gestalten!

Druck ist eine weitere Taktik, die Satan auf uns anwendet – direkt und durch andere Menschen. „Es wird nicht leicht sein!“ schrieb Herr Armstrong über ein Leben nach Gottes Willen. „Alle Ihre Versuchungen, Prüfungen, Verfolgungen und Nöte werden von *anderen Menschen ausgehen* – oder vom Teufel – oder von den Folgen der Sünde, d.h. von Verstößen gegen Gottes Gesetze und Wege. Sie müssen bedenken, dass Sie immer noch *in* einer Welt leben müssen, die unter Missachtung von Gottes Gesetzen organisiert ist und lebt – einer Welt, die von der Herrschaft Satans regiert wird und den Impulsen des Stolzes und der Eitelkeit, den Begierden des Fleisches und der Gier und den Launen der

menschlichen Natur folgt“ („Ein offener Brief an unsere neugeborenen Brüder, die kürzlich getauft wurden,“ *Gute Nachricht*, September 1954).

Die Tatsache, dass ein solcher Druck von anderen Menschen ausgeht, sollte uns nicht überraschen. Wie Jesus sagte: „Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt“ (Johannes 15, 19).

Druck ist eine Selbstverständlichkeit. Was können wir tun, um sie zu bekämpfen?

Gott befiehlt: „Du sollst der Menge nicht auf dem Weg zum Bösen folgen und nicht so antworten vor Gericht, dass du der Menge nachgibst und vom Rechten abweichst“ (2. Mose 23, 2). Und weiter: „Mein Sohn, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht“ (Sprüche 1, 10).

„Die Gesellschaft dieser Welt und ihre Bräuche basieren auf der menschlichen Natur, d.h. auf den Wegen SATANS, und stehen in diametralem GEGENSATZ zu den Wegen Gottes!“ Herr Armstrong schrieb. „Wenn Sie mit der Masse mitgehen, stolpern Sie zusammen mit den anderen dummen Schafen ZUR SCHLACHTBANK! Warum aus der MASSE herausstechen? Warum sollten Sie sich nicht von der Masse der Ignoranten und Schwächlinge abheben, als jemand, der Wissen, Weisheit und CHARAKTER besitzt? Jeder tote Fisch kann stromabwärts schwimmen, aber nur ein *lebendiger* Fisch kann *gegen den Strom* schwimmen!“ (*Die fehlende Dimension im Sexualwissen*).

Der Schlüssel ist einfach, aber schwer in die Praxis umzusetzen: WIDERSTEHEN SIE. Widerstehen Sie dem Druck. Lassen Sie sich nicht auf das Böse ein. Folgen Sie anderen nicht wie dumme Schafe zur Schlachtbank. Bleiben Sie stattdessen engagiert, konzentriert und treu zu Gott.

Der Druck kann manchmal so groß werden, dass wir uns überwältigt und entmutigt fühlen. Aber schöpfen Sie Kraft und Ermutigung aus Psalm 118, 5-6: „In der Angst rief ich den HERRN an; und der HERR erhörte mich und tröstete mich. Der HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen tun?“ Rufen Sie Gott an! Er ist auf Ihrer Seite! Wenn wir diesen Glauben in unserem Leben ausüben und ihn praktizieren, indem wir den Druck, der auf uns ausgeübt wird, zurückweisen, können wir mit Zuversicht sagen: Was kann der Mensch mir antun?

Um wie die Palme zu gedeihen, müssen wir von dieser Welt unbeeinflusst sein.

EIN KÖNIGLICHER, HERRSCHAFTLICHER BAUM

„Die Palmen sind die Prinzen des Pflanzenreichs. Mit dem zylindrischen Stamm, der nicht von Ästen unterbrochen ist, der hoch in die Luft ragt und einen Baldachin aus riesigen, fächerförmigen oder gefiederten Blättern entfaltet, in deren Schatten große Fruchtbüschel hängen, kann kein Baum herrschaftlicher oder schöner aussehen“

Siehe PALME Seite 38 »



Sieben Wege, keine Zeit zu verschwenden

Siehe, ich komme schnell – die Zeit ist nahe.

Von Wik Heerma.

WIE WIR UNSERE ZEIT nutzen, bestimmt, wie wir unser Leben nutzen. Zeit ist eine Ressource, die wir nie wieder auffüllen können. Sobald sie weg ist, ist sie weg. Wir haben sie entweder produktiv genutzt oder vergeudet.

Beachten Sie in diesem Zusammenhang, was Gerald Flurry kürzlich gesagt hat: „Ich glaube, Satan greift uns vor allem an, indem er versucht, uns dazu zu bringen, unsere Zeit zu verschwenden.“

„Das ist eine Erkenntnis, über die es sich lohnt nachzudenken!“ schrieb Joel Hilliker über diese Aussage. „Ja, wir können schwach sein und uns ablenken lassen – aber viele Zeitverschwender sind ein direkter satanischer Angriff! Wie sehr kann der Teufel Gottes Werk behindern, nur weil er unsere Zeit verschwendet? Dies ist ein Kampf mit Satan, in dem wir den Sieg erringen müssen!“ (*Königliche Vision*, Januar-Februar 2025).

Wie können wir uns gegen diesen satanischen Drang zur Zeitverschwendung wehren? Im Countdown zum Ende dieses Werks müssen wir bewusster als je zuvor mit der Zeit umgehen (Matthäus 24, 33; Römer 13, 11-12).

SATAN IST SICH DER ZEIT BEWUSST

Satan greift das Volk Gottes schon seit langem auf diese Weise an. In einem Bericht der Kirchenverwaltung aus den 1960er Jahren hieß es: „Das größte Einzelproblem in der Kirche ..., wie es aus den Besuchsberichten und den Gründen, aus denen Mitglieder entlassen werden, hervorgeht, ist die *Lethargie*, genauer gesagt die Einstellung: „*Was soll's, ich höre auf, ich will mich nicht darüber aufregen, ich kann nicht, es ist sowieso nicht wichtig*“ (Hervorhebung durchgehend hinzugefügt).

Sind Sie gleichgültig? Sagen oder fühlen Sie: *Was nützt das schon?*

Oder füllen Sie Ihren Geist und Ihr Leben mit den Dingen Gottes? Sind Sie begeistert von dem, was Er tut, brennen Sie wirklich für Ihn und Sein Werk?

Zeitverschwendung hemmt unser geistliches Wachstum. Herbert W. Armstrong sagte, er habe beobachtet, dass die Mitglieder der Kirche, die geistlich am meisten wuchsen, diejenigen waren, die ihr Herz wirklich in Gottes Werk hatten.

Epheser 6, 10-13 beschreibt unseren Kampf gegen Satan als einen, für den wir uns geistlich wappnen müssen. Satan ist schlau und gerissen. Er weiß, wie er uns dazu bringt, uns fallen zu lassen, ohne dass wir es merken.

In Offenbarung 12, 12 lesen wir, dass der Satan „voll großen Zorns ist, *weil er weiß, dass er nur eine kurze Zeit hat*“. „Dies sind gefährliche und dringende Zeiten“, schreibt Herr Flurry. „Ist uns klar, was für eine Zielscheibe Satans Wut wir wirklich sind? ... Wir müssen uns der Zeit bewusst sein – so wie Satan“ (*Wer ist „Der Prophet“?*). Sind wir das?

Wenn wir unsere Zeit vergeuden, wenn wir nicht erkennen, wie kostbar unsere Zeit ist, ist das in Wirklichkeit ein Versäumnis, unsere geistliche Rüstung anzulegen. Und ohne das können wir nicht gegen den Teufel bestehen.

Die heutige Gesellschaft bietet mehr Ablenkungen als je zuvor. Einer der größten Flüche der letzten zwei Jahrzehnte war vielleicht die Einführung von intelligenten Geräten und sozialen Medien. Die „Always-on“-Mentalität hat die Gehirne der Menschen neu verdrahtet. Statista berichtet, dass die durchschnittliche Person im letzten Jahr 143 Minuten pro Tag in den sozialen Medien verbracht hat. Das ist verlorene Zeit, Zeit, die niemals zurückgewonnen werden kann.

Die Technologie sorgt für weitere Zeitfresser wie gelegentliches Einkaufen, Spiele und ständige Online-Unterbrechungen. Wir können auch durch mangelnde Organisation und Planung, unklare Ziele, Aufschieberitis und das Nichtwissen, wann wir „Nein“

sagen müssen, Zeit verschwenden. Prokrastination senkt die Produktivität und macht Ziele unerreichbar. Unterbrechungen führen dazu, dass ein durchschnittlicher Arbeitnehmer alle 11 Minuten seines Arbeitstages die Aufgabe wechselt. Und es dauert im Durchschnitt 25 Minuten, bis wir nach einer Unterbrechung wieder in die Spur kommen!

„So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und *kauft die Zeit* aus, denn die Tage sind böse“ (Epheser 5, 15-16). Die Zeit einzulösen bedeutet, sie aufzukaufen, sie freizukaufen, sie vor dem Verlust zu bewahren. Kaufen Sie in jedem Moment des Tages, um ihn *gewinnbringend zu nutzen*? Sind Sie fleißig beschäftigt? Machen Sie das Beste aus jeder Gelegenheit, um in Ihrem christlichen Charakter **ZU WACHSEN**?

Hier sind sieben Schritte, die Sie unternehmen können, um Ihre Abwehr gegen Zeitverschwendung zu stärken.



1. BEGINNEN SIE MIT DEM WARUM

Zu wissen, **WARUM** man etwas tut, motiviert mehr, als sich nur darauf zu konzentrieren, was zu tun ist oder **WIE** man es tut.

Die Kernfrage zum Zeitmanagement ist, **WARUM** wir überhaupt existieren. Gibt es einen *Sinn* für das menschliche Leben? Auf jeden Fall *ja*! Gott hat die Menschen geschaffen, um in das Reich Gottes hineingeboren zu werden! Gott hat Sie nicht mit einem tierischen Instinkt, sondern mit einem Verstand geschaffen – einem menschlichen Geist, der sich mit Seinem Heiligen Geist vereinigen kann, damit Gott Sich

VERVIELFÄLTIGT. Da wir nach Seinem Bild und Seiner Ähnlichkeit erschaffen wurden, sollten wir in unserem Leben die Natur, den Verstand und den Charakter Gottes zeigen und darin wachsen.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir zunächst bereuen (Apostelgeschichte 2, 38). Reue erfordert Taten! (Jesaja 1, 16-17). Wir müssen von der Sünde ablassen und ein *rechtschaffenes Leben* führen (Epheser 4, 22-32). Wir müssen uns von Satan abwenden und die Leere füllen, indem wir uns Gott zuwenden. „So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Purpur, soll sie doch wie Wolle werden“ (Jesaja 1, 18).

Gott bittet Sein Volk, zu Ihm zu kommen, um zu lernen, wie man lebt (Jeremia 10, 23). Wie ein Vater, der Seine Kinder lehren will, möchte Gott, dass wir zu Ihm gehen und darauf achten, *was Er uns über das Leben zeigt* – undes dann **TUN**! Nur das Wissen zu haben, hat keinen Wert.

Das perfekte Beispiel dafür, wie man sich Gott nähert, ist Jesus Christus. Er ist auch der Hauptmann oder der Wegbereiter unserer Rettung (Hebräer 2, 10). Christus ist uns in unvergleichlicher Herrlichkeit vorausgegangen. „So hat er, obwohl er der Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt. Und da er vollendet war, ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber der ewigen Seligkeit geworden“ (Hebräer 5, 8-9). Herr Armstrong erklärte: „Jesus ist der **AUTOR** unseres Heils – Er hat dieses Heil *durch Seine Erfahrung* geschrieben, und das war die erste Niederschrift – er war der erste Mensch, der das jemals erreicht hat, nämlich **VOLLKOMMEN** zu sein, fertig als perfekter Charakter!“ (*Warum wurden Sie geboren?*).

Was für ein großartiges Ziel! Um es zu erfüllen und uns für diese Belohnung zu qualifizieren, **MÜSSEN** wir *unsere Zeit weise nutzen*. „Sehen Sie jetzt, **WAS** Gott in Ihnen und mir erschafft? Er schafft etwas Höheres als Engel oder Erzengel“, fuhr Herr Armstrong fort. „Er

erschafft das höchste Meisterwerk der gesamten Schöpfung Gottes – heilige, vollkommene geistliche Charaktere.“

Sind Sie bestrebt, Ihre Zeit sinnvoll zu nutzen? Wenn Sie Prüfungen und Schwierigkeiten erleben, sehen Sie immer, was Gott tut und warum. Gott arbeitet hart an Ihrer geistlichen Schöpfung und vervollkommnet Sie zu einem überragenden Meisterwerk! Jeder, der schon einmal an einem Projekt gearbeitet hat, weiß: Wenn das Material nicht mitspielt, kann das das ganze Projekt verzögern. Wir sollten die Rückkehr Jesu Christi *beschleunigen*, nicht *verzögern*. Wir dürfen

Die Kernfrage zum Zeitmanagement ist, warum wir überhaupt existieren. Gibt es einen Sinn für das menschliche Leben?

also nicht die Zeit vergeuden, indem wir den Versuchen Satans nachgeben, Gottes Plan zu durchkreuzen.

Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat Christus uns den Weg zum ewigen Leben geebnet! Wie können wir Zeit verschwenden, wenn wir das verstehen?

2. ERREICHBARE



ZIELE SETZEN

Wenn wir ein klares Bild davon haben, **WARUM** wir Zeit zurückkaufen müssen, können wir uns auf das *Was* und das *Wie* konzentrieren, indem wir uns das Ziel und das Endergebnis vor Augen führen.

Matthäus 6, 33 sagt: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ Um Ihre Zeit weise zu verbringen, MUSS GOTT ZUERST in Ihrem Leben stehen! Schenken Sie Gott Ihre *beste* Zeit, dann wird Er daran beteiligt sein, wie Sie den Rest Ihrer Zeit verbringen, wie der letzte Teil dieses Verses deutlich macht.

Stellen Sie sicher, dass alle Ziele, die Sie sich setzen, dieses übergeordnete Ziel fördern. Sie könnten sich zum Beispiel das Ziel setzen, 30 Minuten pro Tag in der Bibel zu lesen. Dieses Bemühen wird weitaus gewinnbringender sein, wenn Sie die Bibel als *die Gedanken Gottes in gedruckter Form betrachten*. Um Gott ähnlicher zu werden, sollten wir jedes Detail von Gottes Gedanken kennen und sie nachahmen wollen. 30 Minuten Bibelstudium pro Tag helfen uns, diesen Geist besser kennen zu lernen! Das übergreifende Ziel, *Gott ähnlich zu werden*, gibt also den Anstoß für das tägliche Studium und dafür, dieser Aufgabe Vorrang vor anderen zu geben.

Wenn das übergeordnete Ziel richtig ist, können Sie es in erreichbare Einzelziele aufteilen. Benjamin Franklin zum Beispiel setzte sich im Alter von 21 Jahren das Ziel, ein tugendhafterer Mensch zu werden. Er identifizierte 13 spezifische Tugenden, die er entwickeln wollte: Mäßigkeit, Stille, Ordnung, Entschlossenheit, Sparsamkeit, Fleiß, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit, Mäßigung, Sauberkeit, Ruhe, Keuschheit und Demut. Franklin verstand, dass er sie in *erreichbare, praktische und spezifische* Aktionen aufteilen musste, um sie zu erreichen. Das hat er also getan. Zum Beispiel schrieb er unter „Industrie“: „Verliere keine Zeit; sei immer mit etwas Nützlichem beschäftigt; unterlasse alle unnötigen Handlungen.“ Er verstand, dass man nur produktiv sein kann, wenn man unnötige Aktivitäten unterlässt und sich von Ablenkungen fernhält.

Franklin hat sich hohe Ziele gesetzt und sie dann in konkrete Anweisungen

für sich selbst zerlegt, *um sie erreichbar zu machen*. Das ist wichtig für die nächsten Schritte.



3. PRIORISIEREN SIE, WAS SIE TUN SOLLTEN

Herr Armstrong würde sich täglich 10 Fragen stellen. Die fünfte Frage war: *Habe ich Selbstdisziplin geübt, indem ich meinen Impulsen widersprochen und das getan habe, was ich nach Gottes Wort tun sollte, anstatt das zu tun, was ich wollte?*

Gottes Gesetz funktioniert wie ein geistlicher Spiegel. Wenn Sie sich das ansehen, aber keine Änderungen in Ihrem Leben vornehmen, betrügen Sie sich selbst (Jakobus 1, 22-24). Wenn wir unsere Zeit vergeuden, fühlen wir uns weniger veranlasst zu handeln, etwas zu erreichen und zu wachsen. Wir konzentrieren uns auf das, was wir *gerne* tun würden, anstatt auf das, was wir tun *sollten*.

Hesekiel 33 prophezeit eine Zeit, in der die modernen Nationen Israels zusammenbrechen und die Menschen gerne die Wahrheit Gottes von Gottes Endzeitapostel und Propheten hören, aber *nicht handeln*. Zuhören, aber nicht handeln ist nur allzu üblich.

Viele, die sich für Christen halten, sind blind für die Notwendigkeit von Selbstdisziplin. Es ist viel einfacher, mit dem Strom zu schwimmen. Offenbarung 3, 14-22 zeigt, dass sogar die meisten von Gottes eigenem Volk in dieser Kirchenära abgelenkt wurden, den geistlichen Fokus verloren haben, materialistisch geworden sind und geistlich zurückgerutscht sind! Christus ruft zur eifrigen Reue auf! (Vers 19). Wir müssen auf den Geist hören und

uns nicht vom Strom der Gesellschaft und ihren Aufrufen, kostbare Zeit zu verschwenden, mitreißen lassen!

Kleine Ablenkungen können sich zu vielen verlorenen Stunden summieren. Finden Sie heraus, was Ihnen Ihre Zeit stiehlt, und lassen Sie es sein! Schränken Sie diese Tätigkeit zumindest ein, indem Sie ihr nur eine begrenzte Zeit zuweisen. Wenn diese Zeit abgelaufen ist, gehen Sie weiter.

Ein Bereich, der eine unvermeidliche Zeitverschwendung sein kann, ist Ihr Arbeitsweg. Viele von uns verbringen jedes Jahr unzählige Stunden damit, während der Hauptverkehrszeit langsam zu fahren. Das Autofahren ist zwar nicht die Zeit, in der wir uns am meisten konzentrieren, aber durch die Entscheidungen, die wir treffen, kann sie dennoch in eine gewinnbringende Zeit verwandelt werden. Überlegen Sie zum Beispiel, ob Sie die Musik, die Sie sonst hören, zugunsten von den *Trumpet Daily* oder einem anderen PKG-Podcast auslassen.



4. HALTEN SIE SICH SELBST VERANTWORTLICH

Jesus Christus hat Seine Zeit perfekt gemeistert. Er sorgte dafür, dass Er mit Gott sprechen konnte, *bevor* Unterbrechungen und Ablenkungen seine Konzentration beeinträchtigen konnten (Markus 1, 35). Er betete lange Zeit in Abgeschiedenheit, getrennt von anderen, wo Er nicht gestört wurde. Sein Ziel war es, den Willen des Vaters zu erfüllen, und Er verbrachte Seine ganze Zeit damit, die Dinge zu tun, die Gott gefielen (Johannes 8, 29).

Kein Ziel wird jemals erreicht, wenn wir nicht auf dem Weg dorthin messen. Wenn wir nicht aufmerksam sind, wird uns die Luft ausgehen, wir werden uns festfahren, durchdrehen und falsch abbiegen. Der Weg, das zu beheben, ist, sich selbst *rechenschaftspflichtig* zu halten.

Denken Sie daran, dass *Gott* uns zur Rechenschaft zieht. Er misst unser Handeln sogar an den kleinen Dingen. Christus sagte: „Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer wird euch das wahre Gut anvertrauen?“ (Lukas 16, 10-11). Gott möchte Ihnen ein ewiges Leben schenken, und Er möchte wissen, wie *gut* Sie dieses Leben nutzen werden. Er misst uns also daran, wie wir unsere Zeit heute nutzen. Wie wir unsere Zeit nutzen – oder missbrauchen – wird bestimmen, was Gott uns in Seinem Reich anvertrauen kann.

Sobald Sie getauft sind, gehört Ihr Leben nicht mehr Ihnen. Sie müssen bereit sein, Ihr Leben um Christi willen zu geben, denn „ihr seid teuer erkaufte“ (1. Korinther 6, 20). Verfallen Sie nie in die Haltung, zu tun, was Sie wollen. Orientieren Sie sich stattdessen an Gott (Römer 14, 8). Widmen Sie Ihr ganzes Wesen dem Dienst an Gott.

„[W]ir werden alle vor dem Richterstuhl des Christus stehen. ... So wird denn ein jeder von uns vor Gott Rechenschaft ablegen“ (Verse 10, 12). Jeder von uns wird Gott Rechenschaft darüber ablegen, wie wir die physische Existenz, die Gott uns gegeben hat, genutzt haben.



5. SIE WISSEN, DASS SIE ES NICHT SELBST TUN KÖNNEN

Jesus Christus sagte: „Ich kann nichts von mir aus tun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist gerecht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat“ (Johannes 5, 30). Wenn *Er* nichts aus Sich Selbst heraus tun konnte, wo bleiben dann wir?

„Wir müssen wie Christus erkennen, dass Gott alles geistlich tut, und wir müssen Seinen Geist nutzen, um etwas zu erreichen“, sagte Herr Flurry kürzlich in einer Predigt. „Wir müssen wissen, was wir tun können und was nicht; und geistlich gesehen, können wir von uns aus nichts tun!“

Gott segnet besonders diejenigen, die ihr ganzes Herz in Gottes Werk stecken.

Wie hat Christus die Dinge erledigt? Indem Sie sich dem Vater vollkommen unterordnen! Wir müssen Gottes Heiligen Geist nutzen, um Seinem Beispiel zu folgen, auch in unserem Zeitmanagement.

Der Apostel Paulus gab zu, „ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht“ (Philipper 4, 13). Das können wir auch. Christus *wohnt in uns* durch Seinen Heiligen Geist (1. Johannes 3, 24). Wir sind die Söhne Gottes, wenn wir uns von diesem Geist *leiten* lassen (Römer 8, 14). Wir brauchen also den Heiligen Geist, und wir müssen uns von ihm leiten lassen.

Aber beachten Sie, was Herr Armstrong schrieb: „Gottes Geist wird nicht in den menschlichen Geist eintreten und sich mit ihm verbinden, bis der menschliche Geist von Gott *erobert* – ihm *bedingungslos* UNTERWORFEN wurde! Deshalb halten sich viele ... für ‚bekehrt‘, die es nie waren – die nie zur Hingabe und Unterwerfung unter Gott bezwungen

wurden. Der natürliche, fleischliche Verstand kann ein gewisses Maß an biblischer Wahrheit und Lehre erfassen, begreifen und verstehen. Einige sind in ihrer eitlen Selbstgerechtigkeit so gut, dass sie die Wahrheit akzeptieren, die ein natürlicher Verstand erfassen kann“ (*Klar&Wahr*, Mai 1982). Wenn wir die Wahrheit *akzeptieren*, uns aber *nicht* bedingungslos Gott hingeben, haben wir keine Kraft mehr, uns wirklich zu ändern – und wir verschwenden wertvolle Zeit.

Darüber hinaus gibt Gott den Dienst in Seiner wahren Kirche, um wahren Christen zu helfen, sich zu vervollkommen, um uns zu helfen, uns mit Problemen auseinanderzusetzen, die uns daran hindern, in Christus zu wachsen (Epheser 4, 8-15). Zu diesem Zweck müssen wir die Predigerschaft in unserem Kampf gegen Satan einsetzen.

„Gott gibt uns seine Regierung zu einem grundlegenden Zweck“, schreibt Herr Flurry. „Wir müssen sie nutzen. Es ist leicht, dass Menschen glauben, sie könnten ihre Probleme selbst lösen, obwohl sie eigentlich Hilfe brauchen. Wir alle haben die Tendenz, uns zu sehr auf uns selbst zu verlassen. Wir müssen lernen, um Hilfe zu bitten, wenn wir sie brauchen. Die Menschen können nicht in Gottes Kirche sein und sich von Seiner Predigerschaft fernhalten“ (*Die letzte Stunde*).

Sich beraten zu lassen ist keine natürliche Sache – es erfordert eine geistliche Einstellung. Natürlich neigen wir dazu, unsere Probleme mit Vernunft lösen zu wollen. Aber im Sinne Christi werden wir Gott um Hilfe bitten, und zwar durch den Rat eines Predigers.

Doch die Predigerschaft kann Ihnen bei der Entscheidungsfindung nur *helfen*. Sie müssen immer noch die Entscheidung treffen. Dennoch ist es weitaus besser, sich beraten zu lassen, *bevor* Sie eine Entscheidung treffen, als die Zustimmung des Predigers zu einer bereits getroffenen Entscheidung einzuholen.

Mit unserer eigenen Argumentation können wir nur die Symptome behandeln, ohne die geistlichen Ursachen anzugehen.



6. DREHEN SIE SICH UM GOTTES MANN UND GOTTES WERK

Gott segnet besonders diejenigen, die sich mit ganzem Herzen dem Werk Gottes widmen und ihre Zeit weise für lohnende Aufgaben und die Förderung des Werkes Gottes einsetzen.

In Offenbarung 3, 8-11 sagt Gott: „Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, die niemand zuschließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. ... Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen. Ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“ Unser Lebenszweck ist es, uns für die Sohnschaft in der Familie Gottes zu qualifizieren. Wir qualifizieren uns, indem wir durch die offene Tür gehen und Gottes Werk unterstützen.

Ein großer Teil unserer ewigen Zukunft wird darin bestehen, anderen zu helfen, sich für ihre Position in Gottes Familie zu qualifizieren. Aber wenn wir träge sind, behindern wir sie, indem wir ein falsches Beispiel geben.

Christus kommt schnell. Wahre Christen sind Seine angetraute Braut und sollten sich in allem um Ihn drehen – und nicht nur um Ihn, sondern auch um den Mann, den Er

auserwählt hat, das Werk hier auf Erden zu leiten.

In Jeremia 31, 22 ist die Rede davon, dass Gott „ein Neues im Lande schaffen [wird]: Die Frau wird den Mann umgeben.“ In seiner Broschüre über Jeremia erklärt Herr Flurry, dass dieses „Neue“ die Kirche Gottes (symbolisiert durch eine Frau) ist, die sich um einen Mann dreht. „Dies ist eines der tiefgründigsten Konzepte in der Bibel. Das ist eine sehr starke Aussage über Gottes Regierung“, schreibt er. Weiter unten: „Gott baut Sein Werk immer um einen Menschen herum auf. Wenn Sie dieses tiefgründige Konzept nicht akzeptieren, dann müssen Sie den endzeitlichen Elias ablehnen (Maleachi 3, 1; 3, 23-24). Gottes ganzes Endzeitwerk dreht sich um ihn! ... Die ganze Kirche steht hinter ihm, um Gottes Werk zu tun.“

Das ist die Art und Weise, wie Gott Sein Werk immer getan hat, aber in dieser Endzeitprophezeiung wird es als etwas „Neues“ bezeichnet, erklärt Herr Flurry, denn „[a]uch in der Antike hat Gott eine Regierung nach dem Buchstaben des Gesetzes eingesetzt. Mose zwang es dem Volk Israel auf, ob es ihm gefiel oder nicht. Heute haben wir Gottes Heiligen Geist und müssen GOTTES Regierung wählen! Niemand ist gezwungen, sich zu unterwerfen. ... Die FREIWILLIGE Annahme von Gottes Regierung qualifiziert uns heute dazu, die Braut Christi zu sein ...“ Was für ein großartiges Bild! Diese „Frau“ bereitet sich freiwillig auf ihre Zukunft vor, die sich um Christus selbst dreht! (Offenbarung 19, 7).

Eine Braut, die sich auf ihren Hochzeitstag vorbereitet, *hat es eilig* mit ihren Vorbereitungen! Wir dürfen uns nicht vormachen, dass wir genügend Zeit haben, um uns zu entspannen. Wahre Christen müssen noch viel lernen, um unserem Ehemann die richtige und angemessene Hilfe zu sein.

Wir müssen *uns von Gottes Wort* und unserem Teil in Seinem Werk aufrütteln lassen! Für manche ist das ein Kampf. Sie werden immer wieder in ihr eigenes Ding hineingezogen. Solche

Menschen befinden sich oft außerhalb der Kirche Gottes und schauen nach innen.

Christus sagte, Seine SPEISE sei es, den Willen Seines Vaters zu tun und Sein Werk *zu vollenden* (Johannes 4, 32-34). Er war begeistert von Gottes Werk und freute sich, wenn Er sah, wie sich das Leben der Menschen zum Besseren veränderte. Er würde gerne eine Mahlzeit ausfallen lassen, um die Arbeit zu erledigen. Er war sehr engagiert und immer bereit, Opfer zu bringen. Sind wir auch so?



7. PARIEREN UND RIPOSTIEREN

Diese Begriffe stammen aus dem Fechtport. *Parieren* bedeutet, die Klinge des Gegners abzulenken und in eine Verteidigungsposition zurückzukehren. Eine *Riposte* bedeutet, den Moment sofort zu ergreifen, um in die Gegenoffensive zu gehen. Normalerweise ist der Zeitpunkt, an dem Sie den Schlag Ihres Gegners ablenken, der beste Zeitpunkt für einen Angriff.

Wo greift Satan Sie durch Zeitverschwendung an? Prüfen Sie Ihr Leben auf alle Ablenkungen, die ihm einen offenen Stich in Ihre ewige Zukunft bieten. Verteidigen Sie sich, indem Sie Ihren Gegner blockieren und ablenken, sobald Sie sehen, dass er sich zum Angriff bereit macht.

Aber wenn wir uns als Führungskräfte wirklich auf Gott vorbereiten wollen, dürfen wir uns nicht nur auf defensive Maßnahmen beschränken. *Riposte* bedeutet, dass Sie sofort zum Gegenangriff übergehen! Dies erfordert große Wachsamkeit und Bereitschaft. Füllen Sie Ihr Leben mit göttlichen Dingen, die Satan und

seine Einflüsse umso mehr vertreiben. Parieren und ripostieren Sie, um die Oberhand zu gewinnen und einen von Satans Lieblingsangriffen offensiv zu bekämpfen: Zeitverschwendung.

„Napoleons Ziel im Krieg war es, den Willen des Feindes zu zerstören“, schreibt Herr Flurry in *Wie man zum Überwinder wird*. „Er kritisierte jene militärischen Führer, die ihre Zeit mit sekundären Zielen verschwendeten.

„Führen Sie den Krieg offensiv“, sagte Napoleon. „Das ist das einzige Mittel, um ein großer Kapitän zu werden und die Geheimnisse der Kunst zu ergründen.“ Das ist eine tiefgründige Aussage. Wenn Sie diesen Krieg nicht offensiv führen, werden Sie kein großer Anführer sein. Napoleon plädierte für eine ‚gut durchdachte und äußerst umsichtige Defensive, gefolgt von einem SCHNELLEN UND KÜHNEN ANGRIFF‘.“

Wenn es um Zeitverschwendung geht, müssen wir den totalen Sieg über Satan erringen. Und das ist der richtige Weg dazu.

DIE ZEIT IST REIF

Was für ein glorreicher Kampf, den wir da führen! Was für eine

großartige Zukunft erwartet uns, wenn wir siegen! „Durch sie sind uns die kostbaren und allergrößten Verheißungen geschenkt, damit ihr durch sie Anteil bekommt an der göttlichen Natur, wenn ihr der Vergänglichkeit entflieht, die durch Begierde in der Welt ist“ (2. Petrus 1, 4). Übergroße und kostbare Verheißungen in der Tat: Gott baut Sein eigenes Wesen in den Ausgewählten auf. Wir bereiten uns darauf vor, in Gottes eigene Familie hineingeboren zu werden – vollendet, eine unendliche Zeitspanne verwaltend!


Mit diesem Ziel vor Augen müssen wir die Zeit schützen, die uns gegeben ist, diese kurze Existenz, die uns auf unsere zukünftige Verantwortung vorbereitet.

„Darum, Brüder und Schwestern, bemüht euch umso eifriger, EURE BERUFUNG UND ERWÄHLUNG FESTZUMACHEN. Denn wenn ihr dies tut, werdet ihr niemals straucheln“ (Vers 10). Seien Sie fleißig, bemühen Sie sich, seien Sie pünktlich, seien Sie schnell!

Nur drei Wochen vor seinem Tod schrieb Herr Armstrong in einem Brief an seine Mitarbeiter: „Wir sind dem Ende dieses Zeitalters sehr nahe. Ich werde bis zum letzten

Atemzug mein Bestes für das Werk Gottes geben. Ich hoffe, dass Sie alle erkennen, wie *ernst die Zeit ist*, in der wir leben, und dass nichts anderes mehr wichtig ist, als *Gott nahe zu sein* und sich eines Platzes in Seinem sehr bald kommenden Königreich zu versichern.

„Diese Welt ist nicht die Welt Gottes, und dafür können wir alle dankbar sein. Sie befindet sich in ihren letzten Tagen. Diese Krankheit hat mir mehr als je zuvor die Sinnlosigkeit dieser bösen Welt vor Augen geführt“ (23. Dezember 1985). Halten Sie diese Perspektive fest. Das ist heute wahrer denn je.

Lesen Sie das letzte Kapitel der Bibel, Offenbarung 22, und beachten Sie die Betonung der Kürze der Zeit: „Dinge, die *bald* geschehen müssen“, „Siehe, ich komme bald“, „die Zeit ist nahe“. Die Zeit wird für wahre Christen knapp, um sich auf unsere zukünftige Verantwortung vorzubereiten. „Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie sein Werk ist. ... Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. Amen, komm, Herr Jesus!“ (Verse 12, 20). 

» WACHSTUM VON SEITE 18

seines Herrn bediente. Er gab ihnen den ultimativen Schlüssel zu einem ständig wachsenden Glauben.

In dem Gleichnis tat der Diener, was von ihm verlangt wurde. Er servierte seinem Herrn das Essen und kümmerte sich um seine Bedürfnisse. Nachdem er alles getan hatte, was von

ihm als Angestellter erwartet wurde, fragte Christus: *Sollte diesem Mann gedankt werden?* Er antwortete: *Ich glaube nicht*.

Christus schloss: „So auch ihr! Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren“ (Vers 10).

Dieses Gleichnis wird am besten durch Matthäus 5, 41 erklärt: „Und wenn dich jemand eine Meile nötigt, so geh mit ihm zwei.“ Dies ist ein GANZES Opfer für Gott. So wachsen wir im Glauben. Wir müssen darum kämpfen, *unser Leben* für Gottes Werk zu geben.

Siehe **WACHSTUM** Seite 38 »

» WACHSEN VON SEITE 23

unbelehrbar wird, ist eine *Tragödie*. Ob Ihre Lebensgeschichte heroisch oder tragisch ist, zeigt sich erst, wenn sie zu Ende ist. Und es hängt davon ab, *was Sie am Ende tun*.

Im Drama und beim Geschichten-erzählen nennt man dies den DRITTEN AKT. Die ersten beiden Akte sind der Aufbau und die Entwicklung. Der dritte

Akt ist der Dreh- und Angelpunkt der Geschichte.

Abraham Lincoln war ein abgehalfterter, drittklassiger ehemaliger Politiker – bis zu den letzten fünf Jahren seines Lebens, als er zu einem der größten Männer der Geschichte wurde. Hätte Winston Churchill vor dem Zweiten Weltkrieg aufgegeben, wäre seine Lebensgeschichte eine unbedeutende

Geschichte oder eine Tragödie über einen talentierten Mann, der politisch ins Abseits gedrängt wurde und sein Potenzial nie ausschöpfte. Aber *in seinen 60ern* wurde er Premierminister und rettete die westliche Zivilisation.

Die biblischen Giganten hatten beeindruckende zweite und dritte Akte. Alles, wofür Moses bekannt ist, begann im Alter von 80 Jahren! Der Apostel

Johannes schrieb alle seine biblischen Bücher als alter Mann. Herr Armstrong war 80 Jahre alt, als er die Kirche Gottes wieder auf den richtigen Weg brachte und mehrere Bücher schrieb; den Schlussstein, *Geheimnis der Zeitalter*, schrieb er in seinen 90ern!

„Wenn jemand zum ersten Mal in Gottes Kirche kommt, ist er oder sie oft Feuer und Flamme für Gottes Wahrheit. Wir, die wir schon seit einigen Jahren in der Kirche sind, sollten nicht *weniger* aufgeregt sein als diese Menschen!“ Herr Flurry schreibt. „Wir sollten von der ersten Liebe zur zweiten Liebe, zur dritten, vierten und so weiter fortschreiten! DIESE LIEBE SOLLTE WACHSEN BIS ZU DEM MOMENT, IN DEM WIR IN GOTTES FAMILIE GEBOREN WERDEN! Wir sollten *überlaufen von Aufregung* sein, ein Teil dieses großartigen Plans zu sein, den unser himmlischer Vater orchestriert hat“ (*Die Briefe des Petrus*).

VERBESSERN IM ALTER

„In so ziemlich jedem Bereich menschlichen Strebens haben Menschen eine enorme Fähigkeit, ihre Leistung zu verbessern, solange sie auf die richtige Weise trainieren“, schreibt Ericsson in *Peak*. „Wenn Sie etwas ein paar hundert Stunden lang üben, werden Sie mit ziemlicher Sicherheit große Fortschritte sehen ..., aber Sie haben nur an der Oberfläche gekratzt. Sie können weitermachen und weitermachen, besser und besser werden. Wie sehr Sie sich verbessern, hängt von Ihnen ab. ... Es gibt keinen Punkt, an dem die Leistung ihr Maximum erreicht und zusätzliches Training nicht zu weiteren Verbesserungen führt.“

So wahr das physisch ist, so wahr ist es auch geistlich! Aber es erfordert ARBEIT!

Denken Sie an den dritten Akt des Propheten Jeremia. Er verfehlte den Glauben, schrieb Psalm 89, bereute dann, schrieb Psalm 119, verlegte Davids Thron nach Irland und lebte am Ende sein bestes Leben! Und er schrieb dies: „Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht“ (Vers 162). Das ist ein

60-jähriger Mann, der immer noch von der Wahrheit Gottes begeistert ist!

„Die Aufregung eines Mannes, der unerwartet *großen Reichtum findet*,“ ist weit größer als die eines reichen Mannes, der seinen Reichtum für selbstverständlich hält,“ *Die Psalmen Davids und die Psalter von Tara*. „Jeremia hatte sein ganzes Leben mit dem geistlichen Reichtum von Gottes Wort gelebt – und *doch* WUCHS *seine Aufregung darüber*. Er hatte den frischen Nervenkitzel des Mannes, der *große Beute findet*. Das sollte das Gefühl sein, das wir bei unserem täglichen Bibelstudium und der Meditation von Gottes Wort aufbauen.“

Natürlich verschlechtert sich unser Körper mit zunehmendem Alter körperlich. In der Allgemeinbevölkerung erreicht die körperliche Leistungsfähigkeit im Alter von 20 Jahren ihren Höhepunkt. Aber das muss nicht so sein. „Tatsächlich können Menschen bis weit in ihre 80er Jahre hinein effektiv trainieren“, schreibt Ericsson. „Ein Großteil der altersbedingten Verschlechterung verschiedener Fähigkeiten ist darauf zurückzuführen, dass die Menschen ihr Training reduzieren oder einstellen; bei älteren Menschen, die weiterhin regelmäßig trainieren, sinkt die Leistung viel weniger.“


In den Masters-Divisionen der Leichtathletik gibt es Athleten, die 80 Jahre und älter sind! Natürlich müssen Sie in diesem Alter anders trainieren, mit weniger Volumen, weniger Intensität, mehr Erholung. Aber Sportwissenschaftler stellen fest, dass das Alter nicht der limitierende Faktor ist, für den man es einst hielt. „In den letzten Jahrzehnten hat sich die Leistung von Spitzensportlern viel schneller verbessert als die von jüngeren Sportlern. Heute kann man zum Beispiel davon ausgehen, dass ein Viertel der Marathonläufer im Alter von 60 Jahren mehr als die Hälfte ihrer Konkurrenten im Alter zwischen 20 und 54 Jahren übertreffen wird“ (ebd.).

„Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon. Die gepflanzt sind im Hause des HERRN, werden in

den Vorhöfen unsres Gottes grünen. Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein“ (Psalm 92, 13-15). Die Elberfelder Bibel übersetzt diese letzten Worte mit „sind sie saftvoll und grün“.

Wenn wir älter werden, ist es normal, dass wir uns zurücklehnen und ausruhen wollen, dass wir uns den Kräften des Alterns hingeben. Gott hat uns so geschaffen, dass wir *härter kämpfen müssen, je älter wir werden* – um eine andere Ebene des Charakters zu entwickeln! Mehr als alles andere hilft es uns, mehr auf Ihn zu schauen und uns auf Seine Kraft zu verlassen.

In einer Predigt, die Herr Armstrong im Alter von 89 Jahren – am 15. Oktober 1981 – hielt, sprach er darüber, wie wir in der Schule sind und uns darauf vorbereiten, die Welt zu lehren. „Wir müssen in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus wachsen“, sagte er. „WIE SEHR WACHSEN SIE IN DER ERKENNTNIS? Wissen Sie jetzt mehr als damals, als ich vor drei Jahren hier sprach? Nun, *Ich schon! Ich habe eine Menge gelernt*. ICH HABE SEIT BEGINN DIESES JAHRES EINE MENGE GELERNT. In meinem 90. Jahr habe ich eine Menge gelernt. Wie viel lernen Sie jedes Jahr? Wachsen Sie in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Erlösers, Jesus Christus? Überwinden Sie die Wege, die Satan in Sie hineingelegt hat, und die Wege der Welt um Sie herum? *Sie werden niemals in das Reich Gottes gelangen, wenn Sie es nicht tun, meine Brüder*. Sie sind noch nicht dort! Sie stehen vor Gericht, und wir kommen jetzt in die Zeit der Abschlussprüfungen. Wir kommen der Zeit der Wiederkunft Christi sehr, sehr nahe.“

Der Apostel Paulus betete, dass die Liebe im Volk Gottes immer mehr zunehmen möge, dass sie *immer weiter wächst* (Philipper 1, 9-11). Und er sagte, wir sollten „guter Zuversicht [sein], dass der in euch *angefangen* hat das gute Werk, der wird's auch *vollenden* BIS AN DEN TAG CHRISTI JESU.“ (Vers 6). Gott wird weiter in Ihnen arbeiten und Ihnen helfen zu wachsen. Wachsen Sie also immer weiter – bis zur Geburt! 

Machen Sie das Beste aus dem Rüsttag



Planen und bereiten Sie die ganze Woche über vor, damit der Sabbat wirklich ein Vergnügen wird!

Von Laura Turgeon

SIE WISSEN WAHRSCHEINLICH, dass der biblische Sabbat von Sonnenuntergang am Freitag bis Sonnenuntergang am Samstag eingehalten werden muss. Aber wussten Sie, dass Sie sich den Rest der Woche darauf **VORBEREITEN** müssen, um den Sabbat richtig zu halten?

„Wir sollten schon früh in der Woche darüber nachdenken, wie wir den Sabbat zu etwas Besonderem machen können“, heißt es in der *Guten Nachricht* vom Oktober/November 1982. „Wie können wir zum Beispiel das Abendessen zu etwas ganz Besonderem machen – etwas, auf das man sich wirklich freuen kann?“

Als Ehefrauen und Mütter tragen wir eine große Verantwortung dafür, unser Zuhause jede Woche auf den Sabbat vorzubereiten, um sicherzustellen, dass jedes Familienmitglied einen erbaulichen und geistlichen Sabbattag erlebt. Ein Großteil dieser Arbeit kann am Vorbereitungs- tag, dem Freitag vor dem Sabbat, erledigt werden.

Hier sind vier Bereiche, die Sie berücksichtigen sollten, um den Vorbereitungstag optimal zu nutzen, damit Sie den bestmöglichen Sabbat erleben.



EINS | KOCHEN

Die meisten Lebensmittel, die wir während dieser besonderen 24 Stunden zu uns nehmen, können und sollten im Voraus zubereitet werden. Dies würde den größten Teil des Salatanteils sowie das Salatdressing einschließen. Schneiden Sie dann am Tag den Salatkopf und fügen Sie vielleicht eine Avocado hinzu. Das Hauptgericht aus Fleisch kann gewürzt und vorbereitet werden, so dass Sie es nur noch in

den Ofen schieben müssen. Alle Backwaren sollten am Tag der Zubereitung zubereitet werden.

Wenn Sie in der Nähe des Gottesdienstes wohnen, können wir die meisten unserer Mahlzeiten im Voraus zubereiten, was die Bewirtung am Sabbat erleichtert. Menschen am Sabbat bei sich zu Hause zu haben, ist wirklich einer der besten Tage, um sie zu bewirten, da viele Geschwister nicht in der Nähe der Gottesdienstorte wohnen. Dies ist auch eine gute Möglichkeit, einer anderen Familie zu dienen. Sie können sie nicht nur gut ernähren, bevor sie die Heimreise antreten, sondern auch ein Umfeld für eine solide christliche Gemeinschaft schaffen.

Ein Beispiel für eine Mahlzeit, die Sie am Freitag für die Familie oder für Gäste zubereiten können: gebratenes oder geschmortes Rindfleisch oder Hähnchen, Kartoffelpüree, gebackenes Gemüse und Salat; dazu könnten Sie Brötchen und ein Dessert reichen. Dieses Beispielenü kann am Freitag zubereitet und am Sabbat einfach aufgewärmt werden.

„[V]orbereitung von Nahrung, soweit möglich, sollte am Freitag erfolgen“, sagte Herbert W. Armstrong in einem Bibelstudium am 23. Oktober 1981. „Das ist der Tag der Vorbereitung. Und ein wenig Kochen, eine kleine Zubereitung von Speisen, ist am Sabbat erlaubt, aber denken Sie daran, dass es der Tag ist, der Gott heilig ist. Es ist nicht für unsere Arbeit. Es sollte keine Arbeit sein, wie die tägliche Arbeit der Hausfrau oder derjenigen, die kochen. Sie sollte auf ein absolutes Minimum reduziert werden.“

Haben Sie eine Familientradition für das Essen am Freitagabend. Machen Sie sie zu etwas ganz Besonderem und heben Sie sie von den anderen Gerichten der Woche ab. Einige Beispiele: frische Blumen, Stoffservietten, Dessert, ein besonderer Tafelaufsatz, der von einem der Kinder gebastelt wurde, usw. Machen Sie dies zu einer Mahlzeit, die den Sabbat positiv beginnen wird. Wenn Sie am Freitagabend Bibelstudium haben, verkürzt sich der

Zeitraumen für diese besondere Sabbatmahlzeit, aber man kann sie trotzdem durchführen – nur vereinfachen.

Wenn Sie eine Familie zum Sabbatessen nach dem Gottesdienst einladen möchten, sollten Sie den Tisch bereits am Vorbereitungs- tag decken lassen. Wenn Sie nur einen Essbereich haben, sollten Sie alle Tischutensilien an einem Ort aufstellen, damit der Zeitaufwand für das Decken des Tisches am Sabbat möglichst gering ist.

Wenn Sie eine Gemeinde besuchen, die den Gottesdienst und das Bibelstudium am Sabbat abhält, brauchen Sie zwischen den Gottesdiensten etwas zu Essen. Überlegen Sie sich, ob Sie die Reste vom Essen am Freitagabend verwenden wollen. Welche Lebensmittel Sie auch immer verwenden, bereiten Sie sie im Voraus zu.

Wenn Sie eine längere Fahrt vor sich haben, die ein Frühstück im Auto erfordert, sollten Sie das meiste davon am Tag der Vorbereitung vorbereiten. Bereiten Sie auch Speisen zu, für die Sie kein Besteck benötigen: Quiches, Eier-Burritos, Eiersandwiches und Obst.

Wenn das Sabbatessen nach dem Gottesdienst nur für Ihre Familie ist, bereiten Sie alles so vor, dass Sie es nur noch aufwärmen müssen. Dazu können auch Reste vom Essen am Freitagabend oder sogar Reste von früher in der Woche gehören. So haben Sie mehr Zeit für die Gemeinschaft bei den Gottesdiensten.

Bei all dem geht es darum, dass Sie am Sabbat keine größeren Mahlzeiten zubereiten.



ZWEI | PUTZEN

Ein sauberes Haus vor dem Sabbat sorgt für eine entspannte und ruhige

Atmosphäre, wenn wir uns dem Essen am Freitagabend nähern.

Es ist leicht, in die Falle zu tappen und zu versuchen, den gesamten Wochenputz am Freitag zu erledigen; das ist mir auch schon passiert. Das funktioniert nicht gut. Je besser wir unsere Reinigung organisieren, desto unwahrscheinlicher ist es, dass wir am Freitag eine ganze Woche lang putzen müssen. Stellen Sie einen wöchentlichen Reinigungsplan auf, und machen Sie dann am Freitag eine leichte Reinigung: staubsaugen, alle Arbeitsflächen in Bad und Küche abwischen usw. Die Priorität an diesem Tag muss die Zubereitung von Lebensmitteln sein.

Ein Beispiel dafür, wie Sie die Reinigung am Freitag minimieren können: Planen Sie Wäsche waschen und bügeln auf den Anfang der Woche. Dann putzen Sie am Donnerstagabend das Badezimmer, bringen den Müll raus und stauben ab.



DREI | KLEIDUNG

Der Vorbereitungs- tag ist eine Zeit, in der Sie sicherstellen, dass alle Sabbatkleidung gereinigt und gebügelt ist. Es lohnt sich, Ihr Sabbat-Outfit am Freitag zusammenzustellen und zu wissen, dass es bereit ist, getragen zu werden.

Wenn Sie an Ihrem Vorbereitungs- tag einen engen Zeitplan einhalten müssen, wählen Sie Kleidung, die möglichst knitterfrei oder knitterarm ist. Kleidung aus Naturfasern ist zwar ideal, aber diese neigen dazu, leicht zu knittern. Einige synthetische Stoffe sind so konzipiert, dass sie knitterfrei sind.

Wenn Sie für einen besonderen Sabbat oder einen heiligen Tag, der eine Übernachtung erfordert, eine Fernreise antreten, sollten Sie Kleidung einpacken, die nicht so leicht verknittert. Ein weiterer Tipp zur Vermeidung von

Falten ist es, Ihre Kleidung beim Packen aufzurollen.

Eine Zeitersparnis für Kinder: Rollen Sie ein ganzes, komplettes Outfit in eine Rolle und sparen Sie so Zeit beim Anziehen. Sobald Sie an Ihrem Zielort angekommen sind, packen Sie sofort Ihre Sabbatkleidung aus. Stellen Sie sie ins Badezimmer, während die Dusche läuft, damit der Dampf die Falten beseitigen kann. Bügeln Sie dann gegebenenfalls die restlichen Falten.

Der Punkt ist, dass Sie das Packen so planen sollten, dass es so wenig Arbeit wie möglich erfordert.

Wenn Sie eine alleinstehende Frau sind, die einer Vollzeitbeschäftigung nachgeht, sollten Sie den Donnerstagabend zum Putzen, Kochen, Vorbereiten von Kleidung und anderen Dingen nutzen. Aber bemühen Sie sich, es einfach zu halten, damit Sie in den Sabbat gehen und geistlich erfrischt werden können.



VIER | KINDER

Auch hier sollten Sie sich bemühen, das Outfit Ihres Kindes für den Sabbat schon im Voraus auszuwählen. Überprüfen Sie auch den Rucksack jedes Kindes, um die Vorräte neu zu ordnen oder aufzufüllen, falls nötig.

Mütter: Wenn Sie sehr kleine Kinder haben, überprüfen Sie Ihre Wickeltasche und füllen Sie sie nach Bedarf auf. Dazu gehören mehr Windeln, Tücher, Kleidung zum Wechseln, Snacks, Flaschen usw. Und vergessen Sie nicht die Decken oder Matten für den Boden.

Ältere Kinder sollten für die Auswahl ihres Outfits verantwortlich sein und eventuell den jüngeren Kindern dabei helfen. Seien Sie einfach bereit, bei Bedarf Hilfestellung zu leisten.

Siehe **RÜSTTAG** Seite 38 »



EINBLICKE



Einigkeit IN SCHWUNG KOMMEN

Im Wettkampfrudern gibt es einen besonderen Moment, den nur wenige Teams erreichen können: alle Ruderer im perfekten Einklang. Jedes Blatt schneidet im Gleichklang in das Wasser, ohne dass es auch nur ein einziges Mal kräuselt, und alle Ruder bewegen sich in perfekter Synchronisation. Die Crew wird zu einer Einheit. In diesem Zustand, in dem das Boot flüssig über die Wasseroberfläche gleitet, haben sie den *Schwung* erreicht.

Manche beschreiben das *Schwung* als eine Art Fliegen, bei dem sich die volle Anstrengung mühelos und unendlich nachhaltig anfühlt.

In einer Achter-Mannschaft hat jeder Einzelne eine bestimmte Aufgabe. Der „Bugrunder“ sitzt auf Platz eins; er muss stark und technisch versiert sein. Die Plätze zwei und drei sollten ähnlich stark sein, können sich aber an den Fähigkeiten

von Platz eins orientieren. Die Sitze vier, fünf und sechs bilden den Maschinenraum. Diese Personen sind in der Regel die stärksten und sorgen für die eigentliche Geschwindigkeit des Bootes. Sitz sieben ist

eine Kombination aus den anderen, aber mit der Betonung darauf, zu wissen, was mit dem gesamten Boot passiert. Das „Schlagrunder“ nimmt den Platz acht am Heck ein, Auge in Auge mit dem Steuermann, der das Schlagtempo vorgibt. Der Steuermann, dessen Rolle der eines Quarterbacks oder Trainers ähnelt, schaut in die entgegengesetzte Richtung wie die acht Ruderer.

Die Besatzungen haben unterschiedliche Persönlichkeiten. Diese Vielfalt trägt zum Zusammenhalt eines Teams bei. Ein Ruderer startet vielleicht stark, während ein anderer seine Energie in Reserve hält. Manche sind lauter, manche leiser.

Wenn alle Ruderer in perfektem Einklang arbeiten, dann entsteht der *Schwung*. „Er entsteht nur dann, wenn alle acht Ruderer so perfekt im Einklang rudern, dass

keine einzige Aktion eines Ruderers nicht mit der aller anderen übereinstimmt“, schrieb Daniel Brown. „Jede winzige Bewegung – jede feine Drehung der Handgelenke – muss von jedem Ruderer exakt gespiegelt werden, von einem Ende des Bootes bis zum anderen. ... Nur dann fühlt es sich so an, als ob das Boot ein Teil von jedem von ihnen ist und sich wie von selbst bewegt. Erst dann weicht der Schmerz vollständig dem Jubel. Rudern wird dann zu einer Art perfekter Sprache. Poesie, so fühlt sich ein guter Schwung an“ (*The Boys in the Boat*).

„Swung“ entsteht nicht zufällig, sondern erfordert stundenlanges Training. Viele Ruderer sind nie in der Lage, dieses Ziel zu erreichen.

Daraus lässt sich eine Lehre für unser christliches Leben ziehen. Wir trainieren jeden Tag und bemühen uns, uns mit Jesus Christus Siehe *SCHWUNG* Seite 42 »

Kommunikation.

PERFEKTE SPRACHE

Darf ich Ihnen eine Frage stellen? Haben Sie jemals gehört, dass jemand dieses Wort benutzt: „aks“? Dies ist ein gängiges Beispiel für die so genannte *Metathese* – das Vertauschen von zwei Lauten oder Silben in einem Wort. Sie haben vielleicht auch schon andere Beispiele dafür gehört: *nukular*, *verschreibungspflichtig* und *Sternchen*, um nur einige zu nennen. Historisch gesehen hat dies sogar die Entwicklung der Sprachen beeinflusst. Im Englischen gab es zum Beispiel früher Wörter wie *hros*, *waps*, *brid*

und *crul*, bevor sie durch die modernen Wörter *horse*, *wasp*, *bird* und *curl*. Der Grund, warum wir diese Wörter benutzen, ist, dass sie einfach *bequemer* auszusprechen sind – ah, da ist noch einer!

Einige dieser Entwicklungen verdunkeln die Bedeutung des Wortes. Nuclear hat keinen Kern mehr, bei prescription fehlt „pre“, und comfortable bringt keinen Komfort mehr. Die Metathese ist ein Faktor, der zum Verfall der Sprache beiträgt. Aber es scheint auch in der Sprache der Bibel aufzutauchen.



Aus diesem Grund zweifeln manche an der Vollkommenheit Gottes Wort. Das ist eine enge Sichtweise der Bibel. Wenn wir uns von Gott lehren lassen, finden wir selbst in den Dingen, die unvollkommen erscheinen, Vollkommenheit.

Zum Beispiel wird in 1. Mose 30 das Wort für Schaf oder Lamm vier Mal als כשב, ausgesprochen *Keseb*. Ab 2. Mose 12 wird jedoch hauptsächlich das Wort כבש, ausgesprochen *Kebes*. Die Buchstaben Bet und Schin werden vertauscht. Bedeutet das, dass die Bibel selbst

O SAG, KANNST DU SEHEN

Während des Krieges von 1812 zwischen den britischen und amerikanischen Streitkräften war die Schlacht von Fort McHenry der dramatischste Konflikt.

Während der Schlacht im September 1814 schrieb der amerikanische Anwalt Francis Scott Key ein Gedicht, das später die Nationalhymne der Vereinigten Staaten von Amerika wurde. Ähnlich wie die Flagge hat der berühmteste Satz des Gedichts auch heute noch Gültigkeit: „Hat die Nacht hindurch bewiesen, dass unsere Flagge noch da war. Oh, weht das Sternbanner noch?“.

Werfen wir einen Blick auf die inspirierende Geschichte über die Entstehung des „Star-Spangled Banner“ (Sternenbanner) aus der Sicht von Key.

Mary Young Pickersgill, eine 37-jährige

Fahnenmacherin, ließ sich nach ihrer Witwenschaft in Philadelphia nieder. Ihre tägliche Arbeit bestand darin, Flaggen für die US-Miliz anzufertigen. Im Jahr 1813 erhielt sie ihren wichtigsten Auftrag.

Ein Versuch, Fort McHenry zu belagern, war unvermeidlich. George Armistead, der amerikanische Kommandant, entschied, dass eine große Flagge als



Fahne der Freiheit über den Wällen des Forts wehen sollte. Er forderte eine Flagge, „die so groß ist, dass die Briten sie ohne Schwierigkeiten aus der Ferne sehen können“. Armistead beauftragte Pickersgill, zwei separate Flaggen zu entwerfen: eine 5 mal 7,5 Meter große Sturmflagge und eine beeindruckende 9



mal 13 Meter große Garnisonsflagge, die vor und nach der Schlacht wehen sollte.

Pickersgill bat ihre Töchter, zwei Nichten, ehemalige Sklavinnen und andere Näherinnen

aus der Gegend um Hilfe bei dieser Mammutaufgabe. Sechs Wochen lang blieben die Gruppen bis spät in die Nacht auf, um diese beeindruckenden Flaggen zu gestalten. Ihre Ungewissheit darüber, wann die Schlacht stattfinden würde, verstärkte ihre Dringlichkeit.

Die Flagge der Garrison war so groß, dass jeder Streifen über einen halben Meter breit war. Jeder Stern hatte eine ähnliche Spannweite. Die Fahne war so groß, dass Pickersgill das Projekt von ihrem Laden in eine nahegelegene Brauerei verlegte, um deren großen Raum zu nutzen.

Der Einfluss von Pickersgill ging weit über Muster, Nähte und Säume hinaus. Diese verwitwete Flaggenmacherin hat die Geschichte Amerikas verändert.

Unter den vielen Lehren, die wir aus diesem Kapitel der nationalen Vergangenheit ziehen können, sticht eine besonders hervor: Jeder kann zum Sieg beitragen. Wir kämpfen heute in einem geistlichen Krieg „gegen Fürstentümer, gegen Gewalten, gegen die Herrscher der Finsternis dieser Welt, gegen die geistliche Bosheit in der Höhe“ (Epheser 6, 12). Wir kämpfen nicht allein – wir kämpfen gemeinsam. Ob Witwe oder Witwer, alleinstehend oder

Siehe SEHEN Seite 42 »

der Metathese und damit dem sprachlichen Verfall unterworfen war? Ganz und gar nicht! Wenn wir dieses Beispiel des vermeintlichen Verfalls – und viele ähnliche – untersuchen, finden wir in der Bibel Perfektion.

Der Kontext, in dem diese Worte stehen, zeigt, dass sie sich auf zwei verschiedene Arten von Schafen beziehen.

Ein *Keseb* ist ein Lamm, das den menschlichen Wunsch nach Reichtum erfüllt – wie die Lämmer, die zur Herde des reichen Laban gehörten. Jakob begehrte einen Teil von Labans Herde (1. Mose 30). *Keseb* wird auch in 5. Mose 14, 4 verwendet,

was zeigt, dass es für den menschlichen Verzehr geeignet war. Es ist kein Zufall, dass *Keseb* fast genau so klingt wie *Keseph* (כסף), das sowohl Lust als auch Geld bedeuten kann. Es gibt eindeutig eine poetische Verbindung zwischen der Art von Schafen, die Jakob suchte, und dem Wunsch nach Reichtum.

Ein *Kebes* bezieht sich jedoch auf ein Opferlamm und bezieht sich fast immer auf Lämmer, die für Sünd-, Schuld- oder Brandopfer verwendet wurden – die Arten von Opfern, die als Versöhnungstag für Sünden verwendet wurden. Das Wort *kabash* (כבש) hat

die gleichen hebräischen Buchstaben wie *kebes*, und bedeutet erobern oder unterwerfen. Wenn Sie einen Buchstaben hinzufügen, erhalten Sie *Kibsan* (כבשן), was Ofen bedeutet. Das Wort für Waschen ist *Kabas* (כבס) und erinnert sehr an *Kebes*. Außerdem wird dieses Wort für Lamm in 3. Mose 14, 8-14 viermal im Zusammenhang mit dem Waschen verwendet. Ein *Kebes* symbolisiert ein besiehtes, geopferetes Lamm – das genaue Gegenteil eines *Keseb*.

Die bemerkenswerten so genannten Zufälle in der Sprache der Bibel sind so

Siehe SPRACHE Seite 42 »

» PALME VON SEITE 26

(McClintock and Strong Biblical Cyclopedia). Die Palme ist eine königliche, herrschaftliche Pflanze!

Als Jesus nach Jerusalem kam, begrüßten die Menschen ihn als „König von Israel“ und legten Palmzweige vor ihm nieder. Wie passend, denn die Palme steht für das Königtum!

UM ZU GEDEIHEN WIE DIE PALME, MÜSSEN WIR IN GOTTES KÖNIGLICHEM CHARAKTER WACHSEN.

Es sind „die Gerechten“, die wie eine Palme blühen (Psalm 92, 13). Was bedeutet es also, rechtschaffen zu sein? *Menschliche* Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid (Jesaja 64, 5); wir brauchen also Gottes Gerechtigkeit.


Psalm 119, 172 definiert es: „[A]lle deine Gebote sind gerecht.“ Gottes Gesetz zu halten ist der Weg zu göttlicher Rechtschaffenheit und Charakter.

Jakobus 2, 8 fügt dem Gesetz Gottes eine wichtige Dimension hinzu und nennt es „das königliche Gesetz“. „Wie können wir alle lernen, königlich zu sein?“ fragt Herr Flurry. Dann zitiert er Vers 8 und schreibt: „Wir lernen, königlich zu sein, indem wir *das königliche Gesetz*, nämlich die Zehn Gebote, erfüllen“ (*Der Schlüssel Davids*).

Wir wachsen in Gottes Gerechtigkeit, indem wir Sein königliches Gesetz halten. Am Ende werden wir – wie die schöne, königliche, herrschaftliche Palme – zur Braut Christi werden, zu Gottwesen von großer Schönheit, Charakter und Königswürde! Gott „wird unseren vergänglichen Leib verwandeln, damit Er Seinem herrlichen Leib gleichgestaltet werde ...“ (Philipper 3, 21). Gottes herrlicher Körper wird in Offenbarung 1, 13-16 beschrieben: Haupt und Haar weiß wie Schnee, Augen wie Feuerflammen, Füße wie feine, polierte Bronze!

David verstand diese kostbare Wahrheit und ließ sich von ihr inspirieren: „Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde.“ (Psalm 17, 15). Wenn David erwacht, wird er aussehen wie Gott!

Wahre Schönheit kommt durch Rechtschaffenheit! Die Einhaltung des königlichen Gesetzes führt dazu, dass Gott eine königliche Familie hat und Christus eine königliche Frau.

Die Eigenschaften der Palme sind Eigenschaften, die wir in unserem Leben entwickeln müssen, um für immer in Gottes Haupttempel zu sein. Genau wie die Palmen, die in die Säulen des Tempels von Heseziel eingraviert sind, haben wir eine königliche Bestimmung bei Gott! 


» WACHSTUM VON SEITE 32

„Gott gibt uns eine enorme Menge an Wissen. Aber was nützt das, wenn wir es nicht in der offensiven Kriegsführung anwenden?“ Herr Flurry schreibt. „So lernen wir wirklich – durch Anwendung. Wir müssen mit dem Wissen, das wir erhalten haben, auf jede erdenkliche Weise in Gottes Werk in die Offensive gehen. Das bedeutet, dem Volk Gottes zu dienen, in den Gemeinden zu helfen und die Arbeit zu unterstützen. Alles, was dem im Wege steht, müssen wir versuchen zu zerstören – vor allem unsere fleischliche Natur“ (*Wie man zum Überwinder wird*).

Satan will, dass wir auf seinem gewählten Boden kämpfen. Gott sagt: *Gehen Sie in die Offensive*. Kämpfen Sie, indem Sie geben, dienen, sich aufopfern. Wenn wir rausgehen und Bedürfnisse erfüllen, werden wir unsere Fehler erkennen – was uns davon abhält, ein effektiverer Diener zu sein. Wenn wir Gott und Sein Werk lieben, dann werden wir dazu getrieben, sie zu überwinden, um Gott zu verherrlichen.

Bereits in Philipper 2 schrieb Paulus: „Und wenn ich auch geopfert werde bei dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens, so freue ich mich und freue mich mit euch allen“ (Vers 17). Paulus war bereit, das ultimative Opfer für das Werk Gottes zu bringen. Nach Jahrzehnten der Aufopferung und des Dienstes, in denen er immer wieder sein Leben aufs Spiel setzte, sagte Paulus, er sei bereit, für Gott den Märtyrertod zu sterben (2. Timotheus 4, 6-8). Seine prächtige Krone erwartet ihn bei der Auferstehung.

Es ist unsere Pflicht, den Zehnten zu zahlen, den Gottesdienst zu besuchen und an Gottes heiligen Tagen teilzunehmen, damit wir für einen größeren Dienst im Reich Gottes gerüstet sind. Das ist unser vernünftiger Dienst (Römer 12, 1). Und für echtes WACHSTUM *opfern Sie sich* beim Geben auf. Je mehr Opfer wir bringen, desto explosiver ist das Ergebnis. Bitten Sie Gott um Gelegenheiten, für Sein Werk und Seine Familie zu opfern und zu geben, und beobachten Sie, wie Gott diese Gebete erhört! Das ist die Einstellung, die Er sucht!

Christus sagte: „Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's behalten“ (Markus 8, 35). Was für eine Einstellung! Christus gab Sein Leben für Sie – jetzt müssen Sie Ihr Leben für Christus und Gottes Werk geben! 

» RÜSTTAG VON SEITE 35

Es kann hilfreich sein, eine Checkliste mit den für die Dienstleistungen benötigten Gegenständen zu haben. Je besser Sie organisiert sind, desto mehr Zeit werden Sie und Ihr Mann am Sabbat haben, um die biblischen Geschichten zu lesen, einen Spaziergang zu machen oder eine besondere Leckerei mit Ihren Kindern zu genießen.

Wenn Sie diese vier Bereiche bei der Vorbereitung Ihres Tages berücksichtigen, wird dies Ihre Sabbatbeobachtung verbessern.

ÜBERSICHT

„Das Grundprinzip besteht darin, dass alle Arbeiten, die wir erledigen müssen, damit wir uns für die gesamte Dauer des Sabbats von unserer Arbeit erholen können, bis zum Sonnenuntergang am sechsten Tag der Woche abgeschlossen sein müssen“, schreibt Ron Fraser. „Dazu gehört das Waschen und Vorbereiten unserer Kleidung, das schwere Backen im Zusammenhang mit der

Siehe RÜSTTAG Seite 44 »



DIE MACHT UND DER ZWECK EINES GOTTGEFÄLLIGEN COLLEGES

Im Laufe der Geschichte hat Gott Schulen gegründet, um Seine Ziele zu fördern. Diese Geschichte gibt uns Einblick in Seinen gesamten Plan!

DAS KÖNIGREICH SALOMOS WAR EINES DER PRÄCHTIGSTEN, reichsten und kultiviertesten Reiche der Geschichte. Fast eine Milliarde Dollar an Gold floss jedes Jahr in die Kassen von König Salomo. Diese Einnahmen ermöglichten spektakuläre Bauprojekte, darunter den Tempel, eines der prächtigsten Gebäude, die je errichtet wurden. Die Bildung ging von Jerusalem aus in die umliegenden Nationen. In einer dunklen Welt war es ein helles Licht.

Was dieses Leuchtfeuer umso bemerkenswerter macht, ist die Tatsache, dass etwa 150 Jahre zuvor die Nation Israel kurz vor der endgültigen Zerstörung zu stehen schien. In 1. Samuel 3, 3 heißt es, dass die „Lampe Gottes“ im Tempel zu erlöschen drohte. Das war buchstäblich wahr, aber es ist auch ein symbolisches Bild für Israel zu dieser Zeit: Das geistliche Licht der Gegenwart Gottes war kurz davor, zu erlöschen.

Israel wurde von den Philistern tyrannisiert. Es war ihnen sogar verboten, spitze Gegenstände oder Metallspitzer zu besitzen, um keine Rebellion auszulösen. Eine korrupte Priesterschaft bedeutete, dass die Öffentlichkeit es hasste, Opfergaben zu geben. Es wäre schwierig, Israel überhaupt als Nation zu bezeichnen: Die verschiedenen Stämme

machten ihr eigenes Ding, und es gab keinen starken Führer, der sie vereinte. In den Jahren nach 1. Samuel 3 erlitt die Nation katastrophale militärische Niederlagen, die Bundeslade wurde erbeutet und das religiöse Zentrum der Nation, Silo, wurde zerstört.

Wie hat Gott diese sterbende Flamme in ein strahlendes Leuchtfeuer verwandelt?

Die Antwort auf diese Frage hilft, Ihre Berufung zu dramatisieren und mit Leben zu füllen. Es zeigt, wie Gott mit Ihnen zusammenarbeitet, um diese Welt noch stärker zu verändern.

ANFÄNGE EINER REVOLUTION

1. Samuel 3:4 gibt eine Antwort darauf, wie Gott begann, diese Situation umzukehren: „der HERR rief Samuel.“

In der Tat begann Gott mit Samuels Mutter zu arbeiten, bevor Samuel geboren wurde. Sie hat ihren Sohn zu einem bemerkenswerten Führer für Gott erzogen. Der epische Umschwung unter Salomo begann damit, dass Gott einer Frau den Wert von Kindern und Kindererziehung lehrte.

Aber wie konnte ein einzelner Mann einen solchen Umschwung bewirken? Es war Gottes Werk – aber Gott wirkt durch Menschen und Ereignisse auf praktische Weise.

In Apostelgeschichte 3 wird das Wirken Samuels besonders hervorgehoben. „Warum erwähnte Petrus gerade Samuel als die entscheidende Person bei der Vorhersage der Wiederkunft Christi?“, fragt Gerald Flurry in *Die ehemaligen Propheten*. „Ich glaube, es hat viel mit den von ihm gegründeten Bildungseinrichtungen zu tun.“

Samuel gründete drei Colleges. Herr Flurry zitiert den Kommentar von *Soncino*, in dem es heißt: „Samuels größter Anspruch auf Ehre und die dauerhafteste seiner Lebensleistungen waren die Prophetenschulen, die Er gründete und aus denen mit dem Werk der hebräischen Propheten die höchste Schöpfung des religiösen Genies Israels hervorging. ... Wo die Gabe der Prophezeiung vorhanden war, entwickelten die Schulen sie, aber die Mitglieder der Schulen bildeten einen religiösen und moralischen Sauerteig im Leben des Volkes.“

„Einen Alptraum wie die Zeit der Richter umzukehren ist extrem schwierig“, schreibt Herr Flurry. „Es ist eine Sache, etwas aufrechtzuerhalten, das bereits gut läuft, aber eine ganz andere, die Richtung einer Nation umzukehren, wenn sie vom Kurs abgekommen ist!“

„Samuel wurde klar, dass er etwas Dramatisches tun musste, um diese monumentale Aufgabe zu bewältigen. Er beschloss, ein College zu gründen, damit er die wunderbaren Wahrheiten Gottes institutionalisieren konnte. Er begann den Ehrgeiz zu hegen, diese Wahrheit der ganzen Welt zu lehren! Er wollte, dass sich alle hinter dieses Ziel stellen, und das College war der Weg dazu“ (a.a.O.).

Samuel wandte eine grundlegende Technik an, die Gott immer benutzt, um eine schlimme Situation langfristig zu verändern: Bereiten Sie nicht nur eine Person, sondern eine gut ausgebildete Organisation vor.

Es waren Bildungseinrichtungen, die weit mehr als nur die Studenten unterrichten wollten, die durch ihre Türen gingen.

EIN DRINGENDES BEDÜRFNIS

Viele Jahre später gründete der Prophet Elias Schulen für einen ähnlichen Zweck. Sie haben die Nation nicht umgekrempelt, aber sie haben eine starke Botschaft ausgesendet.

„Warum hat Gott diese Colleges gegründet?“, fragt Herr Flurry. „Wir können die Antwort darauf kennen, weil wir wissen, warum Herr Armstrong das Ambassador College gegründet hat: Ohne sie konnte das Werk einfach nicht wachsen. Das Werk fiel so schnell auseinander, wie er es aufbauen konnte, weil er nicht über die ministerielle und administrative Hilfe verfügte, um die Menschen auf das zu lenken, was Gott tat“ (ebd.).

Zu Samuels Zeiten war die Nation weit vom Weg abgekommen, und die Krisen häuften sich deshalb. Die Nation brauchte dringend eine Warnbotschaft und einen Aufruf zu bereuen. Und er brauchte eine Menge Hilfe, um es herauszubekommen.

Das Gleiche galt für Elias. Obwohl es nicht Gottes Wille war, die nördlichen Stämme umzudrehen, trugen Elia und seine Kollegen reiche Früchte. Ihre Studenten haben Könige gesalbt und Nationen gewarnt, von Staatsoberhäuptern bis hin zu einzelnen Städten.

Innerhalb weniger Jahrzehnte nach Elias Tod traten Männer wie Jona und Hosea auf den Plan. Amos sagt, er sei kein „Sohn eines Propheten“ – eine sehr ähnliche Formulierung für die biblische Bezeichnung für Studenten, „Söhne der Propheten“. Vielleicht wollte er darauf hinweisen, dass er im Gegensatz zu anderen Propheten keine Hochschule besucht hat.

Gott hätte Elias Schulen auch in Juda einrichten können, das im Allgemeinen viel günstiger für diejenigen war, die Gottes Wort treu blieben. „Offensichtlich hat Gott diese Schulen in bösen Gegenden eingerichtet, weil er das Böse so gut wie möglich mit seiner Wahrheit bekämpfen wollte“, schreibt Herr Flurry. „Gott muss Israel warnen, also begibt er sich mitten in das Böse, um diese Botschaft zu verkünden“ (ebd.).

EIN POOL VON TALENTEN

Die Botschaft, die von Samuels Colleges ausging, spielte eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung des Königreichs von David und Salomo. Aber sie hatten noch einen anderen sehr praktischen Effekt. David und Salomo brauchten einen riesigen Stab von ausgebildeten Helfern.

„Es reicht nicht, dass David großartig ist“, schreibt Herr Flurry. „Jeder unter ihm muss großartig sein!“ (ebd.).

Als Gott zum ersten Mal mit Samuel arbeitete, war die gesamte Priesterschaft korrupt. Dadurch war Gott gezwungen, mit einem Teenager zu arbeiten. Aber als Salomo gekrönt wurde, stand ihm ein riesiger, ausgebildeter Stab zur Verfügung. In 1. Chronik 23, 2-5 wird das

Personal des Tempels beschrieben, und es war immens: Es gab 4000 ausgebildete Musiker. Etwa 24 000 Leviten arbeiteten im Tempeldienst, davon 6000 als Offiziere und Richter.

Samuels Colleges waren maßgeblich an diesem Umschwung beteiligt. Es scheint unwahrscheinlich, dass alle genannten 38 000 Leviten anwesend waren. Aber die Colleges gaben Samuel genug ausgebildete Männer, um andere weiter auszubilden und eine organisierte Priesterschaft entstehen zu lassen. David hatte die wunderbare Vision, die Nation um den Tempel herum zu organisieren – aber ohne die Colleges wäre das nicht möglich gewesen.

„Männer wie Nathan und Gad, die sich David anschlossen und während seiner Herrschaft einflussreich waren, wurden vielleicht in einer der prophetischen Schulen ausgebildet“, schrieb Dr. A. Kuenen in seinem Buch *The Religion of Israel to the Fall of the Jewish State*. „Ich glaube, dass das wahrscheinlich stimmt: Samuel bildete viele Menschen aus, und einige von ihnen traten in den Dienst“, schreibt Herr Flurry. „Wenn man bedenkt, wie viel Mühe er in diese Schulen steckte – wie auch Elia und andere, die später seinem Beispiel folgten – würde ich sagen, dass es wahrscheinlich ist, dass viele der Propheten, die im Laufe der biblischen Zeit auftraten, aus diesen Schulen kamen oder von ihnen stark beeinflusst wurden.“

Zu Samuels Zeiten wäre es wahrscheinlich nicht möglich gewesen, einfach 4000 Musiker zu finden. Saul fand kaum einen (1. Samuel 16, 16-18). Doch einer der wenigen Einblicke, die wir in Samuels College-Leben erhalten, betrifft die Musik (1. Samuel 10, 5).

Ein Mann, der stark in Davids Musikkultur involviert war, hatte eine starke Verbindung zu den Colleges. Heman wird an mehreren Stellen als einer von Davids musikalischen Leitern aufgeführt. Er sang, spielte die Posaune und wird sogar der „Seher des Königs, nach den Worten Gottes“ genannt (1. Chronik 25, 5) – er war also auch ein Prophet. Auch seine Söhne dienten im Tempel.

Heman war der Enkel von Samuel. Er ist wahrscheinlich in der Nähe des College-Geländes aufgewachsen. Er war sicherlich oft zu Besuch und könnte durchaus ein Student gewesen sein.

Eines von Samuels Colleges befand sich in Rama. In 1. Samuel 19 wird das Gebäude oder der Komplex der Schule „Najot“ genannt. Eine der Definitionen, die *Strongs Konkordanz* für Najot gibt, ist „eine implizite Vorstellung von Schönheit“. Es ist eng verwandt mit einem Wort, das „lieblich, ein Heim, von Gott, Wohnung (Ort), Behausung“ bedeutet.

Samuels Colleges trugen dazu bei, nicht nur das religiöse Leben der Nation wiederzubeleben, sondern auch die Kultur, die Kunst und die allgemeine Schönheit. David verbrachte einige Zeit in Najot, um von Samuels Institution zu lernen. Dann brachte er diese kulturelle Renaissance in die ganze Nation, indem er Generationen von Männern einsetzte, die von Samuel ausgebildet worden waren.

Samuels Colleges leisteten ganze Arbeit und bereiteten wichtige Regierungsmitarbeiter vor. Diese beiden Funktionen sind eng miteinander verbunden. „Samuel lehrte diese Studenten, dass sie eine wichtige Botschaft von Gott zu überbringen hatten“, schreibt Herr Flurry. „Nur so konnten sie das College aufbauen und es so dauerhaft wie möglich machen: Sie mussten eine Botschaft an die Welt verkünden!“

Die einzige Möglichkeit, ein dauerhaftes College zu haben und all diese Männer auf David vorzubereiten, bestand darin, dass es sich nach außen hin darauf konzentrierte, ganz Israel eine Botschaft zu geben. Wenn sie sich nur auf die Verbesserung ihrer Studenten konzentrieren würde, könnte sie nicht bestehen. Indem sie Samuel halfen, ihn zu warnen, bereiteten sich diese Männer darauf vor, David beim Regieren zu helfen.

DIE STANDARDMETHODE

Gott hat im Laufe der Geschichte immer wieder Hochschulen für diese Zwecke eingesetzt.

Als der Prophet Jeremia nach Irland reiste, hatte er der ganzen Nation eine Menge beizubringen. Er errichtete den Thron Davids und die ihn umgebende Kultur in Irland. Wie Herr Flurry in seinem Buch *Die Psalmen Davids und der Psalter von Tara* zeigt, hatte Irland schon vor Jeremia eine gewisse Wahrheit und Kenntnis von Gott. Aber die Nation brauchte eine Menge Veränderungen, damit Gott Seinem Thron den Neuanfang geben konnte, den Er wollte.

Und so gründete Jeremiah ein College. Einmal mehr lehrte er nicht nur die Bibel, sondern auch Kultur, Kunst und Schönheit. Er richtete ein wunderschönes Hauptquartier ein und lud die ganze Nation ein, es während des Laubhüttenfestes zu besuchen.

Andere Schulen waren eher wie die des Elias – sie wurden benutzt, um eine warnende Botschaft auszusenden, aber nicht explizit, um die Nation in diesem Zeitalter umzukrempeln.

In einem Textkasten in *Die wahre Geschichte von Gottes wahrer Kirche* mit dem Titel „Die Arbeit der Apostel des ersten Jahrhunderts in den Britischen Inseln“ schreibt Ryan Malone: „Frühe Aufzeichnungen deuten darauf hin, dass es in der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts N. CHR. dort ein College oder eine Schule gab. Dies war eine kleine Operation, wie wir es von Gottes Werk überall dort erwarten würden, wo es war.“

Während des Mittelalters gründete Peter Waldo ein College im Angrogental in den Cottischen Alpen. Männer wurden ausgebildet, und die Kirche versammelte sich zum Laubhüttenfest in dieser schönen Umgebung. Dann wurden diese Lehrer unter Lebensgefahr ausgesandt, um zu predigen und zu warnen.

Als Gott Herrn Armstrong dazu bewegte, im 20. Jahrhundert Colleges zu gründen, setzte er eine Methode fort, die er seit Jahrhunderten angewandt hat. Und es ist einfach eine kleinere Version dessen, was Er mit der Kirche im Rahmen Seines großen Plans tut!

SIE SIND EIN STUDENT

Wenn Sie in Gottes Kirche berufen wurden, sind Sie ein Student an Gottes Lehrerschule. „Die Kirche Gottes ist die Schule Gottes“, sagte Herr Armstrong in seiner berühmten Pfingstpredigt 1985. Dann erzählte er von den Colleges, zu deren Gründung ihn Gott inspiriert hatte. Selbst Mitglieder der Kirche, die nicht auf einem dieser Campus leben, sind dennoch Studenten, sagte er.

„Wir müssen lernen, dass Gott uns nicht nur dazu beruft, gerettet zu werden“, sagte er. „Er ruft uns dazu auf, zu lernen, Herrscher und Lehrer zu sein.“

In *Geheimnis der Zeitalter* schrieb Herr Armstrong, dass Christus, als Er sagte: „Ich werde meine Kirche bauen“, in Wirklichkeit sagte: „Ich werde Jünger aus Satans Welt heraussuchen, die in die völlig neue und andere Welt hineinwachsen, die Gottes Königreich sein wird.“

Samuels Colleges geben uns ein praktisches Bild von dieser schönen Realität. Eine neue und andere Welt erfordert ausgebildete und vorbereitete Führungskräfte und Lehrer.

Aber wie trainieren wir? Herr Armstrong erklärte: „Für diese Ausbildung – die geistliche Entwicklung des Charakters – hat Gott Seiner Kirche eine doppelte Verantwortung übertragen:

„1) ‚Geht hin in alle Welt‘ und verkündet die gute Nachricht – die Ankündigung des kommenden Reiches Gottes.

„2) ‚Weide meine Schafe.‘

„Aber indem sie die ‚Schafe‘ weiden und in ihnen den geistlichen Charakter Gottes entwickeln, hat Gott ihnen ihren Teil zur Unterstützung des großen Auftrags gegeben: ‚Geht in alle Welt‘“ (ebd.).

Genau wie diese Schulen in der Antike dürfen wir uns nicht nur nach innen wenden, um selbst so gebildet wie möglich zu werden. Es muss Arbeit geben, die herausfließt. Die Welt hat ein dringendes Bedürfnis nach einer Warnbotschaft – und die Unterstützung dieser Botschaft bereitet auch auf das baldige Königreich vor.

„WARUM wurden SIE JETZT berufen – und nicht erst später, wenn Gott sich aufmacht, die Welt zu retten?“ Herr Armstrong schrieb. „Damit Sie die Herrlichkeit und die Ehre haben, mit mir UNTER DEM LEBENDIGEN CHRISTUS in SEINEM WERK MITZUWIRKEN, SEINE BOTSCHAFT VOM Reich Gottes in die ganze Welt zu bringen, als Zeugnis für alle Nationen – kurz vor DEM ENDE dieses Zeitalters!“ Die Unterstützung dieser Warnbotschaft ist „der HAUPTGRUND, WARUM GOTT DIE ZAHL DER BERUFENEN im Vergleich zu den unmittelbar vorangegangenen Jahren stark erhöht hat“, schrieb er (Mitarbeiterbrief, 21. Februar 1974).

Genau wie diese antiken Hochschulen verbreiten wir eine Botschaft. Aber wie diese Colleges sind auch wir der Beginn einer neuen Welt. Wir machen uns Gottes Thronkultur zu eigen. Unser Zuhause und unser Familienleben sollten einen Einblick in dieses baldige Königreich geben.

Die ganze Welt steht vor einer viel größeren Revolution als unter David und Salomo. Und SIE können eine wichtige Rolle dabei spielen!



Der Beginn einer neuen Welt

„Was ist Gottes Kirche?“ fragte Gerald Flurry. „Viele Menschen denken an eine bestimmte Art von Dingen, wenn sie an eine Kirche denken. Aber Gottes eine wahre Kirche ist etwas so viel Größeres. Sie ist nicht nur eine Kirche. Es ist der Beginn einer neuen Welt!“ (*Königliche Vision*, Januar-Februar 2022).

Lassen Sie uns mit dieser tiefgründigen Aussage im Hinterkopf einige Implikationen dieser verblüffenden Realität untersuchen.

Lesen Sie **Daniel 2, 44** und erklären Sie das Folgende:

- Die vorangegangenen Verse beschreiben schreckliche Weltreiche, die über die Menschen herrschten. Aber jedes Königreich, das der Mensch errichtet, zerfällt schließlich.
- Gott wird all dies durch Sein ewiges Reich ersetzen. Sie wird Glück und Produktivität bringen und die Familie Gottes für immer erweitern.
- Bis Jesus Christus wiederkommt und die Herrschaft übernimmt, ist dies immer noch die Welt Satans. Aber Gott hat Sein Reich in Seiner Kirche vorsorglich begonnen.

„Diese neue Welt hat in der Kirche Gottes bereits begonnen. Wir lernen *jetzt*, Gott zu fürchten und zu glauben und Ihm zu gehorchen – nicht nur in unseren Worten, sondern auch in unserem Handeln. Wir lernen, der Welt ein Beispiel dafür zu sein, wie man lebt und sich der Herrschaft des Gottes des Himmels unterwirft! Jesus Christus wird eingreifen und die Regierung, das Bildungswesen und die Religion der Welt durch Seine übernatürliche Macht übernehmen. Aber wussten Sie, dass Gottes Kirche *bereits diese* Regierung, diese Bildung, diese Religion hat? Wussten Sie, dass wir *dieselbe* Regierung, *dasselbe* Bildungssystem und *dieselbe* Religion haben, die Jesus Christus weltweit unter dem Reich Gottes errichten wird?“ (ebd.).

Lesen Sie **Psaln 22, 28-29** und besprechen Sie die folgenden Punkte:

- Die Welt wird auf Christus in der Welt von morgen schauen, aber sie kann auch unser Beispiel heute sehen. Während wir uns darauf vorbereiten, mit Christus über alle Nationen zu herrschen, überlegen Sie, wie wir heute in diese Rolle hineinwachsen können.
 - Was können wir tun, um Gottes Werk effektiver zu unterstützen?
 - Wie können wir dazu beitragen, die Einheit innerhalb unserer Gemeinde zu stärken?
 - In welchen Bereichen müssen wir unsere Standards erhöhen?
 - Machen wir das Beste aus der Bildung, die Gott uns gibt?
 - Wo können wir eine gottgefällige Kultur besser entwickeln?
- Wenn wir in diesen Bereichen wachsen, stärken wir die Kirche Gottes, bauen das Reich Gottes und dienen als Botschafter am Beginn einer neuen Welt.

Steve Hercus

Siehe **SCHWUNG** Seite 36 »

zu synchronisieren. In vielerlei Hinsicht ist Er unser Steuermann. Er bestimmt den Kurs, Er gibt das Tempo vor. Völliges Vertrauen in Ihn und Seine Regierung führt zu vollkommener Einheit im Leib Christi (Epheser 4, 15-16). Unsere Aufgabe ist es, unseren Kopf im Auge zu behalten und zu folgen. In dem Moment, in dem wir unseren Blick von Christus abwenden, verlieren wir die Einheit und belasten die Mannschaft.

Das Werk Gottes wird von einem Team vollendet. Wir können den *Schwung* nicht allein erreichen. Dies kann nur durch kollektive, vereinte Anstrengungen erreicht werden. Wo auch immer Sie in das Boot gesetzt werden, arbeiten Sie mit aller Kraft, zusammen mit denen um Sie herum, und folgen Sie den Anweisungen Christi bis zur Ziellinie.

Steven Privratsky

Siehe **SPRACHE** Seite 37 »

zahlreich, dass sie eigentlich Beweis genug für die Vollkommenheit jedes Wortes Gottes sein müssten. Gott sagt, dass Er Seine Worte siebenmal gereinigt hat (Psalm 12, 7), eine Zahl, die in der gesamten Bibel für Vollkommenheit steht. Gott hat darauf geachtet, dass jedes einzelne Wort, das in der Bibel steht, *vollkommen* ist, selbst bis zu den kleinsten Buchstaben oder Markierungen (Matthäus 5, 18).

Wenn so etwas wie Metathese im biblischen Text vorkommt, ist das kein Verfall der Sprache, wie es bei Menschen der Fall ist. Gott hat hinter jedem Wort und jedem Buchstaben eine echte Absicht.

Daniel van Halteren

Siehe **SEHEN** Seite 37 »

verheiratet, älter oder jünger, wir alle haben Pflichten zu erfüllen.

Im Jahr 1815 kämpften einige auf dem Fort, andere feuerten Kanonen ab und wieder andere fertigten Flaggen an. Heute hat Gott alle in Seine Kirche aufgenommen, wie Er es für richtig hält (1. Korinther 12, 18). Ob Prediger, Diakone, Angestellte der Kirche oder Mitglieder, die verschiedene Funktionen in unseren örtlichen Gemeinden ausüben, jeder von uns erfüllt wichtige Aufgaben in Gottes Armee. Wir leben in einer inspirierenden Geschichte, in der die Identität von Gottes Königreich geschmiedet wird. Nehmen Sie Ihre Rolle an und sorgen Sie dafür, dass das Sternenbanner von Gottes Reich immer weht.

Isaiah Morrison

DA SASS ICH NUN, ZURÜCK-
gelehnt auf dem Stuhl und
mit einem hellen Licht im
Gesicht, als die routinemäßige Zahn-
reinigung zu einer Inquisition wurde.
Die Zahnhygienikerin begann nicht
mit der üblichen Frage: „Wie oft haben
Sie Zahnseide benutzt?“ Sie begann
stattdessen mit einer viel unheim-
licheren Frage: „Sind Sie bereit für die
Feiertage?“ Meine übliche Antwort,
„So bereit, wie ich nur sein kann“,
konnte das Verhör nicht aufhalten.

Verblüfft fragte sie: „Wann hat Ihre
Frau angefangen zu dekorieren?“ In
diesem Moment wusste ich, dass ich
mir darüber im Klaren sein musste,
wo ich stehe. Ich sagte höflich: „Ich
feiere kein Weihnachten.“ Die Dental-
hygienikerin ließ mich nicht so einfach
davonkommen. Im weiteren Verlauf
des Gesprächs musste ich einige Dinge
erklären, darunter auch den Sabbat.

Diese Art von Fragen können im
Laufe des Jahres zu vielen verschie-
denen Themen auftauchen. Themen
wie der Sabbat, Gottes heilige Tage,
Geburtstage, Ostern und viele andere
wecken bei anderen die Neugierde.
In diesen Momenten mag es unsere
menschliche Natur jedoch oft nicht,
als anders dargestellt zu werden. In
diesen Momenten übt die Natur Satans
eine Anziehungskraft aus, um nicht
als anders identifiziert zu werden –
damit wir uns peinlich berührt oder
vielleicht sogar beschämt fühlen, was
die Wahrheit Gottes betrifft.

Die Bibel hat viel darüber zu sagen,
wie man bereit ist, eine Antwort zu
geben. „Wenn sie euch nun überantwor-
ten werden, so sorgt nicht, wie oder was
ihr reden sollt; denn es wird euch zu der
Stunde gegeben werden, was ihr reden
sollt. Denn nicht ihr seid es, die da reden,
sondern eures Vaters Geist ist es, der
durch euch redet“ (Matthäus 10, 19-20).
Gott bietet uns in diesen Momenten
göttliche Hilfe an – wenn wir uns nicht
unter dem Sog der menschlichen Natur
zusammenkauern und zögern, das Wort
zu ergreifen, wenn uns eine neugierige
Frage über die Wahrheit Gottes gestellt
wird, über die Hoffnung, die in uns liegt
(1. Petrus 3, 15).



Beachten Sie die Worte des reuigen
Jeremia nach seiner Glaubenskrise:
„Ich rede von deinen Zeugnissen vor
Königen und schäme mich nicht“
(Psalm 119, 46). Er verkündete kühn,
dass er sich nicht einschüchtern oder
unter Druck setzen lassen würde,
sich für Gott und Seine Wahrheit zu
schämen.

„Dürfen wir so dreist sein?“ fragt
Gerald Flurry. „Könnten Sie sich vor
Könige stellen, ohne sich für Gottes
Gesetz der Liebe zu schämen, das die
Erde und das Universum beherrschen
wird? Wir alle haben Schwäche und
Feigheit zu bekämpfen und zu über-
winden. Aber wir dürfen *uns niemals
vor Gott schämen*“ (Die Psalmen Davids
und der Psalter von Tara).

Wir haben die Neigung, feige zu
sein, aber wir dürfen niemals zulassen,
dass diese Facette der menschlichen
Natur uns dazu bringt, uns vor Gott
zu schämen. Je näher wir uns der
Wiederkunft Christi nähern, desto
mehr Neugierde können wir auf das
erwarten, was wir glauben. Es wird
Herausforderungen geben, da Gottes
Werk in der Welt immer bekannter
wird. Wir werden aufgefordert werden,
Rechenschaft darüber abzulegen, was
wir aus dem Wort Gottes bewiesen

haben. Wir müssen bereit sein, Gott
mit unverschämtem Mut zu vertreten.

Es gibt viele Schlüssel zum Erfolg
in diesen Momenten, einer davon
steht gleich im nächsten Vers: „Ich
habe meine FREUDE an deinen
Geboten, sie sind mir sehr lieb“ (Vers
47). Hier sagt Jeremia, dass er *sich
erfreuen* wird an Gottes Geboten.
Freude muss eine Beschreibung für
unsere persönliche Beziehung zu
Gottes Wort werden. „Wenn Sie sich
wirklich an etwas *erfreuen*, hinter-
lässt das einen tiefen Eindruck in
Ihrem Geist und prägt sich ein.
Jeremia richtete sein Herz darauf
aus, Gottes Wort zu lieben, was es im
Geist verankert. Da wir Menschen
sind, ist natürlich nichts von Dauer;
alles muss gepflegt werden. Diese
rechtschaffene Freude und die
Entschlossenheit, sich zu erinnern,
müssen ständig erneuert werden“
(ibid). Der Schlüssel zur Bereitschaft,
eine Antwort zu geben, wenn man
nach Gottes Wahrheit gefragt wird,
ist die Freude an Gottes Geboten.
Wenn man sich an etwas erfreut, von
dem man mehr haben möchte, hinter-
lässt das einen Eindruck im Kopf
und verstärkt den Wunsch zu teilen.
Wir sollten Freude daran haben, die
wunderbaren Wahrheiten Gottes zu
erklären.

Die Freude an Gottes Gesetz hat
Auswirkungen auf unsere Lebens-
weise. Matthew Henry schrieb in
seinem Kommentar: „Je mehr Freude
wir am Dienst für Gott haben, desto
näher kommen wir der Vollkommen-
heit, die wir anstreben.“ Das ist ein
wichtiger Punkt: Wir kommen der
Vollkommenheit näher, wenn wir
uns an Gottes Dienst erfreuen. Wenn
wir uns an Gottes Gesetz erfreuen,
werden wir nicht nur besser in der
Lage sein, Gottes Gesetz zu erklären,
wenn wir danach gefragt werden,
sondern wir werden auch eher bereit
sein, es zu leben. In vielerlei Hinsicht
ist unser lebendiges Beispiel ein
besserer Weg, um Gottes Gebote zu
erklären.

Betrachten Sie *Freude* als einen
Lackmus-Test, bei dem bestimmte

Bereiche Ihres Lebens rot für Beschämung oder violett für starke Freude stehen. Tauchen Sie es in Ihr Leben ein und sehen Sie, was Ihr Test ergibt.

Ist Ihr Bibelstudium ein Genuss – etwas, von dem Sie es kaum erwarten können, mehr zu essen?


Wenn Sie nach Gottes Anweisungen leben, erkennen Sie dann die Freude, die das in Ihr Leben bringt?

Wenn Ihnen eine Frage gestellt wird, wie Sie auf der Grundlage von Gottes Wahrheit leben, ist es dann eine Freude, die Antwort zu geben?

Ist Gottes Anweisung ein solches Vergnügen, dass Sie sie für immer festhalten wollen?

Viele andere Bereiche des Lebens müssen auf diese

Weise getestet werden. Nutzen Sie die Ergebnisse, um sich darüber zu informieren, wo Sie sich mehr an Gottes Gesetz und Wahrheit erfreuen müssen. Beten Sie um mehr von dieser Freude, und Gott wird sie Ihnen geben.

Ganz gleich, ob Sie sich unter den hellen Lichtern des zahnärztlichen Untersuchungsstuhls, im Gespräch mit einem Arbeitskollegen, im Gespräch mit Ihrem Nachbarn oder im Gespräch mit einem Familienmitglied wiederfinden, lassen Sie sich nicht von der menschlichen Natur einschüchtern, Gott mit Freude zu vertreten. Schämen Sie sich nicht vor Gott. Geben Sie stattdessen eine Antwort mit von Gott inspiriertem Mut zur Wahrheit, die große Freude in unser Leben bringt. 

» RÜSTTAG VON SEITE 38

Zubereitung der Sabbatmahlzeiten, der Hausputz, das Reinigen des Autos, das allgemeine Aufräumen, um sicherzustellen, dass unsere häusliche Umgebung einen königlichen Standard für den Sabbat widerspiegelt, vielleicht sogar der Kauf von Wein für die Mahlzeit und Blumen für den Tisch“ (*Königliche Vision*, November-Dezember 2001).


Da wir in den letzten Tagen dieser bösen Welt leben, sollten wir alles tun, um das Beste aus dem Vorbereitungstag zu machen, damit jeder Sabbat eine Freude für uns ist und unserem großen Gott gefällt.

Bei all dem ist es ratsam, am Tag der Vorbereitung mit dem Unerwarteten zu rechnen. Das kann bedeuten, dass Sie nicht viel vorbereiten können. Hier kann es sehr

hilfreich sein, einen tiefgekühlten Auflauf oder ein anderes Hauptgericht für den Notfall bereitzuhalten.

Denken Sie daran, dass ein perfekt sauberes Haus und das üppigste Essen *zweitrangig* sein sollten, wenn es darum geht, den Sabbat physisch gut und einer guten Einstellung zu verbringen. Sie wollen die Vorbereitungen nicht bis zum Sonnenuntergang vorantreiben, nur um dann erschöpft in den Sabbat zu fallen.

Erstellen Sie einen Zeitplan, der für Sie funktioniert. Der Schlüssel liegt in der *Planung*, um sicherzustellen, dass dies geschieht.

Machen Sie das Beste aus Ihrem Vorbereitungstag und Sie werden den Sabbat wirklich zu einem Vergnügen machen! 

NEHMEN SIE DIE HERAUSFORDERUNG AN



Gott fordert Sie heraus, den Sabbat zu beweisen. Bestellen Sie Herbert W. Armstrongs kostenlose Broschüre ***Welcher Tag ist der christliche Ruhetag?*** und erfahren Sie die Wahrheit über diesen besonderen Tag.



ENTSCHLÜSSELN SIE DIE BIBEL

FRAGEN SIE SICH ... Gibt es Engel und Dämonen?

- Gibt es ein Leben nach dem Tod?
- Was ist mein Ziel?

WAS SAGT DIE BIBEL?

- Konzentrieren Sie sich in jeder Lektion auf ein Hauptthema.
- Überwachen Sie Ihre Fortschritte mit Quizfragen.
- Lernen Sie in Ihrem eigenen Tempo.

**Registrieren Sie sich in
unserem KOSTENLOSEN
Bibelfernlehrgang
GEDRUCKT ODER
ONLINE.**



bcc.hwacollege.org

36 Lektionen • Multiple-Choice-Tests • Schriftstellenfokus

WIE SIE DIE IN DIESEM MAGAZIN ANGEBOTENE LITERATUR BESTELLEN KÖNNEN

U.S. UND KANADA
1-800-772-8577

EUROPA
+4915756687723

E-MAIL
INFO@DIEPOSAUNE.DE

POSTANSCHRIFT
PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES
P.O. BOX 3700 EDMOND, OK 73083

AUSTRALIEN
1-800-22-333-0

ONLINE
PCG.CHURCH